

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913**

88 (30.3.1913) Erstes bis Sechstes Blatt

**Wegpreis:**  
in Karlsruhe und Bor-  
den: frei ins Haus  
geliefert vierteljährlich  
ab 1.05, an den Ausgabestellen  
ab 1.20 monatlich 50 Pfennig.  
Auswärts frei ins  
Haus geliefert vierteljährlich  
ab 1.20, an den Ausgabestellen  
ab 1.30 monatlich 60 Pfennig.  
Redaktion und Expedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

**Anzeigen:**  
die einseitige Beilage über  
den Raum 20 Pfennig.  
Reklamazeile 45 Pfennig.  
Rabatt nach Tarif.  
Anzeigen - Annahme:  
größere Spalten bis 12 Uhr  
mittags, kleinere spätestens  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanstalt:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

110. Jahrg. Nr. 88.

Sonntag, den 30. März 1913

Erstes Blatt.

Herausgeber: Gustav Kappert; verantwortlich für Politik: S. Straub; für den übrigen Teil: G. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kufmann. Druck und Verlag: G. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., amtlich in Karlsruhe, Berliner Bureau: Wilmersdorf, Babelsbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung unvollständiger Nummern und Druckfehler übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

## Politische Wochenschau.

(Nachdruck verboten.)

Das Rad der Weltgeschichte ist in dieser Woche eine besonders sichtbare Wegspanne weiter gerollt. Der Einzug des bulgarischen Zaren in das eroberte Adrianopel mitten durch die Scharen gefangener Türken, ist zweifellos eines von jenen „monumentalen historischen Momenten“, die ganze lange, schwierige Entwicklungsreihe in einem großen hellleuchtenden, bildkräftigen Ereignis zusammenfassen. Als ich die ersten näheren Nachrichten über den schon seit Monaten täglich erwarteten und doch, wie alle wirklichen Entscheidungen, überraschend kommenden Fall der heldenmütigen Verteidigung feststellte, mußte mein Blick auch gleich weiter gleiten auf die Telegramme, welche die begeisterten Hurras der russischen Duma über den slavischen Sieg meldeten. Und als ob mir die Bedeutung des Augenblicks besonders eindringlich dargelegt werden sollte, war dann die nächste fettdruckte Zeitungszelle, die mir in einem großen italienischen Blatte vor Augen trat: „Tramonto tedesco, der Niedergang des Deutschland“. Dieser Artikel der „Giornale della Sera“, die heute neben dem Mailänder „Corriere della Sera“ wohl das angesehenste Organ Oberitaliens ist, ist aus Wien geschrieben und schildert in meisterlicher, tonischer Form das Vordringen des Slawentums in der Monarchie, und den aus eisernem Verhängnis, aber auch aus eigener Schuld (Parleuzugriff) sich ergebenden Niedergang des Deutschland im Habsburgerreiche, wie sie beide sich den klugen Augen eines interessierten aber keineswegs voreingenommenen Fremden darstellen. Gerade als Nichtdeutscher kam er auch mit der Sprache oft viel klarer herauskommen, wie z. B. über die Schwierigkeiten und Hartnäckigkeiten der spezifisch dynastischen österreichischen Politik. Er spricht auch das verhängnisvolle Wort aus: „I tedeschi non sono germanizzatori, die Deutschen können nicht germanisieren, was für die neuere Zeit leider von unbestreitbarer Wahrheit ist, aber auch jenes andere, dem wir mit allen Kräften unserer Seele widersprechen wollen, jedoch nur widersprechen können, wenn wir von Oesterreich her die tiefere Wahrheit verstehen. Der kluge Italiener redet nämlich von der „typischen Erscheinung bei politisch alt gewordenen Völkern“: „Iie hanno le idee e non le hanno“.

Wer kann auch wohl leugnen, daß die Haltung oder vielmehr Haltungslässigkeit der autoritären politischen Großmächte seit Beginn des Balkankrieges zum mindesten den Verdacht bedenklicher Ideenarmut erweckt. Immer wieder hat die hohe europäische Diplomatie den Balkanregierungen gegenüber eine erst wohlwollende, dann strenge Miene aufgesetzt. Die Kleinen haben sich auch nicht einen Deut um die Großen gekümmert und wenn die verärgerte „Times“ darüber jammerte, daß die Vertreter der Großmächte in Sofia und Belgrad als „Laufpferde“ angehen würden, hat man in jenen Kapiteln eben laudend zugestimmt; so gehörte es sich ja auch. Als der englische Minister ein weiteres Vorgehen der Bulgaren gegen Adrianopel, das ihnen doch schon zugesprochen worden ist, eine „verbrecherische Torheit“ nannte, hatte die bulgarische Heeresleitung schon, um ein fait accompli zu schaffen, den blutigen Generalsturm befohlen.

Sollte die Erklärung für diesen Mut der Kleinen gegen die Großen eben nicht vor allem darin zu finden sein, daß sie für große Ideen kämpfen, denen die Großen nur kleine Rücksichten und Rivalitäten entgegenzusetzen haben?

Hinter den einzelnen aktuellen Fragen: Wird Bulgarien nun einen Vorstoß gegen Konstantinopel wagen, wenn auch nur, um den Türken und den Mächten seine Friedensbedingungen zu diktieren, und werden Serben und Montenegriner den „heiligen Krieg“ gegen die österreichisch-italienischen Exekutoren erklären (wenn auch nur um zu demonstrieren), erhebt sich das viel schmerzlichere, umfassendere Problem: ist wirklich die Stunde des Slawentums gekommen, weil es allein noch große Ideen hat?

Wir wollen es so nicht glauben. Aber am lebendigsten und werbetätigsten sind große politische Ziele und Gedanken heute zweifellos auf slavischem Boden. Das östliche Christentum, das auf der Hagia Sofia wieder glänzen soll, ist ein Symbol für die Vorherrschaft des Slawentums im östlichen Mittelmeer nach zwei Erdteilen hin, und der von Petersburg geschürte Widerstand der Südslawen, gegen die politische Stellung Oesterreich-Ungarns, dessen „Kopf“ zwar deutsch, dessen Herz aber auch slavisch ist, wie mir kürzlich ein österreichischer Kroat sagte, be-

deutet den Vormarsch des Slawentums gegen Mitteleuropa. Zum Glück sind auch hier zwischen heute und morgen gewaltige Hindernisse, wie zunächst die wirtschaftliche Erschöpfung der Balkanvölker und die demnächst zu erwartende Rivalität des großen und des kleinen Zaren.

Aber Ferdinand von Coburg ist nach Petersburg bisher von überaus kluger Bescheidenheit gewesen, und die Notwendigkeit, für die zweihundert Millionen Frankens Staatschuldscheine,

mit denen bisher die Kriegsbedürfnisse „bezahlt“ wurden, Deckung zu schaffen, kann Bulgarien ja friedfertig, kann es aber im Vertrauen auf Rußland auch tollkühn stimmen.

Wie in Rußland selbst die Geistesverfassung der „Gutgefinnten“ ist, illustriert am besten das Telegramm, in dem Salomonoff energisch die Meldung dementiert, er wolle unter allen Umständen den Frieden erhalten wissen. Fragt sich also, wie die Dinge in der nichtslawischen Welt liegen.

## Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

### Die Wehrvorlagen und ihre Deckung.

Baden und die Heeresvorlage.

(Eigener Drahtbericht.)

Baden, 29. März. Baden wird von der neuen Heeresvorlage wenig berührt, was ja auch ganz erklärlich ist, da in erster Linie die Grenzregimente berücksichtigt werden. Vorgesehen ist nur die Beschleunigung des Tempos von Bauten und Neubauten in Durlach, Karlsruhe, Freiburg, Mannheim und Rehl. Nach Karlsruhe kommt zum Telegraphen-Bataillon Nr. 4 eine zweite Funkkompagnie. Für das Großherzogtum Baden ist der Bau von 3 Kasernen für zwei Bataillone Infanterie und eine Luftschifferkompagnie vorgesehen. Doch ist über den Standort der neuen Truppenteile weiteres vorbehalten.

### Ueber die Etatserhöhung

bei den einzelnen Truppenteilen erfahren wir noch folgendes:

Die Infanterie erhält den neuen hohen und den neuen niederen Etat. Der neue hohe Etat (den bekanntlich die Grenzregimenter erhalten sollen) beträgt pro Bataillon 721 Mann; der neue niedrige Etat ist der bisherige hohe Etat. Den neuen hohen Etat erhalten durch Veräußerung in Preußen 252 in Sachsen und Württemberg je 3 Bataillone. Der erhöhte neue Etat der Kavallerie ist um je 5 Unteroffiziere, 25 Mann und 30 Pferde höher als der bisherige hohe Etat. Bei der Feldartillerie werden die Batterien des neuen hohen Etats schon im Frieden mit einer Bespannung für 6 Geschütze und 3 Munitionswagen sowie einem Beobachtungswagen versehen. Die Batterien des neuen niederen Etats werden 6 Geschütze und einen Beobachtungswagen bespannt haben. Den ersten Etat erhalten in Preußen 219, in Sachsen 24 Batterien; den neuen niederen Etat erhalten in Preußen 237, in Sachsen und Württemberg je 24 Batterien. Die reitenden Batterien werden je 4 Geschütze und 4 Munitionswagen bespannt erhalten. Bei der Fußartillerie werden 16 Bataillone um je 16 Unteroffiziere und 158 Mann, 19 Bataillone um je 8 Unteroffiziere und 58 Mann vergrößert. Der Etat der Bespannungsabteilungen bleibt der alte. Die Teilung der Abteilungen bei den Regimentern mit 2 Standorten ist so zu verstehen, daß für diese gemindert 2 halbe Abteilungen aufgestellt werden. Die Verkleinerung der Bataillone besteht in 3 Unteroffizieren, 30 Mann pro Bataillon. Das unter „Sonstiges“ erwähnte Sanitätsamt wird bei den Militärinstituten gebildet. Die Verbesserung der Verpflegung der Mannschaften besteht in der Erhöhung der Verpflegungssätze (den also die Leute nicht in die Hand bekommen) um 5 3 pro Tag. Die Verbesserung der Verpflegung der Pferde besteht in einer Erhöhung der Neu- und Stichrationen.

Wie wir schon früher mitteilten, ist eine Neuformierung des Pionierwesens beabsichtigt; sie wird darauf beruhen, daß eine Trennung in Festungs- und Feldpioniere stattfindet. Die Festungspioniere werden in Regimentern à 2 Bataillone à 3 Kompanien eingeteilt. Zu diesem Zweck soll eine Umwandlung der 8 Pionier-Kommandos eines Armeekorps und von 8 Bataillonen in 8 Regimentern zu je 2 Bataillonen erfolgen. Neu werden hierzu noch ein Festungspionierbataillon und 8 feste Kompanien angefordert.

### Der Wehrbeitrag.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 29. März. Der Gesetzentwurf über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag bestimmt, daß die Höhe des beitragspflichtigen Vermögens nach dem Stand vom 31. Dezember 1913 ermittelt wird. Bei der Feststellung des Vermögens ist der gemeine Wert (Verkaufswert seiner einzelnen Bestandteile) zugrunde zu legen. Bei Grundstücken, die dauernd land- oder forstwirtschaftlichen Zwecken dienen, der Ertragswert, d. h. das Produkt des Reinertrages, den die Grundstücke bei ordnungsmäßiger Bewirtschaftung nachhaltig gewähren. Für die Veranlagung der Erhebung des Wehrbeitrages ist der Bundesstaat zuständig, in dem der beitragspflichtige seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat. Zur Abgabe einer Vermögenserklärung ist verpflichtet, wer ein Vermögen von mehr als 10 000 M besitzt. Er ist auch auf Aufforderung verpflichtet, der Veranlagungsbehörde Wirtschaftsbücher, Geschäftsbücher, Beträge, Schuldscheine, Zinsquittungen, Rechnungen von Banken

u. v. vorzulegen. Die Veranlagungsbehörde ist berechtigt, den beitragspflichtigen die Ermittlung oder Vollständigkeit der Erklärung an Eidesstatt versichern zu lassen. Die unrichtige oder unvollständige Angabe wird mit einer Geldstrafe bis zum Zwanzigfachen Betrag des geforderten Wehrbeitrages bestraft. Strafen sind auch vorgesehen für die Beamten, die den Inhalt einer Vermögenserklärung unbefugt offenbaren. Befreit von dem Wehrbeitrag sind alle Personen, die nach völkerrechtlichen Grundgesetzen von der Zahlung direkter Staatssteuern befreit sind. Die Landesfürsten und Landesfürstinnen, die der direkten Besteuerung durch das Reich nicht unterliegen, haben sich gleichwohl bereit erklärt, an dem wasserländischen Opfer des Wehrbeitrages sich zu beteiligen. Das Vermögen der Ehegatten wird zusammengerechnet, sofern sie nicht dauernd getrennt von einander leben.

### Das Erbrecht des Staates.

Berlin, 29. März. Der Gesetzentwurf über das Erbrecht des Staates bestimmt unter anderem: Sind nach den Vorschriften des B. G. B. Abkömmlinge von Verstorbenen der vierten Erbrechtsordnung oder der ferneren Ordnungen zur gesetzlichen Erbfolge berufen, so tritt an ihre Stelle als gesetzliche Erben der Staat. Der Staat ist ferner gesetzlicher Erbe, wenn zur Zeit des Erbfalls weder ein Verwandter noch ein Ehegatte des Erblassers vorhanden ist. Gesetzlicher Erbe ist der Fiskus des Bundesstaates oder des Schutzgebietes, in welchem der Erblasser zur Zeit seines Todes seinen Wohnsitz hatte. Hatte der Erblasser keinen Wohnsitz in einem Bundesstaat oder in einem Schutzgebiet, so ist — wenn er zur Zeit seines Todes ein Deutscher war und zu diesem Zeitpunkt einem Bundesstaat angehörte, der Fiskus dieses Bundesstaates, wenn er mehreren Bundesstaaten angehörte, sowie in den übrigen Fällen der Reichsfiskus gesetzlicher Erbe. Ist der Fiskus neben Großeltern des Erblassers gesetzlicher Erbe, so hat er ihm Haushaltungsgegenstände, soweit sie nicht Zubehör eines Grundstückes sind, sowie Gegenstände des persönlichen Gebrauchs auf Antrag unentgeltlich zu überlassen. Dasselbe gilt von Schriftstücken persönlichen Charakters. Der Fiskus muß sich bei der Auseinandersetzung bezüglich des überlassenen Nachlasses die Abfindung in Geld gefallen lassen. Sind Verwandte der dritten Erbrechtsordnung durch den Fiskus als Mindererben von ihrem gesetzlichen Erbrecht ausgeschlossen, so sind die von ihnen bezeichneten Nachlassgegenstände auf Antrag unentgeltlich, andere, zum Nachlaß gehörige bewegliche Sachen und Grundstücke, die in ihrem wesentlichen Bestand von einem Großvater oder einer Großmutter des Erblassers herrühren, deren Abkömmlingen auf Antrag käuflich zu überlassen. Von den aus dem Erbrecht des Fiskus erzielten Reineinnahmen erhält das Reich 75%, der Bundesstaat 25%.

Köln, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Die „Kölnische Zeitung“ schreibt zu den neuen Steuerplänen, daß der Kampf um den Wehrbeitrag am erbittertesten sein werde. Das Blatt fordert, daß die untere Grenze der Vermögen wesentlich heraufgesetzt werde und die Steuerpflicht erst dann beginne, wenn die Einkommen aus Vermögen mit denen aus der Arbeit eine gewisse Summe erreichten. In der Heranziehung der großen Einkommen sei die Regierung zu vorsichtig. Das Blatt fordert einen Kompromiß dahingehend, einerseits die Vermögensgrenze hinaufzusetzen, andererseits aber schon die Einkommen von etwa 20 000 M zahlen zu lassen. Sollte sich dagegen ein Fehlbetrag ergeben, so müßten die großen Vermögen, die besonders hohe Erträge abwürfen, entsprechend höher besteuert werden.

Paris, 29. März. (Eigener Drahtbericht.) Der „Temps“ gibt die Mitteilung der „Nord. Allg. Ztg.“ über die Wehrvorlage einsehend wieder und schreibt u. a.: „Möge die republikanische Mehrheit fürgängig die von der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung veröffentlichten Ziffern emögern; sie wird dann erkennen können, in welchem Abgrund die gemäßigten Sozialisten sie reifen würden, falls sie ihnen Folge leisten.“

Berlin, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Die angekündigten Gesetzentwürfe sind dem Reichstage zur Beschlussfassung zugegangen.

(Siehe weiteres über die Vorlagen Seite 9 und den nebenstehenden Artikel „Das entschleierte Bild.“)

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 24 Seiten und Sonntagsbeilage.

In Frankreich hat das neue Ministerium Barthou — das noch ohne Clemenceau zusammengekehrt wurde, — in der Kammer schon eine halbe Niederlage erlitten. Die parlamentarische Heereskommission hat aber wenigstens die dreijährige Dienstpflicht im Prinzip angenommen. Es wird jedoch wohl noch einige Zeit dauern, bis das patriotische Opfer durch alle Fährnisse des Parlamentarismus hindurch, statt abgeschwächt, als Geleitzur Tatsache wird. Bewunderungswürdig bleibt es ja, wie mit diesem letzten Opferwillen sich die älteste der großen politischen Nationen zu einer großen Idee bekemmt. Wir Deutschen sind gegen die Franzosen noch jung. Aber die einseitige Orientierung unseres gesamten Lebens nach der wirtschaftlichen Seite, hat eben unseren politischen Sinn, d. h. die politischen Ideen, zurücktreten lassen. Die Vorschläge der Regierung über die Deckung unserer neuen Wehrvorlagen, die am Freitag veröffentlicht wurden, und mehr noch die Art, wie sie aufgenommen werden, sollen uns zeigen, ob wir wieder ideenreich geworden sind.

Die letzte Rede des englischen Flottenlords Winston Churchill, der ein Feiertag für den Flottenbau vorschlägt, wollen wir neben den unerfreulichen Bedenken, auf die an dieser Stelle bereits hingewiesen wurde, doch auch als erfreuliches Symptom dafür aufnehmen, daß man in England unsere Kraft immer höher einschätzt, und daß dort in demselben Verhältnis die Idee in den Gesichtskreis tritt, vielleicht einmal mit, und nicht gegen Deutschland germanische Politik zu machen. Nur weiter so!

## Das entschleierte Bild.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Mit Hochdruck haben am Freitag abend alle amtlichen und halbamtlichen Stellen gearbeitet, um die Veröffentlichung der Wehrvorlagen mit samt den Deckungsvorschlägen zu beschleunigen. An sich ein sehr nützliches Beginnen, aber leider sind durch diese unglückliche Eile Regiefehler entstanden, die sich — vielleicht — bei einer besseren Zeiteinteilung hätten vermeiden lassen, jetzt aber zu Lasten des Gesamteindrucks gehen und das gerade hervorgerufen haben, was man verhindern wollte: eine vorchnelle oberflächliche Beurteilung auf Grund ungenügender Mitteilungen und dadurch bedingt eine überstürzte Meinung zur Kritik. Wir wissen den Wert einer schleunigen Berichterstattung sehr zu schätzen, aber doch nur unter der Voraussetzung, daß sie zugleich gut ist. Deshalb hätten wir es für zweckmäßiger gehalten, wenn man, nachdem einmal so lange Zeit ins Land gegangen war, mit der Veröffentlichung lieber noch einen Tag gewartet hätte, um zu verhindern, daß die Provinz lediglich durch die einseitigen und unüberprüften Auszüge des Wolffschen Bureaus von der Regierungsvorlage in Kenntnis gesetzt wurden. Doch der Fehler ist einmal begangen, aber gerade deshalb wird man bei der Abgabe des Urteils doppelt vorsichtig sein müssen.

Was nun zunächst die Militärvorlage selbst anbetrifft, so waren deren wesentliche Grundzüge ja schon seit längerer Zeit bekannt: 63 000 Mann jährlich, im ganzen 117 000 Mann, 4000 Offiziere und 15 000 Unteroffiziere, dazu eine Fülle technischer Verbesserungen bei allen Waffen. Ohne der Nachprüfung militärischer Sachverständiger vorgehen zu wollen, glauben wir — die wir seit Jahr und Tag mit allem Nachdruck selbst solche Forderungen erhoben und mit unsern Bedauern darüber nicht zurückgehalten haben, daß nicht schon im vergangenen Jahr reiner Tisch gemacht wurde — sagen zu können, daß damit alle Wünsche befriedigt sind, die im Interesse der Schlagfertigkeit unserer Armee erhoben werden mußten. Der alte gute preussische Grundgedanke von dem Volke in Waffen ist jetzt wieder zur Wahrheit geworden, zugleich mit einer Verjüngung des Heeres, die zu einer Entlastung der älteren Jahrgänge und zu einer zweckmäßigeren Verteilung der volkswirtschaftlichen Werte führten.

Es liegt in der Natur der Dinge, daß im Augenblick, ausgelöst durch das Gefühl unbedingter militärischer Sicherheit, die Deckungsfrage sich mehr in den Vordergrund des Interesses schiebt, und hier ist allerdings das Urteil wesentlich ungünstiger als bei der eigentlichen Heeresvorlage; bedarf es doch eines eingehenden Studiums, um sich durch das reichlich komplizierte System durchzuarbeiten, worin die Deckungsfrage schließlich ihre Lösung gefunden hat. Das Hin- und Herschieben von ungedeckten Beträgen bei den dauernden Ausgaben und Ueberhöhen bei der Milliardenabgabe, das Kalkulieren mit erhöhten Ueberhöhen, die zum Teil doch von dem Fortbestehen der Hochkonjunktur abhängig sind, das

alles läßt erkennen, wie das Reichshochamt sich drehen und wenden mußte, um schließlich ein Kompromiß herauszufinden, das zunächst einmal die Schwierigkeiten im Bundesrat beseitigte. Dabei ist anzuerkennen, daß eine Mehrbelastung des Massenkonsums vermieden wurde, und das ehrliche Streben vorherrschte, den besitzenden Klassen den Hauptanteil an den neuen Lasten aufzubürden; Freigabe der kleineren Vermögen unter 10 000 M. und die Sonderbesteuerung der großen Einkommen über 50 000 M. beim Vererbungsbeitrag, die Abgabefreiheit der kleineren Versicherungen bei der Stempelabgabe zeigen die Tendenz, die Minderbemittelten frei zu lassen.

Dafür fehlt aber in dem Ganzen auch jeder einheitliche Zug, es ist ein Zusammenscharren aus allen Ecken und Enden, das mit Zukunftsmöglichkeiten rechnet, nur weil man davor zurückrechtet, die Steuerfahrlast entsprechend der Höhe der Kosten anzuziehen. Das gilt vor allem von der Liebertragung der Stempelabgaben aus Versicherungen und Gesellschaftsverträgen; hier hat man sich lediglich damit begnügt, den Bundesstaaten Einnahmen zu nehmen und sie auf das Reich zu übertragen, um es dann den Bundesstaaten selbst zu überlassen, wie sie das dadurch entstandene Loch in ihrer Kasse decken wollen, ein neues rohes, man möchte beinahe sagen, brutales Verfahren, das mit den Grundprinzipien einer soliden Finanzwirtschaft schwer vereinbar ist und bei den betreffenden Finanzministern gewiß nicht leicht durchzuführen war. An sich wäre eine reinliche Scheidung zwischen den Einnahmen des Reiches und der Einzelstaaten ein erstrebenswertes Ziel, eine Finanzreform, wie wir sie jetzt brauchen, wenn wir dabei auch an den Stempelabgaben nicht vorübergehen dürfen. Ein solches steuerrechtliches Fließband aber, wie die gegenwärtige Vorlage, schafft nur neue Reibungsschüden und macht das Durcheinander noch viel schlimmer, als es bisher schon war.

Das gilt in besonderem Maße von der Hauptblume dieses Steuerbuketts, der sogenannten „Besitzsteuer“. Daß man sich im Bundesrat auf eine Veredelung der Matritularbeiträge verständigen würde, nachdem jeder Versuch zugunsten einer Reichsbesitzsteuer gescheitert war, stand ja schon seit einiger Zeit fest. Immerhin ist das Ergebnis dieser monatelangen Verhandlungen doch etwas beschämend. Seit einem Menschenalter kämpfen wir jetzt darum, das Reich finanziell auf eigene Füße zu stellen, wozu in erster Linie die Abschaffung der Matritularbeiträge gehört, an deren Stelle neue Einnahmequellen treten müssen, die dem Reich genügend Mittel schaffen, um auf diese Unterstützung von Seiten der Bundesstaaten verzichten zu können. Und statt dessen sollen wir jetzt dazu übergehen, die Matritularbeiträge wieder um 80 Millionen dauernd zu erhöhen, sollen den Einzelstaaten vorschreiben, wie sie dieses Geld aufzubringen haben, und schließlich zur Föhmung der Widerspenstigen eine Vorgescheuche aufstellen, die mit dem Schreckwort der „Vermögenszuwachssteuer“ den eigenen Willen der Landtage brechen will. Wir können nicht anders, wir finden dieses Verfahren unwürdig, unbillig und das Reich, das nicht für endlose Zeiten in die Rolle des unerbetenen Schmarozgers herabgewürdigt werden darf, un-

würdig der Bundesstaaten, denen ein wesentliches Stück ihrer Finanzhoheit amputiert wird.

Und weshalb das alles? Man müßte sich mit solchen Opfern einverstanden erklären, wenn es keinen anderen Weg gäbe, um die notwendige Deckung der Heeresvorlage aufzubringen, aber dieses ganze Verfahren ist doch letzten Endes nur ausgeföhelt, um den Konservativen die Erbschaftsteuer zu erparren. Ist es nicht eigentlich unerhört, daß der Kanzler des Deutschen Reiches, daß der ganze Bundesrat gegen jede bessere Lieberzeugung eine Steuer nur deswegen nicht einzubringen wagt, weil sie einer Partei nicht genehm ist. Gewiß verdienen wir nicht die Schwierigkeiten, die in der Begründung als „Zwang des gegenwärtigen Reichstags“ angeführt werden. Wir haben volles Verständnis dafür, wenn Herr v. Bethmann ein Auseinanderfallen der Mehrheiten verhindern wollte, die er für die Heeresvorlage braucht. Und wir glauben gerne, daß die Entscheidung ihm nicht leicht geworden ist. Aber trotzdem, soweit braucht die Nachgiebigkeit nicht zu gehen, daß darüber das Reich und seine einzelnen Mitglieder Schaden erleiden, und wir haben immer noch das Vertrauen zum nationalen Sinn der Konservativen gehabt, daß sie in dieser Schicksalsstunde des Deutschen Reiches auf ihre Bedenken gegen die Erbschaftsteuer verzichten würden, wenn sie damit das ganze Wehrgesetz in Frage gestellt sehen. Der Kanzler hat ihnen diese Wahl erparren wollen, selbst um den Preis, daß er mit einem Vorschlag vor den Reichstag treten mußte, der keine Aussicht auf Verwirklichung hat. Denn wir sehen nicht ein, wie eine Mehrheit für diese „Besitzsteuer“ zustande kommen kann, und so fürchten wir, wird das Endergebnis gerade das sein, was Herr v. Bethmann vermeiden wollte: er hat die Entscheidung von sich auf die Volksvertretung abgewälzt, die jetzt aus sich selbst heraus eine Besitzsteuer schaffen muß, und dadurch wird mit Naturnotwendigkeit der alte Graspöbel der Erbschaftsteuer wieder zwischen die Parteien gemorren.

Der Kampf, der darüber auszugeschlagen ist, wird heiß und erbittert sein; aber eben weil er jetzt unausbleiblich ist, sollte man sich auf allen Seiten darüber klar sein, daß die rasche Verabschiedung der Heeresvorlage darunter nicht zu leiden haben darf.

Deutsches Reich.

Eine Gesetzesnovelle zur Bekämpfung der Schuldliteratur.

Während das Vorgehen gegen die Schuldliteratur durch einen internationalen Vertrag geregelt und innerhalb des Reichsgebietes eine Zentralüberwachungsstelle eingerichtet ist, sind neue gesetzliche Bestimmungen, die die Schuldliteratur bekämpfen, bisher nicht ergangen. Wenn im ganzen auch der Vertrieb von Werken und Erzeugnissen der Schuldliteratur infolge der dankenswerten Bemühungen von kommunalen Körperlichkeiten, Vereinen usw. zurückgegangen ist, so wird doch in Anbetracht der bestehenden Mißstände ein reichsweites Vorgehen für notwendig erachtet. Gegenwärtig finden Verhandlungen zwischen den zuständigen Ressorts statt, die sich im wesentlichen auf eine Ergänzung der §§ 56 und 42a der Gewerbeordnung beziehen. Es handelt sich zunächst darum, durch entsprechende Bestimmungen gesetzlich festzulegen, daß nicht nur die Kopistage und der Ver-

lauf von Erzeugnissen der Schuldliteratur im In- und Ausland ausgeschlossen ist, und daß sie auf öffentlichen Plätzen und Straßen nicht feilgeboten werden, was bereits die Gewerbeordnung bestimmt, sondern daß auch eine Ausstellung derartiger Erzeugnisse in den Schaufenstern und Läden verboten wird.

Die jetzt geltenden einschlägigen Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung schreiben vor, daß in religiöser oder sittlicher Beziehung Kergernis erregende Druckschriften und Bildwerke vom Feilbieten und der Kopistage ausgeschlossen sind. Dagegen steht dem Verkauf der Erzeugnisse der Schuldliteratur in Läden und ihrer Ausstellung in Schaufenstern nichts entgegen. Um Grundlagen für gesetzgeberische Maßnahmen zu erhalten, hat sich die Reichsregierung an die Bundesstaaten gewandt, deren Äußerungen überwiegend dahin gingen, daß ein schärferes Einschreiten erwünscht erschiene, wenn man der gesetzgeberischen Schwierigkeiten Herr werden könnte. Diese liegen auch in einer genaueren Definition des Begriffes „Schuldliteratur“, da die Grenzen zwischen dieser und anderer Literatur schwer zu ziehen sind.

Weiter wurde auch die Beschlagnahme derartiger Druckfachen für wünschenswert erachtet, und ferner sollten die Strafbestimmungen für Zuwiderhandlungen in dieser Hinsicht eine Verschärfung erfahren.

Es ist anzunehmen, daß die Beratungen zwischen den Ressorts dahin führen werden, daß im Laufe des Winters ein Gesetzentwurf dem Parlament zur Durchberatung zugeht. Unter den Vorschlägen, die für eine Bekämpfung der Schuldliteratur empfohlen wurden, befand sich auch der Einrichtung eines besonderen Sachverständigenkollegiums. Er dürfte aber bei der gesetzgeberischen Regelung der Materie nicht in Frage kommen.

Bismarcks Geburtstag am 1. April führt in Verbindung mit dem Jahrestag von 1813 dem deutschen Volk das Bild des Mannes wieder vor Augen, der der getreue Eckhart des deutschen Volkes so lange gewesen ist. Der Mann bleibt unvergessen und wie es der große Lehrmeister der Deutschen in der Realpolitik gewesen ist, so drängt sich heute mehr denn je die Frage auf die Lippen: Was würde Bismarck, wenn er noch unter uns weilte, jetzt tun? Es ist das auch eine Art Glaubensbekenntnis, wenn sich immer wieder der Wille im deutschen Volk regt, auf der Höhe seiner weltumspannenden Politik zu bleiben und über den Kleinkrieg des Alltags hinaus das große Ziel im Auge zu behalten, die deutschen Stämme gegen allen sozialen und konfessionellen Klassen- und Volkstumpf immer mehr ineinander zu fügen und zu schweißen, um eine in Kraft und Selbstvertrauen geschlossene Nation zu schaffen, die „Gott fürchtet und sonst nichts in der Welt“.

„Von Friedberg bis Liehnecht“. Die Nationalliberale Korrespondenz lehnt die Schlichtung „von Liehnecht bis Friedberg“, die der Revisionist Schroeder für die preussischen Landtagswahlen empfiehlt, rundweg ab mit den Worten:

„In den sozialistischen Monatsheften tritt der ehemalige Vorwärts-Rebakteur Wilhelm Schroeder für ein Zusammengehen der Sozialdemokratie mit der gesamten bürgerlichen Linken ein, einschließlich der Nationalliberalen ein und prägt das neue Schlagwort: „Von Liehnecht bis Friedberg“. Wer die Stellung der nationalliberalen Landtagsfraktion und speziell des Abg. Dr. Friedberg zur Sozialdemokratie kennt, wird diesen Vorschlag mit der gebührenden Heiterkeit aufnehmen. Zu verwundern bleibt nur, daß ernsthafte politische Zeitungen

dem Schroederschen Vorschlag die Ehre einer Zitiertabelle und Erörterung zuteil werden lassen.“

Andere nationalliberale Blätter bemerken dazu: „Daß die preussischen Nationalliberalen eine Kooperation mit Liehnechts engeren Gesinnungsverwandten ablehnen, wird überall in Deutschland verstanden und gebilligt werden. Diese Berliner Sozialdemokratie, die im wesentlichen auch die politische Stimmung der gesamten Sozialdemokratie in Reichsdingen beeinflusst und kontrolliert, hat in diesem in letzter Zeit geradezu Verwüstungen im Garten oder in den Gärten aller Großblöcke überfallig angerichtet; wenn wir augenblicklich ganz ohne Frage in Sachen Großblock überall stark rückläufige Bewegungen wahrnehmen, Liehnechts Gesinnungsverwandte tragen die Schuld, ihre Mitschuldigen aber sind jene sozialdemokratischen Politiker in Süd und Nord, die sich willenlos der Berliner Diktatur beugen und den Berliner Machtkollimus vor der Öffentlichkeit verdecken, auch wenn sie innerlich seine Verderbtheit und Ausschweifung längst abgehört haben, die aus Respekt vor den Berliner Diktatoren alle Widersprüche des Internationalismus mitmachen, obwohl sie in ihrem Herzen schon ihr politisches Denken genau so vom nationalen Staat orientieren wie ihre nicht dem marxistischen Dogma verfallenen deutschen Mitbürger.“

Aus Baden.

Soshericht.

Karlsruhe, 28. März. S. R. G. der Großherzog empfing heute vormittag den Geh. Legationsrat Dr. Seng zur Vortragesberatung.

Von 1/2 12 Uhr ab meldeten sich folgende Offiziere: Major Hofmeister, Bataillons-Kommandeur im Infanterie-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 11, bisher beim Stabe des 7. Rhein. Inf. Regts. Nr. 69; Hauptmann Wittner im 9. Lothr. Inf. Regt. Nr. 173, bisher im Inf. Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 11; die Leutnants Kleier und Spies im Inf. Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 11; die Oberleutnants Ahlemann im Inf. Regt. Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpreuß.) Nr. 43 und v. Seiborn im Inf. Regt. Lübeck (3. Hanseat.) Nr. 162, beide bisher bei der Unteroffizierschule Eittingen; Oberleutnant Guxth von der Unteroffizierschule Eittingen; Oberstleutnant Voh, 2. Stabsoffizier beim Bezirkskommando Mannheim, bisher beim Stabe des Inf. Regts. Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpreuß.) Nr. 43; Oberleutnant d. 1. Schw. vom Landwehrbezirk Mannheim; Hauptmann Gerdes beim Stabe des Feldartillerie-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, bisher Batteriechef im 2. Lothr. Feldart. Regt. Nr. 34; Hauptmann v. Stephani vom Generalktab des 14. Armeekorps, vom 1. April ab Wittmeister im Drag. Regt. von Webel (Pomm.) Nr. 11; Hauptmann Freiber von Reichenstein und Leutnant Ernst v. Ernsthausen vom Feldart. Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14; die Oberleutnants Gütremann vom Telegr. Regt. Nr. 4, bisher im Bergischen Feldart. Regt. Nr. 59 und Leo von demselben Bataillon, bisher im Inf. Regt. Prinz Karl (4. Großh. Hess.) Nr. 118; Oberleutnant Winterer in der Kaiserl. Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika; Assistenzarzt Dr. v. Renesse vom Sanitätsamt 19. Armeekorps, bisher im 1. Bad. Leib-Gen. Regt. Nr. 109, und Leutnant Rifstein im Bad. Pionier-Batl. Nr. 14.

Nachmittags folgte der Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn v. Babo.

Um 1/2 8 Uhr abends wird S. R. G. der Großherzog der Eröffnungsfest des Museums beimohnen.

Ämliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat geruht, den Professor August Forstner am Gymnasium in Baden bis zur Wiederherstellung

Das gute Herz.

Eine Lebensgeschichte in Umrisen von Hermann Wagner.

Schon als kleiner Knabe hatte Erik sanfte blaue Augen, artige Manieren und ein weiches Herz, von dem alle Tanten sagten, daß es von Gold sei.

„Erik“, sagte Tante Johanna zu ihm, „sieh der arme Mann dort hunger!“

„Sofort ging Erik zu dem armen Mann dort“, tränen in den Augen und überreichte ihm sein Butterbrot, das mit Braten und ähnlichen guten Sachen reichlich belegt war.

Erik konnte keinen Menschen leiden sehen.

„Wer hat dies freche Bild dort auf die Tafel gezeichnet?“ fragte mit Donnerstimme der Lehrer in der Schule.

„Alles schweig und grins!“

Erik allein, der einzige in der Klasse, der noch Schamgefühl besaß, errötete.

„Erik, du?“ fragte der Lehrer.

„Ja“, sagte Erik.

Und doch hatte es ein anderer getan, und alle wußten es.

„Allein Erik konnte den Gedanken nicht ertragen, daß ein anderer Strafe bekommen könnte. Daß er selber bestraft wurde, ertrug er mit einer milden, fröhlichen Selbstverständlichkeit.“

„Er ist ein Schaf“, sagten die Schüler.

Die Tanten dagegen schickten Blicke schwärmerischer Entzückens zum Himmel und seufzten:

„Wie lieb er ist, wie süß!“

Es war nicht leicht, für Erik einen passenden Beruf ausfindig zu machen.

Vielmehr, es war schwer, weil es so leicht war; Erik nämlich erklärte sich zu allem, was immer man ihm vorschlug, bereit.

„Wilst du Papas Apotheke übernehmen?“ fragte ihn seine Mama. „Papa ist alt und die Apotheke geht nicht schlecht. Wenn du passend heiratest, bist du ein gemachter Mann!“

„Gern, Mama, ich übernehme die Apotheke.“ sagte Erik.

Sein Papa aber, der prinzipiell das Gegenteil von dem wünschte, was die Mama versacht, bekam einen roten Kopf und schrie:

„Die Apotheke? Keine Spur! Die Apotheke bekommt Karl Karl und kein anderer! Erik soll Damenschneider werden!“

„Damenschneider?“ fragte Erik schüchtern.

„Auch Dienstmann oder Pastor — ganz wie du willst!“

„Gern Papa — also Pastor.“ sagte Erik folglos.

Da warf sich aber Tante Johanna dazwischen, die wie immer das Richtige fand.

„Was fällt euch ein!“ äußerte sie voll milden Vorwurfs, auf die runde Summe pochend, die sie einst zu hinterlassen gedachte. „Ist Erik nicht gerade zum Gelehrten wie geschaffen? Die hohe Stirn! Die klaren ruhigen Augen! Erik wird Philologe! Klassischer Philologe, sonst nichts!“

„... Du willst doch, Erik?“

„Ja Tante.“ sagte Erik.

Und folglos ging er hin, um sich darauf vorzubereiten, klassischer Philologe zu werden.

Wenn man Erik etwas hieß, so tat er genau das, was man ihn hieß und nichts anderes.

War er auf die Universität geschickt worden, um zu trinken, zu spielen und zu rauchen?

Erits angeborene Wohlstandigkeit bäumte sich schon bei dem bloßen Gedanken an dergleichen Taten auf.

Mit nichten: um klassischer Philologie zu studieren, war er auf der Hochschule, und er sah es mit Bewunderung, daß es dasebst junge Leute gab, die andere Ziele verfolgten. Mit instintivem Mißtrauen ging er ihnen weit aus dem Wege.

Troghem war es manchmal nicht zu vermeiden, daß er den einen oder den anderen bei den Vorlesungen traf. Und das war sein Unglück.

Er machte nämlich auf diese Weise die Bekanntschaft eines gewissen Emerich Kuhlbusch, eines jungen, feisten Burtschen, der sich sofort zu seinem Freunde aufwarf.

„Erik, warum trinkst du nicht?“ sagte Emerich Kuhlbusch. „Du mußt trinken!“

„Woh ich?“ gab Erik treuherzig zurück.

„Ja, du mußt!“

Und Erik betrank sich.

„Du mußt dich auch schlagen“, sagte Emerich Kuhlbusch. „Schau!“

Er lehnte es ihm, wie er sich schlagen mußte und Erik verlor innerhalb eines Vierteljahres ein halbes Ohr, ein Stück seiner Kinnlade und sechs vordere Zähne.

Aber er verlor auch zweitausend Mark im Spiel auf Ehrenwort, über welchen Verlust sein Papa höchst aufgebracht war, wohingegen Tante Johanna sich damit begnügte, eine Träne zwischen den Wimpern zu zerdrücken, zu seufzen, zu zählen und den Anspruch zu tun:

„Gottchen, die Jugend! Sie tobt sich aus!“

Und Erik tobte sich aus. Fünf volle Jahre.

Er tat es mit Widerwillen, und es betam ihm nicht gut, denn er wurde zusehens hinfalliger und blässer, während sein Freund Kuhlbusch darin fortfuhr, sich zu runden und zu gebeihen.

Erik verzweifelte fast. Gab es nirgendmo Rettung?

Und wieder war es Tante Johanna, die ihm eines Tages zu Hilfe kam.

Sie raffte sich nämlich dazu auf, ihm einen drohenden Brief zu schreiben, in dem sie kategorisch verlangte, daß Erik innerhalb sechs Wochen sein Erbanlage zu machen habe.

Wenn nicht, dann — Erik jubelte auf.

„Hoho, Examen?“ lachte Emerich Kuhlbusch.

„Rein, ich muß“, sagte Erik diesmal mit Nachdruck, „die Tante will es!“

Und er ließ sich tatsächlich nicht irren machen; setzte sich hin und stand nicht früher auf, als bis er zur Prüfung vollständig gerüstet war.

Und er bestand sie.

Tante Johanna tätschelte ihm zärtlich die Wangen.

„Mein süßer, süßer Junge!“ flötete sie.

Als Erik dreißig Jahre alt war, begann er zu schnupfen.

Mit fünfunddreißig Jahren liebte es Erik, im Schlafrock und in dicken Filzschuhen im Schaufelstuhl zu sitzen, zu wiegen und über den voraussehbaren Stand des morgigen Barometers tiefinnige Erwägungen anzustellen.

An seinem vierzigsten Geburtstag aber nahm Tante Johanna Erik bei der Hand, führte ihn einem verschämten errötenen, einunddreißig Jahre jungen Mädchen zu und sagte:

„Hier, Erik — das ist Lieschen Hubrich, deine Braut!“

„Meine Braut?“ fragte Erik verwundert.

„Ja, Erik“, sagte Tante Johanna.

„Ja, Erik“, sagte auch Lieschen Hubrich.

Und Erik hatte ein freudig erregtes Gesicht und war baß erstaunt darüber, wie rasch und glatt eine Sache von statten ging, die er sich immer höchst kompliziert vorgestellt hatte.

Und der Ehestand betam ihm über alle Maßen gut. War es doch von nun an Lieschen Hubrich, die ihm alle Verantwortung für etwaige Handlungen und Entschlüsse abnahm, und der er sich ruhig anvertrauen durfte, wenn es wieder einmal notwendig

geworden war, etwa einen neuen Anzug, einen Regenschirm oder ein paar wollene Sachen zu kaufen.

Zu seiner grenzenlosen Lieberaschung entdeckte Erik eines Tages auch, daß er Vater geworden war.

„Papa“, sagte von da an die Frau Professor zu ihm.

„Papal Papa!“

So riefen nun nacheinander auch der kleine Friedrich, das Marichen, die Else, der Peter, die Trude, der Karl und die Grete.

Und Erik sah mit seiner langen Pfeife, aus der er ganz billigen Pastoretentabak schmauchte, zufrieden im Großvaterstuhl, hatte auf jedem Arme einen seiner Sprößlinge und erzählte ihnen Geschichten.

Sein Glück war fast maßlos.

Es Sonntags kam regelmäßig Besuch. Alles honorig, hoch angehene Bürger, Ehepaare in wohl temperiertem Alter, pensionsberechtigt, mit Kindern und Kindeskindern.

Es gab da vorzügliches Kaffee mit ausgezeichnetem Kuchen und eine Unterhaltung, die sich in behaglichen, warmen Bahnen bewegte.

„Mein Mann“, sagte zum Beispiel die Frau Rotar, „mein Mann ist der Ansicht ...“

„Nicht wahr, Hugo“, flötete die Frau Medizinalrat, „du sagtest schon immer ...“

Und Erits Antlitz leuchtete dabei, er wurde nicht müde, zu nicken, zu lächeln, recht zu geben, wo man es wünschte, und mit zu verneinen, wo man es gern sah.

Und er wurde durchaus nicht böse, im Gegenteil, er stand sogar bereitwillig auf, wenn etwa die Grete verschämt zu ihm trat und ihm zustimmte:

„Papa, ich muß mal ...“

Alle Welt hatte Erik gern.

Mit sechzig Jahren bekam Erik einen Orden und den ersten Enkel.

Mit siebzig Jahren war seine Frau, worüber sich Erik sehr wunderte, Frau Geheimrat geworden.

Mit vierundsechzig Jahren aber legte sich Erik eines Tages hin, lächelnd gutmütig und stark.

Alle Welt trauerie um ihn.

Seine Frau aber seufzte, wenn man sie nach ihm fragte, tief auf.

„Mein braver Mann“, seufzte sie, „er hatte ein so gutes Herz!“

Und sie setzte ihm auf dem Friedhof ein sehr schönes Denkmal.

seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen, den Professor Joseph Kimmig am Gymnasium in Taubertshausen in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Baden zu versetzen.

Mit Entschliessung Großh. Ministeriums des Innern wurde Amtsdirektor Wilhelm Pfenniger beim Bezirksamt Heidelberg zur Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues versetzt.

Ordensverleihung. Seine Majestät der König von Preußen haben Allergnädigst geruht, die Erlaubnis zur Anlegung nichtpreussischer Orden zu erteilen: des Ritterkreuzes mit dem Orden des Ordens der Ägl. Krone; dem Studienrat und Professor Dr. Boeffer beim Radettenhause in Karlsruhe.

Karlsruhe, 29. März. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Baden Nr. 13 enthält: Landesherliche Verordnung: die Wänderung der Verordnung, die weltliche Fester der Sonn- und Festtage betreffend (Streichung von Lichtmess, Josefstag, Maria Verkündigung und Maria Geburt als Feiertage).

Ettlingen, 29. März. Ueberaus schnell hat der warme Sonnenschein der letzten Tage die Blütenknospen zur Entfaltung ihrer Pracht gemacht. Was sich so lange zurückgehalten, bedurfte nur des leichten Regens, um Täler und Höhen mit einem Blütenmeer zu überziehen.

Mannheim, 29. März. Es ist als sicher anzunehmen, daß noch in diesem Sommer mit dem Bau der elektrischen Bahn Mannheim-Ladenburg-Schriesheim begonnen wird. Erbauerin ist die Oberbahnhöfische Eisenbahn-Gesellschaft.

Wien, 29. März. Während der Ferien waren in der Turnhalle die Arbeiten der Gewerbe- und Handelschüler wie gewöhnlich ausgestellt. Eine besondere Anziehungskraft hatten jedoch erstmals die ausgestellten rohen und fertigen Produkte aus allen Zweigen von Handel und Gewerbe, die von Karlsruhe hierher verlegt Handelslehrer S. Fink, der mit der Leitung des Schulmuseums betraut ist, mit großem Eifer gesammelt hatte.

Wagenverkehr nach dem Rennplatz. Wegen Absperrung der Ettlingerstraße zwischen Nebenius- und Fautendruckstraße haben die auf der Ettlingerstraße verkehrenden Wagen die Nebenius-, Mittelbrück- und Fautendruckstraße zu benutzen.

Zum Schulleist. Zum erstenmal betreten in diesen Tagen tausende von Kindern die Schule. Mit neugierigen und besorgenen Augen sehen sie die fremdartige, ungewohnte Umgebung, und mit besonderer Erwartung schauen sie zu dem Manne empor, dem sie nun jahrelang neben den Eltern Einfluß auf ihr ganzes kindliches Leben gewähren sollen.

Wagen-Gesellschaft. Die Murgtafkraftwagen-Gesellschaft beabsichtigt, vom 1. April an den Autoverkehr zwischen Forbach und Klosterreichenbach aufzunehmen. Wie man hört, soll nur zum Anschluß an diejenigen Züge gefahren werden, für die bisher eine Postwagen-Verbindung bestand.

Ein Automobil. Ein Automobilunfall ereignete sich bei der Bäuerleichen Schmiede. An der dort abschüssigen Stelle der Straße sollte ein Lastauto angehalten werden, was aber nicht gelang, da die Bremsvorrichtung versagte.

Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Umfänge der Vorarbeiten zur Zustimmung des Bürgerausschusses - von 33 3 auf 38 3 zu erhöhen. Der Sommerfahrplan 1913 bringt einige weitere sehr günstige Zugverbindungen mit Bad Dürrenheim.

Der Kaiser Fischer rettete das 8 Jahre alte Kind des Fabrikarbeiters Spröhl, das in die Aach gefallen und dem Ertrinken nahe war.

Aus dem Stadtkreise.

Parademusik. Bei Ablösung der Schloßwache, heute 12.30 Uhr, spielt die Kapelle des 1. Badischen Leibregimentes folgende Stücke: 1. „Alter Berner.“ Landschneidmarsch. 2. Preislied aus „Die Meisterfinger von Nürnberg“ von Wagner. 3. „Reu-Bien“, Walzer von Strauß. 4. „Die Freundschaftsflagge“, Marsch von Lion.

Die tapfere Telefonistin. Die furchtbare Sturmkatastrophe, die Amerika heimgesucht hat, brachte in Columbus in Ohio einer jungen Telefonistin, die in Dayton angestellt war, die Gelegenheit zu einem Beweise ungewöhnlicher Tapferkeit.

Die Frau in der französischen Armee. Auf eine eigenartige Weise wird eine französische Patriotin dem Mannschäftsmangel in der französischen Armee abhelfen.

Das Trinkgeld des Generals. Madame Thénard, die früher Mitglied der Comedie française, später Barlerin bei der Königin Victoria war, und viel in den Hofreisen von London, Stockholm, Kopenhagen und St. Petersburg verkehrte, erzählt in ihren Memoiren folgende Anekdote: Als sie zum ersten Male nach St. Petersburg kam, um hier Vorträge zu halten, machte sie unter anderen einen Besuch bei dem Chef der Generalinspektion.

Schleisch nahm die Künstlerin aus ihrer Tasche eine Handvoll Rubel, die sie in die ihr dargebotene Rechte des Generals wie zufällig fallen ließ, worauf sie schnellst verschwinden wollte.

Wie man das Getreide auf dem Halm drückt. Man muß nicht das Feld zur Dreschmaschine bringen, sondern die Dreschmaschine zum Felde, noch bevor ein einzelner Halme - das ist der ganz vernünftige Grundsatz, nach dem der Amerikaner C. E. Baldwin eine Dreschmaschine gebaut hat, die das Korn auf dem Halm drückt.

Das Getreide auf dem Halm drückt. Man muß nicht das Feld zur Dreschmaschine bringen, sondern die Dreschmaschine zum Felde, noch bevor ein einzelner Halme - das ist der ganz vernünftige Grundsatz, nach dem der Amerikaner C. E. Baldwin eine Dreschmaschine gebaut hat, die das Korn auf dem Halm drückt.

Wagenverkehr nach dem Rennplatz. Wegen Absperrung der Ettlingerstraße zwischen Nebenius- und Fautendruckstraße haben die auf der Ettlingerstraße verkehrenden Wagen die Nebenius-, Mittelbrück- und Fautendruckstraße zu benutzen.

Zum Schulleist. Zum erstenmal betreten in diesen Tagen tausende von Kindern die Schule. Mit neugierigen und besorgenen Augen sehen sie die fremdartige, ungewohnte Umgebung, und mit besonderer Erwartung schauen sie zu dem Manne empor, dem sie nun jahrelang neben den Eltern Einfluß auf ihr ganzes kindliches Leben gewähren sollen.

Wagen-Gesellschaft. Die Murgtafkraftwagen-Gesellschaft beabsichtigt, vom 1. April an den Autoverkehr zwischen Forbach und Klosterreichenbach aufzunehmen. Wie man hört, soll nur zum Anschluß an diejenigen Züge gefahren werden, für die bisher eine Postwagen-Verbindung bestand.

Ein Automobil. Ein Automobilunfall ereignete sich bei der Bäuerleichen Schmiede. An der dort abschüssigen Stelle der Straße sollte ein Lastauto angehalten werden, was aber nicht gelang, da die Bremsvorrichtung versagte.

Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Umfänge der Vorarbeiten zur Zustimmung des Bürgerausschusses - von 33 3 auf 38 3 zu erhöhen. Der Sommerfahrplan 1913 bringt einige weitere sehr günstige Zugverbindungen mit Bad Dürrenheim.

Der Kaiser Fischer rettete das 8 Jahre alte Kind des Fabrikarbeiters Spröhl, das in die Aach gefallen und dem Ertrinken nahe war.

Die tapfere Telefonistin. Die furchtbare Sturmkatastrophe, die Amerika heimgesucht hat, brachte in Columbus in Ohio einer jungen Telefonistin, die in Dayton angestellt war, die Gelegenheit zu einem Beweise ungewöhnlicher Tapferkeit.

Die Frau in der französischen Armee. Auf eine eigenartige Weise wird eine französische Patriotin dem Mannschäftsmangel in der französischen Armee abhelfen.

Das Trinkgeld des Generals. Madame Thénard, die früher Mitglied der Comedie française, später Barlerin bei der Königin Victoria war, und viel in den Hofreisen von London, Stockholm, Kopenhagen und St. Petersburg verkehrte, erzählt in ihren Memoiren folgende Anekdote: Als sie zum ersten Male nach St. Petersburg kam, um hier Vorträge zu halten, machte sie unter anderen einen Besuch bei dem Chef der Generalinspektion.

Schleisch nahm die Künstlerin aus ihrer Tasche eine Handvoll Rubel, die sie in die ihr dargebotene Rechte des Generals wie zufällig fallen ließ, worauf sie schnellst verschwinden wollte.

Wie man das Getreide auf dem Halm drückt. Man muß nicht das Feld zur Dreschmaschine bringen, sondern die Dreschmaschine zum Felde, noch bevor ein einzelner Halme - das ist der ganz vernünftige Grundsatz, nach dem der Amerikaner C. E. Baldwin eine Dreschmaschine gebaut hat, die das Korn auf dem Halm drückt.

Das Getreide auf dem Halm drückt. Man muß nicht das Feld zur Dreschmaschine bringen, sondern die Dreschmaschine zum Felde, noch bevor ein einzelner Halme - das ist der ganz vernünftige Grundsatz, nach dem der Amerikaner C. E. Baldwin eine Dreschmaschine gebaut hat, die das Korn auf dem Halm drückt.

Mark übersteigt, mithin neuzutretende Mitglieder ganz bedeutende Vorteile ohne jedes Risiko in der Genossenschaft haben, wurde von der Versammlung einstimmig beschlossen, vom 1. Januar 1914 ab das Eintrittsgeld von 4 auf 8 M zu erhöhen.

Durchgegangen ist in der Durlacher Allee das Pferd eines hiesigen Metzgermeisters mit dem Fuhrwerk. Auf dem Geleis der elektrischen Straßenbahn stürzte es und verletzte sich an einem Fuße. Auch wurde der Wagen beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Festgenommener Schwindler. Der angelegte Prokurist Lausch aus Wiesloch, der zu seinen vielfachen Betrügereien stets das Telefon zu Hilfe nahm, wurde in Ettlingen festgenommen. Es ist der 30 Jahre alte, ledige, frühere Finanzassistent A. Karher von hier, der erst am 19. d. Mts. aus dem Gefängnis entlassen wurde.

Diebstähle. In der Nacht zum 27. d. Mts. stahl ein Unbekannter aus einem Ausgehkasten in der Erbprinzenstraße ein Tablett mit 25 verschiedenen Herren- und Damen-Doublirungen, fogen. Phantasieringe, im Gesamtwerte von 75 M. - Festgenommen wurde ein 18 Jahre alter Bäckerelehrling aus Unterriedental, der einem Nebenburschen auf erzwungene Weise etwa 85 M stahl und dann von hier flüchtig ging, bis er das gestohlene Geld verbubelt hatte.

Bereine und Vorfürungen.

Colosseum. Man schreibt uns: Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen - nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr - statt. Morgen, Montag, den 31. März, unumderfürlich lehrtes Auftreten von Otto Reutter. Die Direktion hat für den humoristischen Abends- und Ehrenabend vorgezogen. Reutter wird ein neues aktuelles Repertoire bringen.

Das Residenztheater bringt als Hauptstück ein großes dreitägiges Schauspiel „Die Herzogin von Braganza“. Der Film ist wunderbar fotografiert und reich an spannenden Momenten. Außerdem kommen noch zur Vorführung einige genaugene humoresken und Naturaufnahmen, sowie die neuesten Begebenheiten, im Bilde gezeigt vom Pathé-Journal. Für die Nachmittagsvorstellungen ist als Einlage ein hübsches Märchen „Die Geschichte vom Hufeisen“ vorgezogen.

Das Central-Kino-Theater bringt ein vollständig neues Lustspiel für Karlsruhe: „Wie eine Schwester“, ein spannender Roman aus dem Leben eines Fliegers in 2 Akten. Noch ein weiteres wunderbares Drama aus dem Leben: „Träume sind Schäume“, wird fesseln. Auch für Humor ist bestens gesorgt. Das Programm währt vom 29. März bis 1. April.

Karlsruher Streichquartett. Als würdigen Abschluß der diesjährigen Konzerte gelangt am Mittwoch, den 2. April, im Schubert-Saal das melodienreiche herrliche Quartett zur Aufführung, das trotz der zu Ende gehenden Konzertsaison den Hörer sicher noch außerordentlich fesseln wird, ebenso das Trio in Es-Dur. Wir möchten auf den großen Genuß verprechenden Abend ganz besonders hinweisen.

Der Verein für Neue Frauenkleidung und Frauenkultur veranstaltet Donnerstag, den 3. April, im Saale der „Aer Jahreszeiten“ ein Teatraspiel. Frau Emmy Schöck-Leimbach wird einen kleinen Vortrag halten über den Auspuß des Kleides und dabei einige Kleider aus ihrer künstlerischen Werkstatt vorführen und erklären. Die anschließende Diskussion wird Gelegenheit geben, über die verschiedensten Fragen der Frauenkleidung Belehrung zu finden. Für den musikalischen Teil hat Fr. Pfeiffer von hier ihre Mitwirkung zugesagt. (Fortsetzung von „Aus dem Stadtkreise“ f. Seite 5.)

Kleines Feuilleton.

Pariser Herrenmode 1913.

Eine Zeitlang schien es, als ob die Futuristen auch auf die diesjährige Herrenmode abfärben würden. Zum wenigsten sah man den Nachmittagskonzerten und in den Teatons die Pariser Dandys in weichenblauen Überziehern, silbergrauen Mänteln, grünen Kragenschmorn, buntergelben, schwarzgestrichelten Sandalschuh und Spazierstock mit Kristallkopf paradiere. Wir befinden uns, dank der großen Dekors der russischen Balletts, in einer Epoche schreiender Farbengegenstände, die ja auch in der weiblichen Mode triumphieren. Diese Erzfälle scheinen sich allerdings nach dem jüngsten Prognostikon für die Frühjahrs- und Sommermode ein wenig zu befängigen; aber die diskrete Note vom Vorjahr würde man vergeblich suchen.

Vor allem dominiert heute die „lounge suit“, welcher Ausdruck etwa mit „Borhalle-Rock“ zu überlegen wäre. Kostümkundige haben gefunden, daß diese Mode in Frankreich um das Jahr 1888 herum als Jagdrock grassierte, nur in etwas veränderter Form. Verraten wir den Neugierigen, daß diese jüngste Modeneinheit ein kurzes, einreihiges Röckchen ist, vorne sehr ausgeschweift und die Taille fast übertrieben markiert. Die Klappen sind klein, ebenfalls glierlich geschweift, auf vier Knöpfe zu schließen, so daß von der schwarzen, mit weichen oder gelben Blümden gestickten Weste nur die untere Partie zu sehen ist. Die Weinkleider sind beträchtlich schmaler geworden, auf jeden Fall fast gleichmäßig breit, mit streng markierter Falte, der Zustand wie früher aufgestülpt. Großes Augenmerk wird der Beschuhung zugewandt, die noch immer durch Vielfarbigkeit glänzt. Beispielsweise die neueste „creation“ in Gamsleder, die Mittelleinlage glierlich geschmittene Koffeten aus dunkelgelbem Leder, während diese Farbenhala durch eine Doppelreihe schwarzer, blaugründer Knöpfe ergänzt ist.

Was die Farbe des Anzugsstoffes, wenigstens für Rock und Hose, anbelangt, so wird das „worsted look“ dominiert, ein sehr leichter, geschmeidiger, glanzloser Stoff von zwei Farben, die aber beliebige weisse Dessin formen dürfen, sondern zu einer diskreten Nuance, sozulegen einer Melange, verschimmeln, und zwar hellgrau und blau, dann hellbraun und grün. Jede andere Farbe würde disqualifizierend wirken. Die weichen, zur Hälfte umgehüllten Filzhüte bleiben auch weiterhin in Gunst, nur für die Nachmittagsvisiten durch eine

übrigens wenig gräßliche, schmalkrämpige Form des steifen Randhutes ersetzt. Bezüglich der Kravatten kommen mittelbreite, dunkelgelbene Plastrons wieder mehr in Mode.

Eine besondere Erwähnung gebührt der immer mehr sich greifenden Mode der Herren-Ärmelbänder, die meist in Zweifelhafte am linken Handgelenk getragen werden, und zwar ein sehr schmaler Goldreife, glatt, aber mit einer sehr dünnen Goldkette mit dem Siegelring des Zeigefingers verbunden. Und sodann das Uhrarmband, ebenfalls sehr schmal, in Email oder mit Brillanten besetzt. Obgleich die meisten Dandys sich dagegen wehren, mit der Begründung, daß ein Elegant, der seine Zeit dem Kultus der eigenen Persönlichkeit weihet, sich um die genaue Stunde nicht kümmert und dies den profanen gearteten Gemütern überläßt.

Die tapfere Telefonistin. Die furchtbare Sturmkatastrophe, die Amerika heimgesucht hat, brachte in Columbus in Ohio einer jungen Telefonistin, die in Dayton angestellt war, die Gelegenheit zu einem Beweise ungewöhnlicher Tapferkeit.

Die Frau in der französischen Armee. Auf eine eigenartige Weise wird eine französische Patriotin dem Mannschäftsmangel in der französischen Armee abhelfen.

Das Trinkgeld des Generals. Madame Thénard, die früher Mitglied der Comedie française, später Barlerin bei der Königin Victoria war, und viel in den Hofreisen von London, Stockholm, Kopenhagen und St. Petersburg verkehrte, erzählt in ihren Memoiren folgende Anekdote: Als sie zum ersten Male nach St. Petersburg kam, um hier Vorträge zu halten, machte sie unter anderen einen Besuch bei dem Chef der Generalinspektion.

für das Heer nützliche Dienste leisten, so daß zahlreiche männliche Kräfte, die gegenwärtig dem Frontdienst entzogen würden, Verwendung im Felde finden könnten.

Die tapfere Telefonistin. Die furchtbare Sturmkatastrophe, die Amerika heimgesucht hat, brachte in Columbus in Ohio einer jungen Telefonistin, die in Dayton angestellt war, die Gelegenheit zu einem Beweise ungewöhnlicher Tapferkeit.

Die Frau in der französischen Armee. Auf eine eigenartige Weise wird eine französische Patriotin dem Mannschäftsmangel in der französischen Armee abhelfen.

Das Trinkgeld des Generals. Madame Thénard, die früher Mitglied der Comedie française, später Barlerin bei der Königin Victoria war, und viel in den Hofreisen von London, Stockholm, Kopenhagen und St. Petersburg verkehrte, erzählt in ihren Memoiren folgende Anekdote: Als sie zum ersten Male nach St. Petersburg kam, um hier Vorträge zu halten, machte sie unter anderen einen Besuch bei dem Chef der Generalinspektion.

Schleisch nahm die Künstlerin aus ihrer Tasche eine Handvoll Rubel, die sie in die ihr dargebotene Rechte des Generals wie zufällig fallen ließ, worauf sie schnellst verschwinden wollte.

Schleisch nahm die Künstlerin aus ihrer Tasche eine Handvoll Rubel, die sie in die ihr dargebotene Rechte des Generals wie zufällig fallen ließ, worauf sie schnellst verschwinden wollte.

Wie man das Getreide auf dem Halm drückt. Man muß nicht das Feld zur Dreschmaschine bringen, sondern die Dreschmaschine zum Felde, noch bevor ein einzelner Halme - das ist der ganz vernünftige Grundsatz, nach dem der Amerikaner C. E. Baldwin eine Dreschmaschine gebaut hat, die das Korn auf dem Halm drückt.

Das Getreide auf dem Halm drückt. Man muß nicht das Feld zur Dreschmaschine bringen, sondern die Dreschmaschine zum Felde, noch bevor ein einzelner Halme - das ist der ganz vernünftige Grundsatz, nach dem der Amerikaner C. E. Baldwin eine Dreschmaschine gebaut hat, die das Korn auf dem Halm drückt.

Das Getreide auf dem Halm drückt. Man muß nicht das Feld zur Dreschmaschine bringen, sondern die Dreschmaschine zum Felde, noch bevor ein einzelner Halme - das ist der ganz vernünftige Grundsatz, nach dem der Amerikaner C. E. Baldwin eine Dreschmaschine gebaut hat, die das Korn auf dem Halm drückt.

Das Getreide auf dem Halm drückt. Man muß nicht das Feld zur Dreschmaschine bringen, sondern die Dreschmaschine zum Felde, noch bevor ein einzelner Halme - das ist der ganz vernünftige Grundsatz, nach dem der Amerikaner C. E. Baldwin eine Dreschmaschine gebaut hat, die das Korn auf dem Halm drückt.

In der III. Etage.

Fahrstühle durch alle Etagen.

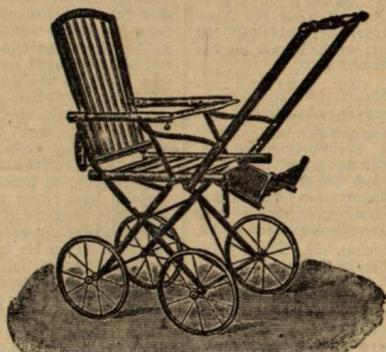
# Ausstellung v. Kinder- u. Klappwagen

Erstklassige Fabrikate wie:

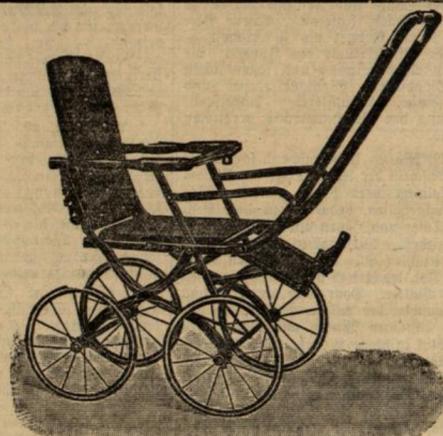
Brennabor (Gebrüder Reichstein, Brandenburg), E. u. A. Naether, Zeitz usw.



Klapp-Sportwagen wie Abbildung, verstellb. Rücklehne, Sitz gepolstert, mit Gummirädern . . . 11.75  
Mit Sommerverdeck 5 Mark mehr.



Klapp-Sportwagen wie Abbildung, m. Gummirädern u. verstellb. Rücklehne 8.50  
Klapp-Sportwagen  
feine Ausführung mit vernick. Achsen und Naben, geschlossenes Verdeck, Brennabor-Sturm-Stangen . . . 27.50



Klapp-Sportwagen wie Abbildung, Sitz und Rücklehne, ganz gepolst., m. Gummirädern, eleg. Ausfüh. 13.75  
Mit Sommerverdeck 5 Mark mehr.

### Gummi-Reifen

für Klappwagen je n. Größe Stück 50 bis 70  
für Kinderwagen je n. Größe Stück 85 bis 125  
Montierung kostenlos.

### Kastenwagen

- Kastenwagen mod. Lackierung, Räder u. Sturmstangen schwarz mit Gummireifen und Porzellangriff . . . 25.50
- Kastenwagen modern lackiert, weiß ausgeschlagen, mit Brennabor-Sturmstangen, Gummi-Reifen . . . 37.50
- Kastenwagen eleg. Ausführung m. Brennabor-Hammokgestell, vernickeltem Untergestell, weiß ausgeschlagen mit Fußbremse . . . 60.00

Brennabor-Klappwagen, hochelegante Ausführung, oliv, innen weiß, mit vernickeltem Untergestell und doppeltem Ledertuchauschlag, hoch und tief sowie schräg einstellendes Sommerzelt . . . 39.00

### Peddigrohrwagen

- Peddigrohrwagen Räder- und Sturmstangen, schwarz lackiert, Gummireifen, Porzellangriff . . . 26.50
- Peddigrohrwagen crème ausgeschlagen, Brennabor-Federgestell, vernickelte Patent-Sturmstangen, abnehmbare Gardinen . . . 33.50
- Peddigrohrwagen weiß ausgeschlagen mit Brennabor-Hammokgestell, vernick. Achsen und Naben, Tangentspeichen u. Fußbremse . . . 58.00

### Sommerzelte

zu allen Klappwagen passend . . . Stück 5.50  
Einzelne Räder sowie andere Ersatzteile werden billigt berechnet.

### Promenade-Wagen

- Promenade-Wagen Peddigrohr, Räder schwarz lackiert, Gummireifen, Porzellangr. 28.50
- Promenadewagen Kastenform, mod. lackiert, vernickelte Achsen u. Speichen, Brennabor-Sturmstangen, Porzellangriff, Gummireifen . . . 35.00
- Promenade-Wagen eleg. Kastenform, weiß ausgeschlagen, vernickelte Achsen und Speichen, Brennabor-Feder-Gestell . . . 50.00

In der IV. Etage.

Fahrstühle durch alle Etagen.

# Ausstellung von Klein-Möbel

in einfacher sowie eleganter Ausführung, in allen modernen Hölzern und Metallmontierung.

Bis einschl. Samstag.

## Sonder-Preise

Soweit Vorrat.

Flur-Garderobe Eiche hell u. dunkel 135 cm breit, m. 6 Hut- u. Mantelhak., Facettespiegel . . . 13.75	Flur-Garderobe Eiche hell u. dunkel, 120 cm breit, m. fest. Schirmhalter u. Facettespiegel . . . 25.50	Flur-Garderobe Eiche hell u. dunkel, 130 cm breit, m. 8 Hut- u. Mantelhaken, Facettespieg. . . 33.00
Bauertisch Nußbaum imitiert, rund u. eckig, Platte ca. 38 cm . . . 2.45	Aktenbock massiv Eiche, mittel und dunkel, Höhe 80 cm . . . 13.75	Panele Nußbaum imit. 60 80 100 125 150 cm mit Goldgravierung . . . 2.25 2.95 3.75 5.50 7.50
Bauertisch massiv Eiche, mittel und dunkel, Platte 38 x 38 cm . . . 4.75	Aktenbock massiv Eiche, 60 x 45 x 112 cm, mit 4 Abteilungen . . . 18.75	Panele Nußbaum furniert, mit grünem Glas, Messingstäben und Schnitzerei . . . 9.25 10.50 13.75
Ziertisch Nußbaum imitiert, mit Gold-Gravierung, Platte 38 x 38 cm . . . 3.50	Bücher-Etagere Nußbaum imitiert, zum Stellen, 3 teilig, Platten 30 x 50 cm . . . 6.25	Zimmerspiegel Nußbaum Glas-Größe ca. 43/27 56/35 imit., breiter Rahmen . . . 1.95 3.25
Ziertisch Platte Nußbaum furniert, rund, ca. 37 cm, Messing-Hülse . . . 4.25	Bücher-Etagere Nußbaum imitiert, zum Stellen, 4 teilig, Platten 31 x 60 cm . . . 8.25	Zimmerspiegel Glas-Größe ca. 47/31 52/31 57/34 63/36 Nußbaum imit. mit Facette . . . 4.75 5.50 6.75 8.25
Ziertisch mit Messingplatte und Messing-Hülsen, Platte ca. 37 cm Durchm. . . 5.75	Büstenständer Nußbaum imitiert, Höhe 112 cm . . . 4.00	Haus-Apotheken Nußbaum imitiert, massiv gearbeitet . . . 3.25 5.00 7.50
Salontisch massiv Eiche, hell und dunkel, Platte ca. 60 cm Durchm. . . 21.00	Büstenständer massiv Eiche, mittel u. dunkel, Höhe 112 cm . . . 4.75	Haus-Apotheken Eiche, hell und dunkel, mit Schnitzerei u. Metallbeschlägen 65 x 37 x 18 cm . . . 11.75
Salontisch Nußbaum furniert, Platte eckig oder rund, ca. 65 cm Durchm. . . 19.50	Nächtisch Nußbaum furniert, mit Schieb-kasten, Platte 43 x 55 cm . . . 13.75	Handtuchständer Nußbaum imitiert . . . 2.25 3.75
Blumen-Krippen weiß lackiert mit Einsatz . . . 5.75 8.50	Blumen-Kästen ca. 60 80 100 cm grün . . . 65 85 110	Blumen-Kübel weiß lackiert mit Zink-Einsatz . . . 7.00

# Hermann Tietz.

Aus dem Stadtkreise.

Vereine und Vorführungen.

Die Stenographie ist ein unentbehrliches Hülfsmittel im Erwerbshampfe. Die erst seit 15 Jahren bestehende Nationalstenographie hat sich zur dritten Stenographieemporempfängerin. Die Brauchbarkeit dieses Systems ist wiederholt festgestellt worden. Der hiesige Nationalstenographenverein eröffnet am Mittwoch, den 2. April, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthaus zur 'Goldenen Krone' einen Anfängerkurs.

Die Mitglieder des Naturheilvereins seien auf die Generalversammlung am 12. April aufmerksam gemacht! S. d. Anz.

Der Bürgerverein der Altstadt veranstaltete am Samstag abend eine Mitgliederversammlung, die sehr gut besucht war. Gastwirt Fees begrüßte die erschienenen, worauf Professor Beck über die neue Gewerbebeschulung sprach, die jetzt ihrer Vollendung entgegengeht. Der Redner gab, nach kurzem Hinweis auf die Karlsruher Baukunst im allgemeinen, an Hand von Plänen und Zeichnungen ein klares und verständliches Bild über den Neubau, der sich bekanntlich auf dem Platz des 1780 erbauten alten Krankenhauses erhebt.

Standesbuch-Auszüge.

Eheschließungen. 29. März: Emil Nagel von Treßlingen, Milchhändler hier, mit Katharina Stradinger von Dobschach; Josef Bölle von Stupferich, Maschinenarbeiter hier, mit Sophie Bühler von Wöhringen; Willy Richter von Hainsberg, Glaser hier, mit Anna Schäfer geb. Kraja von Blantenloch; Gustav Roth von Heidesheim, Bahnarbeiter hier, mit Sophie Raier von Calw; Jul. Bender von Frankfurt a. M., Kaufmann hier, mit Luise Weber von hier; Robert Vogt von Heidelberg, Blechler hier, mit Anna Ropp von Stein; Aug. Illich von Soden, Kaufmann in Soden, mit Karola Hollenweger von hier.

Geburten. 26. März: Karl Rudolf, Vater Karlemann, Schreiner. — 27. März: Max, Vater Georg Müller, Schmied.

Todesfälle. 27. März: Margarethe Altespach, Witwe des Zimmermanns Konrad Altespach, alt 76 Jahre. — 28. März: Antonie Raub, Witwe des

Bahnarbeiters Rutas Raub, alt 75 Jahre, Franz, Sohn des Bahnarbeiters Anton Fetterer, alt 8 Jahre 26 Tage; Marie Roth, Ehefrau des Tagelöhners Michael Roth, alt 61 Jahre; Jakob Dreher, Chemann, Harrer, alt 59 Jahre; Sofia Bleuler, ledig, Privatiers, alt 62 Jahre; Friedrich Wilhelm, Sohn des Ritters Friedrich Hutter, alt 1 Jahr 1 Mon. 24 Tage; Johanna Heußler, Ehefrau des Schlossers Edwin Heußler, alt 85 Jahre; Erna, Tochter des Fabrikarbeiters Karl Diekmann, alt 1 Jahr 1 Monat 19 Tage; Wilhelm Friedlein, ledig, Tagelöhner, alt 29 Jahre. — 29. März: Emma Herzog, ledig, Kontoristin, alt 21 Jahre; Josef Ball, Chemann, Scheifer, alt 45 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Sonntag, den 30. März: 2 Uhr: Antonie Raub, Schmieds-Witwe, Gerwigstr. 47. — 3/4 Uhr: Marie Roth, Tagl.-Ehefr., Bernhardtstr. 6.

Montag, den 31. März: 11 Uhr: Emma Herzog, Kontoristin, Karlstraße 11. — 2 Uhr: Katharina Andris, Kleidermacherin, Herentstraße 17. — 3/4 Uhr: Marie Schäfer, Fleischbierhändlers-Ehefrau, Bürgerstraße 14. — 3/4 Uhr: Sofia Bleuler, Privatiers, Kriegstraße 78.

Der Balkanrieg.

Neue bulgarische Erfolge.

(Eigener Drahtbericht.)

Wien, 29. März. Die neuen freien Presse' aus Sofia gemeldet wird, hat die bulgarische Armee den Deros-See umgangen und rückte auch erfolgreich bei Bulaiv vor.

Sofia, 29. März. In einer Besprechung der begeisterten Kundgebungen in Petersburg und dem sympathischen Widerhall in Oesterreich betont das Blatt 'Mir' die große Bedeutung dieser Zeichen von Hochachtung und fügt hinzu: Nach dem Friedensschluß werden wir den beiden großen europäischen Gruppen, deren im Balkan am meisten interessierten Vertreter Oesterreich-Ungarn und Russland sind, den Beweis liefern, daß wir in unserer zukünftigen Entwicklung ein beständiger Faktor des Gleichgewichtes und ein wertvolles Friedensunterpfand sein werden.

Stutari.

Wien, 29. März. Die Sparte hat sich bereitwillig mit dem Eruchsen Oesterreich-Ungarns einverstanden erklärt, daß Esad Pascha die Ermächtigung erhalte, den Abzug der Zivilbevölkerung Stutari zu gestatten.

Cetinje, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Gegenüber dem im Auslande verbreiteten beunruhigenden Gerüchten stellt das amtliche montenegrinische Pressebüro fest, daß das Befinden des Königs Nikolaus ausgesprochen ist. (Wir haben kürzlich gemeldet, daß die Dynastie Njegoski Petronowitsch in Montenegro bedenklich wackelt. Diese unbegründete Falschheit hängt mit dem Unvermögen, Stutari zu erobern, aufs engste zusammen.)

Wien, 29. März. Der endliche Anschluß Rußlands an den Kollektivschritt in Cetinje wird von den Blättern mit Zurückhaltung besprochen, da nach jetzt feststeht, ob König Nikolaus sich den Mächten füge oder seine Drohung, unter allen Umständen weiter zu kämpfen, ausführen wird. Es fehlt auch nicht an Andeutungen, daß man erst abwarten müsse, ob Rußland seinen offiziellen Abmachungen nicht inoffizielle Ermunterungen mitgegeben hat. Nur die 'Neue freie Presse' stellt zwischen dem Anschluß Rußlands und der angeblich bevorstehenden Abberufung Iswolskis von Paris einen Zusammenhang her und behauptet, Salonoff habe wieder über Iswolski gefiegt.

Belgrad, 29. März. Aus Sofia bringen hiesige Blätter die Meldung, daß heute mit der Heimbeförderung der serbischen Hilfstruppen begonnen werde.

Die gemeinsame Note der Großmächte, wodurch die Einstellung der Feindseligkeiten bei Stutari verlangt wird, ist bisher der Regierung nicht überreicht worden, weil der hiesige russische Gesandte neue Anweisungen von seiner Regierung erhalten hat.

Der Anteil Serbiens an der Einnahme Adrianopels.

(Eigener Drahtbericht.)

Belgrad, 29. März. Nachträglich laufen von General Stepanowitsch Meldungen über die Gefangennahme Schürti Paschas ein, die folgendes besagen: Als das 20. serbische Infanterieregiment nach heftigem erfolgreichem Sturm das Fort Habirli-Drum eingemommen hatten, kam es den Kämpfern auf serbischer Seite erst zum Bewußtsein, einen ungeheuren Siegesertrag zu haben. Im Fort fanden sie nämlich General Schürti Pascha mit anderen Generalen, 22 höheren und 50 Subalternoffizieren. Der serbische Kommandant begrüßte ehrerbietig den heldenmütigen Verteidiger Adrianopels und ersuchte ihn, im Fort zu bleiben. Schürti Pascha sowohl als auch seine Begleitung hatten sich während ihres Verweilens in Habirli-Drum der ritterlichsten Behandlung durch die serbischen Truppen zu erfreuen, da diese in dem Kommandanten von Adrianopol den Repräsentanten des alten türkischen Heldentums und dessen Pflichtgefühl erblickten. Erst am nächsten Tag nach Verhandlungen zwischen dem serbischen General Stepanowitsch und dem bulgarischen General Ivanoff wurde Schürti Pascha an den letzteren als den Belagerungskommandanten verwiesen und übergab diesem formell sich und seine Armee. Die serbischen Truppen machten bisher 17 000 Gefangene, die Kriegsbeute ist bedeutend, jedoch noch nicht festgesetzt. Die Verteilung wird unter den Verbündeten nach Maßgabe der Truppenzahl erfolgen.

Belgrad, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Der bulgarische Oberkommandant teilte dem Kommandanten der zweiten serbischen Armee, General Stepanowitsch mit, daß der Rücktransport der serbischen Truppen nach Serbien am 29. März beginnen werde, da ihre Anwesenheit nach Beendigung ihrer Aufgabe bei Adrianopol nicht mehr notwendig sei.

Belgrad, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Der bulgarische Oberkommandant teilte dem Kommandanten der zweiten serbischen Armee, General Stepanowitsch mit, daß der Rücktransport der serbischen Truppen nach Serbien am 29. März beginnen werde, da ihre Anwesenheit nach Beendigung ihrer Aufgabe bei Adrianopol nicht mehr notwendig sei.

Berliner Brief.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Frühlingsarbeit. — Künstler und Wirtschaft. — Vom Fluch der Latenzlosigkeit. — allerlei Kongreß-Neuigkeiten. — Die Lokomotive im Leib.

Da wir denn also festlich und unwiderwärtlich ins Frühjahrsleben eingetreten sind, bilden wir mit besonderem Vergnügen nach allen Anzeichen neuen Lebens aus. Zwar ist es noch immer geratener, sich recht warm anzuziehen, und die Befragungsinstitute begehren eine bedenkliche Verlockung zum Selbstfinnen, wenn sie die Leute (sofern sie im Besitz von Tierhäuten sind) zum Wolleisen ihrer warmenden Hülsen auffordern. Und wenn wir jetzt schon lesen, daß das Familienbad am Müggelsee genehmigt ist, so kommt uns eine gelinde Gänsehaut an — verwünscht, wie wir sind, durch die Gewöhnung an die Dampfbildung. Aber wir brauchen bloß hineinzugreifen ins volle Großstadtblau, so finden wir doch schon allerlei Spuren neuen Seins und Werdens. Auch der ruhige Fleiß hat seine Sabresgeiten.

Die Osternzeit wird hier — und nicht nur hier — von vielen befriedigend fleißigen Zeitgenossen z. B. zu einer Sonderartigkeit benutzt, der sich nächsten vermutlich kein einziger Deutscher mehr wird entziehen können: zu Kongressen oder, wenn das beschiedener deutsche Wort erlaubt ist, zu Tagungen. Da wir alle, trotz allem gesundem Schicksal, doch schließlich zu irgend einer Menschenform eingetrennet werden, sind wir alleamt nicht sicher, ob wir nicht eines Tages — tagen müssen. Selbst die Einzelhändler und Eigenbrötler aller Grade werden sich früher oder später organisieren müssen. Da die sogar vor allen Dingen da die Zeit mit ihrer Massenproduktion und ihrem alles unsicher machenden Verkehrsweben die Einsamkeit der organisierten Kongreßgegner ist ja dann auch nur eine Frage der Zeit.

Vorläufig finden wir allerdings noch genug Tagungen, denen eine innere Notwendigkeit und ein guter Einfluß auf größere Gemeinschaften oder aufs Volksganze keineswegs abzupreden ist. Nicht so ganz unbedingt rechnen wir dazu die 'Delegierten-Versammlungen' der in der Bühnengenossenschaft organisierten Theaterleute. Die jüngste, hier schon erwähnte dieser Tagungen trug zwar ein erhebliches ruhigeres Gepräge als die Vorgängerinnen aus den leichtfertigen Jahren, und das schöne Wort von der 'positiven Arbeit' wurde nicht ganz vergeblich im Munde geführt. Allein gerade diese minder leidenschaftlicheren Beratungen zeigen doch wieder, daß sehr schwere und ernste Besprechungen mit öffentlichen Ansprüchen nicht nennenswert zu entwirren sind.

Was soll all die redlich gemeinte Rederei beispielsweise über das Elend der Kino-Frauen und die Beziehungen der Filmsteller zu den Schauspielern heißen, solange auf diesem neuen Gebiet alles im wilden Fluß ist? Und: solange es nicht offen eingestanden wird, daß das Elend bei der Schaubühne wie beim Kino größtenteils auf einem wohnwichtigen Zustromen von Latenzlosigkeit und Mittelmäßigkeit aus An- und Zustand beruht? In der Landwirtshaft, im Telefonwesen, in der nützlichen Arbeit des Moor-austrodnens und in manchen bescheidenen Beamten-

bereichen fehlt es an Arbeitsträften. Wie mancher arme Schmierentomdiant fände da ein sicheres, besseres und wohl auch gesünderes Unterkommen als im Reich der Schminke. Wie mancher, der übers Kammerdienertreiben hinauskommt und dabei hungert, der zur wirklichen Kunst durch nichts berufen ist, läte besser im Leben den Kammerdiener machen oder nach sonst einer nützlichen Handlung zu greifen.

Die soziale Festsagung von großen losen Körperhaften der Kunstberufe gehört zu den allerbedenklichsten Punkten der sozialen Frage. Die Notwendigkeit besteht auch in diesen Tagen die ersten Schritte getan — in Berlin nach dem Vorbild der Münchener Bewegung —, um zu einem allumfassenden wirtschaftlichen Zusammenschluß zu gelangen. Herzlichst wünscht unserer (sinimaler) dem organisatorisch ohnmächtigsten aller Berufe angehört, alle Künstler, alle 'Kultur-träger' möchten das Ziel ihrer wirtschaftlichen Wünsche in absehbarer Zeit erreichen. Wohl kann er sich einigen Zweifels nicht erwehren und sucht sich zuletzt damit zu getrosten, daß der liebe Gott denen, die er in einen der 'freien' oder vogelfreien Berufe eintreten läßt, ein besonders dickes Fell aus Lebenskürage oder Gelagendur mitzugeben pflegt.

Nicht so problematisch steht uns die übrigen bemerkenswerten Tagungen unserer Osterzeit. Der 2. preußischen Landeskonferenz für Säuglingschutz schreibt das klare und schöne Ziel vor, möglichst viele Säuglinge das gefährliche erste Lebensjahr heil überleben zu lassen und die Mutter und möglichst auch das Kind nach dem ersten Jahr nicht zu vermissen. Mit Befriedigung verzeichnen wir die Mitteilung, daß die Sterblichkeit, die allgemeine sowie die der Säuglinge, noch nie bei uns so niedrig war wie jetzt. Und mit Interesse die Worte des Ministerialdirektors vom Ministerium des Innern: 'Wir leben in einer merkwürdigen Zeit. Während man auf der einen Seite durchbrungen ist von der Notwendigkeit, einen fröhlichen und gesunden Nachwuchs zu erzielen, ist in letzter Zeit in weiteren Volksteilen die Meinung aufgetaucht, daß die Volksvermehrung überhaupt eingeschränkt werden müsse. Wir hoffen, daß man erkennen wird, wie verkehrt diese Ansicht ist...' Hoffen wir mit!

Auf dem Kongreß für alkoholfreie Jugenderziehung (gegen die auch wir maßvollen Nichtalcoholisanten durchaus nichts zu bemerken haben) und auf der damit verbundenen Ausstellung lernen wir manches Wahrende: daß die Alkoholfreigebühren zugleich auch die Tuberkulosezentren sind; daß durchschnittlich die Hälfte aller Verbrechen im Rausch verübt wird, daß (nach den Tabellen des Kaiserlichen Statistischen Amtes) die Führgeschädigten aus Alkoholvergehen in den jüngsten zehn Jahren ständig zunehmen. Wogu wir optimistisch bemerken möchten, daß daran doch wohl auch die wachsende Führgeschädigung mitschuldig ist. Auch die Bienenwälder togten. Der Märkische Umkerzog vermerkte die angenehme Ernte von 600.000 Pfund Honig und stellte die vernünftige Forderung auf, daß ausländische Honige nur unter der Bezeichnung des Ursprungslandes eingeführt werden dürfen. Danach scheint es, daß man auf diesem süßen Gebiet keineswegs fürcht davor hat, sich zu dem 'Made in Germany' zu bettenen.

Daß die Kino-Interessenten sich am Samstag in Berlin zu einer Einspruchstagung gegen die neuen

Polizeiverordnungen und Steuern zusammenfanden, wurde bereits gemeldet. Es verdient aber noch aufzuzeichnen zu werden, daß die Kinobesitzer, zum Zeichen des Widerpruchs gegen die 'erdrückenden' Maßnahmen des Staats und der Gemeinden, dem deutschen Volk drohen, bei Nichtbeachtung ihrer Wünsche am 15. März ihre Schaufläche insgesamt zu schließen! Eine immerhin verhältnismäßig gemäßigete Drohung, da im Sommer sehr viele 'Kino-Löppe' ohnehin sich nicht rentieren.

Am Reichstag wurde ferner soeben der Erste Internationale Musikpädagogische Kongreß eröffnet, der zuvörderst die 'Reorganisation der deutschen Musikbildungsanstalten' in die hand nimmt. Musiklehrer und -Lehrerinnen aus allen Ländern der Klavierkultur sind zu nächstemmalen, aber ohne die Instrumente diesmal, vereinigt.

Noch sichtbarlicher trat das erfreulich Neue, Kulturfrühlingshafte hervor bei der Tagung der Deutschen Gartenstadtgemeinschaft (Schlachtersee) im Herrenbraut an der auch die Kronprinzessin teilnahm. Geheimrat Muthesius, der meisterliche Bauhaus-Architekt, Bernhard Dernburg, der beharrliche Wortkämpfer für ein schöneres Großberlin, Geh. Regierungsrat Prof. Salomon u. a. traten für die weiträumige Bauweise ein und für den Plan einer Berliner Gartenstadtniederlegung, der an dem dreihundert Morgen großen Gut Faltenberg bei Grünau (im Südosten) verwirklicht werden soll. Man wird da schon für dreihundert Markt ein Häuserchen in reizvoller Lage mieten können.

Solden erprießlichen Neuheiten reiht sich, nicht minder bedeutsam, eine der medizinischen Errungenschaften an, die auf dem gegenwärtigen Kurza-Kongreß (der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie und der 'Physiotherapeuten') durchgeführt und entsprechend gewürdigt wurde. Man hat die Wunderkräfte Röntgens und des Kinetographen miteinander verbunden und so einen Apparat gewonnen, der dem staunenden Auge beispielsweise den menschlichen Magen in voller Tätigkeit vorführt. Ein ärztlicher Augenzeuge schildert das fabelhafte Ergebnis, daß man den gefunden Magen mit seinen mechanischen Bewegungen wie eine Lokomotive arbeiten sieht und Störungen leicht erkennt. Die Welt wird — mindestens klüger mit jedem Tag; man weiß nicht, was noch werden mag. So ähnlich singt der Frühlingssänger Umland noch immer mit Recht. R. St.

Theater und Musik.

Großherzogliches Hoftheater.

Man schreibt uns: Die zweite Gesamtauführung des 'Rings des Nibelungen' nimmt heute Sonntag den 30. März mit dem Vorabend 'Das Rheingold' ihren Anfang. Die drei Haupttage der Tetralogie sind auf Dienstag den 1. April 'Waldüre', auf Freitag den 4. April 'Siegfried' und auf Sonntag den 6. April 'Götterdämmerung' angelegt, die im vorigen Jahre neu aufgeführt wurde. Frau Rühse-Endorf singt in der letzteren Vorstellung die Brinhilde, mit der sie schon oft ungeteilten Beifall fand. 'Siegfried', wofür im Malersaal gegenwärtig eine dekorative Ausstattung für die bevorstehende Wagnerfeier hergestellt wird, wird bei dieser geschlossenen Aufführung des 'Rings' zum letzten Male im alten Bühnengewande erscheinen. Am Montag den 31. März wird

Hebbels 'Herodes und Mariamne', das im Jahre 1906 dem hiesigen Bestand an Hebbelwerken eingeführt wurde, im Spielplan wieder erscheinen. Die Regie dieses Stüdes führt herr Dr. Kronacher. Zur Hebbeljahrfeier ist, wie bereits bekannt, eine weitere Bereicherung des hebbelrepertoires durch Erstausführung der 'Genoveva' geplant; die gegenwärtigen Vorbereitungen dieses Stüdes versprechen eine Auführung um den 18. April. Am Mittwoch den 2. April wird Hauptmanns 'Biberpelz' und am Samstag den 5. April Eulenberg's 'Belinde' aufgeführt. Geigers neueste Werte 'Der Fremdling' und das 'Bingerfest' werden Ende April zur Uraufführung gebracht werden. An älteren Werken werden in nächster Zeit wieder aufgeführt im Schauspielers 'Woh dem, der lügt' und in der Oper Webers 'Frestschuß' und Adams 'Postillon'. In der Oper wird für die ersten Matinee die Erstausführung von Kaiser's 'Stella maris' vorbereitet.

Konzert des Großh. Hoforchesters.

und der Orchester: Mannheim, Heidelberg, Baden-Baden und Freiburg am 9. April in der Festhalle. Man schreibt uns: Der Großherzog hat das Protektorat über diese Veranstaltung übernommen. In allen größeren Städten haben bereits solche Wohl-tätigkeits-Aufführungen in großem Stille stattgefunden. Das Karlsruher Hoforchester wollte sich der Ehrenpflicht, auch sein Scherlein zum allgemeinen Besten der deutschen Musiker und zur Stärkung seiner neugegründeten Unterstützungskasse, der — 'Friedrich-Kloster-Stiftung' — beigetragen zu haben, nicht entziehen. Das Karlsruher muskliebende Publikum wird gewiß nicht hinter den andern Städten zurückstehen und durch einen zahlreichen Besuch dieses Konzertes sein Interesse an dieser edlen Sache zu erkennen geben. Der Verkauf der Eintrittskarten hat bereits begonnen.

Tilla Durieux im Stuttgarter Schauspielhaus.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Tilla Durieux ist eine der markantesten Persönlichkeiten der deutschen Bühne. Um so dankenswerter ist es, daß Direktor Hinderer durch ein Gastspiel die Möglichkeit geboten hat, die Künstlerin in einer ihrer interessantesten Rollen hier zu sehen. Man weiß, daß Heinrich Mann sein dreiläufiges Schauspiel 'Die Schauspielerin' für die Durieux geschrieben hat. So etwas hat immer seine zwei Seiten. Es gibt gewöhnlich ein literarisch nicht sehr hochstehendes Stück, aber es ergibt sich die Möglichkeit, eine Künstlerin in ihrer persönlichsten Eigenart, in ihrer ganzen Kunst kennen zu lernen. Die Schauspielerin Leonie verfällt darum einem tragischen Geschick, weil sie nicht mehr die volle Fähigkeit hat, das reale Leben, in das ihre seelischen Beziehungen hineinreichen, und das Spiel des Lebens, das ihr in ihrem Beruf fast zur anderen Natur geworden ist, scharf auseinander zu halten. So werden ihr die früheren Beziehungen zu einem Arzt, der sie mit suggestiver Gewalt in seinen Bann zurückzwingen möchte und die neue Verbindung mit einem Fabrikanten, dem die Familie darob alle Schwierigkeiten bereitet, zum Verhängnis. Daß dabei der erstere mit seinen unverfügbaren Mitteln als ein reiner Theaterböswicht erscheint, ist eine Schwäche des Stüdes, in dem endlich auch alle anderen Personen nur leicht

Zunehmende Begehrtheit der Bündler. (Eigener Drahtbericht.)

f. Belgard, 29. März. Bereits 5 Tage beraten die Verbündeten über die Antwort, die sie den Mächten auf ihre Note mit den Grundzügen für den Frieden erteilen wollen.

Was in der Welt vorgeht.

Eisenbahnräuber. Die seit langer Zeit gefürchteten Eisenbahnräuber, die die Strecke Hanau-Karlsruhe-Frankfurt a. M. unsicher machten, sind von der Leipziger Kriminalpolizei verhaftet worden.

Schrecklicher Selbstmord. In Wiesbaden hat sich auf schreckliche Weise der 36jährige Lehrer Wilhelm Zander aus Neuenhain bei Hamburg ums Leben gebracht.

Tragisches Zusammenreffen von Herzschlägen. In Leipzig verschied infolge eines Herzschlages plötzlich der Mitinhaber der Firma E. Steinbach, Schmidt.

Letzte Nachrichten.

Der Kronprinz und der Fall des Pächters Sohns.

Berlin, 29. März. Das „Berl. Tgl.“ veröffentlicht in der Angelegenheit des Pächters Sohns eine Zuschrift, in der erklärt wird, nicht Herr von Oldenburg-Januschau habe, wie er letzten durchblicken zu lassen schien, die Regelung der Angelegenheit des Pächters Sohns in die Hand genommen.

umrissen sind in dem Bestreben, das ganze Interesse auf die allein durchgearbeitete Gestalt der Schauspielerinnen zu lenken.

Münchener Theater. (Eigener Bericht.)

Die nachsterlichen Tage brachten zwei Premieren, die der leichteren Unterhaltung ihren Tribut sollten. Am besten schnitt dabei das Volksstück „Die Sündenböcke“ von G. Schüller-Perastin einen stürmischen Erfolg davontragen.

Das Gärtnereiparktheater ist jetzt für einige Zeit verjagt, denn „Sobert sanzi Walzer“.

Buccinis „Mädchen aus dem goldenen Westen“

im Deutschen Opernhaus zu Berlin-Charlottenburg. (Von unserem Mitarbeiter.)

werde es seinem Vater bei nächster Gelegenheit persönlich vorlegen, da sonst Gefahr vorhanden wäre, daß er von seiner Umgebung weiterhin in Unkenntnis gehalten würde.

Fürst Heinrich XXIV. v. Reuß f.

Gera (Reuß), 29. März. Fürst Heinrich XXIV. ist heute früh 4.16 Uhr im Fürstlichen Schloß in Schleiz gestorben.

Fürst Heinrich XXIV. von Reuß war am 28. Mai 1882 in Koburg als Sohn des Fürsten Heinrich und seiner Gemahlin Adelheid, geb. Prinzessin Reuß-Ebersdorf, geboren und folgte seinem Vater am 11. Juli 1867 in der Regierung.

Die Gutachten über die Fleisch-Preisbildung.

6. Berlin, 29. März. Die Konferenz zur Festsetzung der Preisbildung auf dem Fleischmarkt, die auf Veranlassung des Reichsamts des Innern berufen wurde, wird am Montag und Dienstag im Reichstagsgebäude tagen.

Landesverratsprozeß.

Berlin, 28. März. Das Oberkriegsgericht des 8. Armeekorps bestätigte nach zweitägiger Verhandlung das Urteil des Kriegsgerichts der Landwehrinspektion, durch das Sergeant Boelkerling vom Feldartillerie-Regiment in Thorn wegen Landesverrats zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt worden war.

In Berleberg fand durch Berliner Kriminalbeamte eine Hausdurchsuchung bei den Eltern des Angeklagten statt, die zur Folge hatte, daß ein Bruder des Angeklagten, der hiesige Arbeiter Boelkerling, verhaftet wurde.

Die Berliner Bier- und Kinofsteuer.

Berlin, 29. März. Der Genehmigung der Berliner Bier- und Kinomatographensteuer durch den Oberpräsidenten haben die Minister des Innern und der Finanzen vorläufig nur auf zwei Jahre zugestimmt mit dem Vorbehalt, die Zeitbeschränkung geeignetenfalls auch vor Ablauf der Frist auf Antrag aufzuheben.

Lépines Nachfolger.

Paris, 29. März. Präsident Poincaré unterzeichnete heute das Dekret, durch das der Direktor des allgemeinen Sicherheitsdienstes, Hennion, an Stelle des in den Ruhestand getretenen und zum Ehrenpräsidenten von Paris ernannten Lépines zum Polizeipräsidenten ernannt wird.

Deferteure im französischen Heer.

Paris, 29. März. Der Kriegsminister erklärte in einer Rede in der Deputiertenkammer, in der er einen Antrag auf Amnestierung der Deferteure bekämpfte, daß seit 1908 die Zahl der Deferteure nicht weniger als 2400 bis 2500 und die Zahl der Gestellungspflichtigen 9000 bis 10 000 beträgt.

Russisches Kapital im Auslande.

Petersburg, 28. März. In der Budgetkommission der Reichsduma erklärte der Finanzminister, daß der Betrag der im Auslande befindlichen russischen Gelder sich auf 800 Millionen Rubel belaufe; die Platzierung russischen Geldes im Auslande sei notwendig zur Aufrechterhaltung des russischen Handels und der Abrechnungsbilanz.

Geheimvertrag zwischen Japan und China.

St. Petersburg, 28. März. Ueber einen zwischen Japan und China abgeschlossenen Geheimvertrag wissen russische Blätter zu berichten. Durch dieses Abkommen verpflichtet sich Japan für den Fall eines bewaffneten Einfalles einer europäischen Macht in China, dem Angreifenden tätige Hilfe zu leisten.

tät; der Schluss der Oper triefte geradezu davon. Wie unendlich vornehmer und feiner sind seine „Manon Lescaut“ und „Böhème“, zwei Werke, die in ihrer Art Meisterwerke sind.

Die Inszenierung durch Direktor Hartmann, der die Vorkessenen des ersten und letzten Aktes höchst lebendig zu gestalten verstanden hatte, und die musikalische Einstudierung durch Kapellmeister Waghalter müssen den anwesenden Komponisten in hohem Grade befriedigt haben.

th. Eine Aufführung des „Jaani“ in Tokio. Im Reichstheater in Tokio wurde vor vollbelegtem Hause der „Jaani“ aufgeführt, der von Generalstabssarg Mori ins Japanische überetzt worden ist.

th. Beatrice und Beneditto, die von Joseph Stranzy und Wilhelm Kleefeld zu neuem Leben erweckte alte Oper von Bellini, kam in Leipzig im neuen Stadttheater zum ersten Male zur Aufführung.

th. Gerhart Hauptmanns Jahresdramen, das am 31. Mai in Breslau zur ersten Aufführung kommen wird und fünfzehnjährig während des Monats Juni dargestellt werden soll, hat bei einer Leseprobe im kleinen Kreise eine sehr starke Wirkung gehabt.

th. Spielpläne auswärtiger Theater.

Stadttheater Heidelberg. Sonntag, 30. März-Prima ballerina, Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, 31. März-„Der Freischütz“ 7 1/2, Dienstag, 1. April-„Oberon“ 7 1/2, Mittwoch, 2. April-„Der Freischütz“ 7 1/2, Donnerstag, 3. April-„Lobengrin“ 7 1/2, Freitag, 4. April-Prima ballerina, Samstag, 5. April-„Aennchen“ 7 1/2.

Stadttheater Freiburg im Breisgau. Sonntag, 30. März-„Der Freischütz“, Anfang 7 1/2 Uhr, „Eine Abrechnung“, „Bekehrung“, Montag, 31. März-Margarete, Dienstag, 1. April-„Die Räuber“, Mittwoch, 2. April-„Der Freischütz“.

trag soll am 1. Januar 1914 in Kraft treten. Bestätigung bleibt abzuwarten.

China.

Peking, 29. März. (Reuter.) Die chinesische Regierung hat der englischen Regierung mitgeteilt, daß sie einen speziellen Gesandten nach London zu schicken wünsche, um über die tibetische Frage zu einem Ausgange zu gelangen.

Washington, 29. März. (Reuter.) Präsident Wilson hat beschlossen, die Anerkennung der chinesischen Republik bis zum Zusammentritt der chinesischen Nationalversammlung am 7. April zu verschieben, die den neuen Präsidenten der Republik proklamieren soll.

Die Ueberschwemmungskatastrophe.

Keunoch, 29. März. Aus vielen Orten treffen Nachrichten von furchtbaren Leiden durch Kälte, Wasser und Hunger ein. Die Zahl der Toten ist jedoch übertrieben. In Dayton schneit das Regenwasser rüttig fort. Die Bahnverbindungen im Flußgebiet sind zum Teil wieder hergestellt worden.

Frankfurt a. M., 29. März. Der Mitinhaber der bekannten Bankfirma Lincoln Menning Dppenheimer, Bann Dppenheimer, ist im Alter von 55 Jahren gestorben.

München, 29. März. In Anwesenheit des Prinzregenten Ludwig von Bayern fand heute vormittag die Eröffnung des neuen Verkehrsministeriums in der Arnulfstraße in der unmittelbaren Nähe des Hauptbahnhofes statt.

Hannover, 29. März. Prof. Dr.-Ing. h. c. Adolf Brinzhorn, stellvertretender Vorsitzender der Continental-Raumschiff- und Luftschiffbau-Compagnie und Aufsichtsratsmitglied einer Reihe von Instituten, ist heute in Stuttgart gestorben.

Bern, 29. März. Der König von Sachsen ist mit den Prinzessinnen-Lächtern in Lugano eingetroffen.

Madrid, 29. März. Der König ist fast gänzlich hergestellt und wird seine gewohnte Tätigkeit wahrscheinlich heute wieder aufnehmen.

Buenos Aires, 29. März. Der Finanzminister Enriquez Perez hat demissioniert.

Baden - Waschlötten - Beleuchtungsapparat.

Automatiche Warmwasser-Anlagen.

Emil Schmidt & Cons. Karlsruhe

Ingenieur, Ausstellungsraum: Kaiserstr. 288. Büro: Hebelstr. 3.

Größe, Hof- und National-Theater Mannheim. Sonntag, 30. März-„Manon Lescaut“ 7 1/2, Montag, 31. März-„Der Freischütz“ 7 1/2, Dienstag, 1. April-„Manon Lescaut“ 7 1/2, Mittwoch, 2. April-„Der Freischütz“ 7 1/2, Donnerstag, 3. April-„Manon Lescaut“ 7 1/2, Freitag, 4. April-„Der Freischütz“ 7 1/2, Samstag, 5. April-„Manon Lescaut“ 7 1/2, Sonntag, 6. April-„Der Freischütz“ 7 1/2.

Städtisches Theater in Basel. Sonntag, 31. März-Cosette-Bekehrung, Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, 1. April-„Die Räuber“, 7 1/2, Mittwoch, 2. April-„Die Sündenböcke“, 7 1/2, Donnerstag, 3. April-„Die Sündenböcke“, 7 1/2, Freitag, 4. April-„Die Sündenböcke“, 7 1/2, Samstag, 5. April-„Die Sündenböcke“, 7 1/2, Sonntag, 6. April-„Die Sündenböcke“, 7 1/2.

Vereinigtes Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus. Sonntag, 30. März-„Die Sündenböcke“, Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, 31. März-„Die Sündenböcke“, Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, 1. April-„Die Sündenböcke“, Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, 2. April-„Die Sündenböcke“, Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, 3. April-„Die Sündenböcke“, Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, 4. April-„Die Sündenböcke“, Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, 5. April-„Die Sündenböcke“, Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, 6. April-„Die Sündenböcke“, Anfang 7 1/2 Uhr.

Kunst und Wissenschaft.

v. Stiftung für die Heidelberger Universität. Frau Geh. Hofrat Thordicke, die Witwe des am 24. August v. J. in Heidelberg verstorbenen Geh. Hofrats Dr. August Thordicke, Direktor der Höheren Lehrerschule, hat den literarischen Nachlaß ihres Gatten der Universität Heidelberg vermacht.

Wissenschaftliche Nachrichten. Als Nachfolger von Prof. Jakob Schock ist der Stadtprofessor Dr. theol. et phil. Wilhelm Diehl in Darmstadt zum zweiten ordentlichen Professor der Theologie am Predigerseminar und Pfarrer in Friedberg (Hessen) berufen worden.

Mieter finden

unübertroffene Auswahl in Wohnungen, Läden, Werkstätten, möblierten und leeren Zimmern etc.

Hausbesitzer inserieren

mit unbedingt raschestem und sicherem Erfolg

im

„Karlsruher Tagblatt“, ältestes und billigstes Anzeigenblatt der Residenz; es hat den allgemein verlangten u. benötigten

größten täglich erscheinenden Karlsruher Wohnungsanzeiger

Zeile 12 Pfennig; bei Wiederholungen und Barzahlung entsprechenden Rabatt.

KORN SAND'S VERMIETUNGSBÜRO Für Mieter Vermittlung kostenlos

Friedrichsplatz 6

ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern, Badzimmer und mehreren Mansarden auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Preis M. 2000. Näheres im Laden bei C. A. Kändler.

Herrenstraße 7

ist die Wohnung, eine Treppe hoch, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badzimmer nebst reichlichem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Herrenstraße 9, Büro, Hinterhaus.

In zentraler, ruhiger Lage ist im ersten Obergeschoß eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör (auch für Bureaus sehr geeignet),

Preis Mk. 1400.—, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstraße.

Kriegstraße 118,

1. und 2. Etage mit je 6 Zimmern, Erker, Veranda, Bad u. sonst. Zubehör zu vermieten. 1. Etage auf sofort, 2. Etage auf 1. Juli. Anzusehen nur von 3-5 Uhr. Näh. Hirschstraße 31.

Viktoriastraße 18,

2. Stock, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Badzimmer, zwei Glasabschlüsse, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 4. Stock oder bei Karl Kornsand, Kaiserstraße 56.

Amalienstraße 25a, Wohnung

von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Parierladen.

Kreuzstr. 19 ist im 4. Stock eine 5 Zimmerwohnung sofort od. spät.

zu vermieten. Näheres daselbst im Restaurant.

Kronenstr. 25 ist eine sehr schöne 5 Zimmerwohnung nebst Zubehör

auf 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näh. im Laden rechts daselbst.

Sofienstr. 55, 2. St., ist eine sch. 5 Zimmerw. mit reichl. Zub.

auf 1. April zu verm. Preis 900 Mark. Näh. im 1. Stock.

Viktoriastraße 17

ist im Vorderhaus im 2. Stock, eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern etc., auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Hof. Wech, Erbprinzenstraße 29.

Westendstraße 7 ist der 2. Stock,

der neu hergerichtet wird u. aus 5 Zimmern mit Bad, Balkon, Veranda u. dem üblichen Zubehör besteht, nebst hübschem Garten, auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen täglich von 10-12 u. 2-4 Uhr. Näheres beim Hauseigentümer Leopoldstraße 48, 2. Stock.

Schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon u. sonst. Zub. auf 1. Juni od. Juli zu verm. Kaiserstr. 65, 1. St., v. 10-12 u. 2 bis 4 Uhr.

5 Zimmerwohnung

mit Bad, Speisekammer u. reichl. Zubehör, in schöner Lage, z. Preis von 600 M. sofort od. später zu vermieten. Näheres Mühlburg, Grabenstraße 8.

Zu vermieten sind: Voelckstraße, 3. St., 5 Z., M. 850.—

Verrenstraße (nächt Kaiserstr.) für Büro, 2. St., 5 Zimmer, M. 950.— Silda-Bronnstraße, 3. St., 5 Zimmer, M. 1200.—

Friedenstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 gr. Zimmern,

2 Kammern, 2 Kellern etc., auf 1. April preiswert zu vermieten. Näh. daselbst im Keller.

Gartenstraße 11

ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, ohne Vis-a-vis, nächst der Karlstr., bestehend in 5 Zimmern mit Balkon, Küche, Badzimmer u. sonstigem Zubehör auf 15. Mai oder später an ruhige Familie zu vermieten. Preis 1200 M. inkl. allen Nebenausgaben. Einzusehen von 11-1 Uhr. Näheres daselbst oder Hirschstraße 25, 1. Stock, bei Eduard Maeger, Blechnernmeister.

Gartenstr. 66

ist eine Wohnung von 5 Zimmern im 1. Stock, sowie eine 3 Zimmerwohnung im 6. Stock mit Küche, Mansarden, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Ruppertsstraße 13, Bureau.

Bismarckstr. 79 ist im 1. Stock eine Wohnung von 4-5 Zimmern, Vorgarten, Waschküche, 3 Kammern u. 3 Kellerabteilungen, Trockengelegenheit im Hof u. Speicher, auf 1. August, ganz neu hergerichtet, zu vermieten. Anzusehen von 10-1 und 4-6 Uhr. Zu erfragen im 2. Stock.

Bunfenstraße 10,

1 Treppe, schöne 4 Zimmerwohnung nebst Bad, 2 Mansarden und allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Douglasstr. 22, 2. St.

Gartenstraße 28 (Edelhaus, ohne Vis-a-vis) ist 1 Treppe hoch eine Wohnung von 4 Zimmern mit Bade- u. Speiseraum nebst üblich. Zubehör per Juli an eine kleine Familie zu vermieten. Näheres Reutenbacherstraße 6, 1. Stock.

Kaiserstr. 108 ist im 4. St. eine 4 Zimmerwohnung mit Bad und sonstigem Zubehör an kleine, ruhige Familie per 1. Juli zu vermieten. Näh. Kaiserstraße 106 im Laden.

Karlstraße 24

find im Rückgebäude zwei neu hergerichtete Wohnungen im 2. und 3. Stock (4 und 3 Zimmer), mit allem Zubehör auf 1. Juli oder früher an kleine Familien zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock des Vorderhauses.

Rheinstraße 13

ist die Bel-Etage mit 4-5 Zimmern, Küche und Bad auf 1. April od. später zu vermieten. Anzusehen zwischen 1/2 bis 4 Uhr. Näh. Rheinstr. 37 im Laden.

Saillerstraße 24 ist der 2. Stock mit 4 schönen, geräumigen Zimmern, 2 Balkonen, heller, schöner Küche u. sonst. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst parterre beim Eigentümer.

Schillerstraße 50 ist im 3. Stock eine neuzeitl. 4 Zimmerwohnung mit Bad u. reichlich Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst oder Luisenstraße 2 im Büro.

Schönenstr. 14, 2. Stock, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Balkon, Mansarden, Küche u. Keller an nur ruhige Leute sofort zu vermieten. Näheres daselbst.

Sofienstr. 65a, 3. St., ist eine schöne 4 Zimmerwohn. a. 1. Juli zu verm. Näh. im 1. Stock dasel.

Waldstr. 44 ist schöne Parterrewohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Kontor im Hof.

Winterstr. 19, part., eine schöne 4 Zimmerwohnung mit gr. Küche u. Zubeh. weg. Verletz. auf 1. Juli zu vermiet. Näh. 2. Stock links.

4 Zimmer-Wohnung

(Weststadt) Brahmstraße, mit Bad u. sonstigem Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Bachstraße 36.

Per sofort 4 Zimmer mit Bad u. Zubehör zu vermieten. Zu erfragen Kaiser-Allee 63, Laden.

Edle Voelck- und Eudendstr., Neubau.

Mit allem der Neuzeit entsprechend, eingerichtete 4 Zimmerwohnungen, auf Wunsch mit eingerichtet. Bad, evtl. mit Warmwasserleitung, auf sofort zu vermieten. Näh. Karlstraße 26, 3. Stock, Telefon 3151.

Wohnung, Körnerstraße 31, im 2. Stock, 4 Zimmer, evtl. noch ein weiteres im 3. Stock, Mans., 2 Keller, neu hergerichtet, für sof. oder später billig zu vermieten. Näheres daselbst im Schulhaus.

Neubau Grödingen, Werderstr. 16, 4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarden, Gas, Wasser u. reichl. Zubehör, od. 2 Zimmerwohnungen in schönster, sonniger Lage auf April od. später zu vermieten. Br. 480 M. Näh. Kaiserstraße 51a, 1. Stock, Grödingen.

Neubau Grödingen, Werderstr. 16, 4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarden, Gas, Wasser u. reichl. Zubehör, od. 2 Zimmerwohnungen in schönster, sonniger Lage auf sofort od. später zu vermieten. Preis 480 M. Näh. dasel.

Bernhardtstr. 7 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst part.

Gerwigstr. 27, 2. Stock, ist eine schöne, große 3 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre.

Dragonerstr. 11, Ecke Wendtstr.

ist in freier Lage eine schöne, abgeschlossene 3 Zimmerwohnung mit Zugehör, frendl. gr. Diele, 3 Treppen h., auf 1. Juli zu verm. Sehr geeignet für einzelstehenden Herrn oder Dame. Zu erfragen Kaiserstr. 209, Laden links, zwisch. 10 und 5 Uhr.

Gludstraße 19 (Mühlburg),

4. St., schöne 3 Zimmerwohnung in gutem, geschl. Hause mit Bad, Speisekammer, Mansarden u. all. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. Telefon 1928.

Herberstr. 6 sind moderne 2 und 3 Zimmerwohnungen mit Bad, elektr. Licht, Balkon, Veranda u. Gartenanteil per 1. Mai od. später zu vermieten. Näh. Bachstraße 41, 4. Stock, Niemann, od. 2. Kappler, Malerm., Luisenstr. 62, Tel. 3920.

Kaiser-Allee 65 ist eine schöne Wohnung von 3-5 Zimmern mit Balkon, Badzimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiet. Näh. part.

Ludwig-Wilhelmstr. 7, 4. St., ist eine schöne 3 Zimmerwohn. sofort od. später zu verm. Preis 430 M.

Luisenstraße 12

Mansardenwohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Kammer sofort od. später für 380 M. zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stock.

Philippstr. 33 ist im 2. St. eine 3 Zimmerwohnung mit groß. Mansarden, Balkon u. Veranda auf 1. April zu vermieten. Näh. Bachstraße 41, 4. Stock, Niemann.

17 Noonstraße 17,

1. Stock, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst.

Zu vermieten p. 1. April 1913

Horkstraße 43, 2. St., 3 sehr große Zimmer, Kfzraum, großer Vorplatz, Bad, Küche, elektr. Licht, Veranda und Balkon, sowie all. Zubehör. Näheres daselbst oder Eisenlohrstr. 26, 2. Stock, Telefon 1433.

Neubau Voelckstraße 44.

sind schöne 3 Zimmerwohnungen, modern ausgestattet, mit Bad, Balkon, Veranda, Gartenanteil und Zubehör auf Juni oder Juli zu vermieten. Zu erfragen Voelckstraße 2 im Laden.

Von einer 5 Zimmerwohnung Waldhornstr. 21 sind im gleichen Glasabschluß 3 Zimmer, Küche, Bad, Mansarden etc. auf sofort wegzuvermieten. Näheres bei A. Metzger, daselbst.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Badzimmer, Küche, Mansarden u. Keller, elektr. Treppenbeleuchtung an kl. Familie zu vermiet. Näh. Horkstr. 36, Lad.

Wohnung zu vermieten,

Landhaus in Ruppurr, mit 3 Zimmern, Bad, Küche, Klosett, Diele u. sonst. reichl. Zubehör auf 1. April. Näh. Wilhelmstr. 33, 1. Ruppurr.

Wegen Verletzung schöne 3 Zimmerwohnung (nahe dem Bahnhof), sofort od. später an kl. Fam. zu vermieten. Näh. Tulpenstr. 14.

Grüntwinkl.

Per 1. Juli ist Ecke Sinner- u. Durmersheimerstraße eine schöne, geräumige 3 Zimmerwohnung mit Bad, Loggia etc., zu vermieten. Aush. Durmersheimerstr. 19, 2. St.

Goethestr. 49 schöne 2 Zimmerwohnung sofort zu vermiet. Näh. daselbst bei Metzger.

Kaiserstr. 207 ist im Hinterhaus 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zugeh. auf 1. Mai oder später zu vermieten. Näher. bei Friedr. Weber.

Nelkenstraße 3,

Hinterhaus, 1. St., ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 31. März 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern: 2 Schreibtische, 20 Damentaschen, 10 Aktien- u. Musikmappen, 1 Kleiderkasten, 1 Sekretär, 30 Paar Sockenstrümpfe, 1 Uhr, 1 Briefkasten. Karlsruhe, den 29. März 1913. Müller, Gerichtsvollzieher.

Wohnungen

Geräum. 10 Zimmer-Wohnung für 1800 M. zu vermieten.

Waldhornstraße 18, 2. Stock, Nähe Schloßplatz, in ruh. Hause (nur 2 Part.), große Zimmer (Balkonzimmer allein 35 qm gr.), großer Vorplatz, 1 Mädchenzimmer, 1 Mansarde, Bad, sehr großer Keller, 11 m Balkon, Wirtschaft des Vorgartens, der Waschküche, des Trockenstellers auf 1. Juli oder später.

Stallung für 3 Pferde, 1 Zimmer und Heupferde 250 M. weiter.

Anzusehen von 2 bis 6 Uhr nachm. durch R. Lebermann, Kaiserstr. 235, im Forstgebäude.

Hirschstraße 112

ist eine schöne, herrschaftliche Wohnung von 8-10 Zimmern in zwei Stockwerken, samt reichlichem Zubehör, auf 1. Juli wegen Verletzung zu vermieten. Näheres im 1. Stock daselbst.

Kriegstraße 39,

vis-a-vis dem Groß. Palais, ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, Badzimmer, Küche, 2 Kellern, 2 Mansarden, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. Gartenstr. 12.

Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - Bel-Etage - von 8 Zimmern nebst Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock.

Villa zu vermieten.

Kriegstraße 27 ist das Familienhaus mit Garten per sofort zu vermieten durch Vermiet.-Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.

Durlacher Allee 69

7 Zimmer mit 2 Mansarden, Badzimmer und sonst. reichl. Zubehör mit Zentralheizung per 1. April billig zu vermieten. Zu erfragen Mühlburgstr. 57. Telefon 185.

Gartenstraße 44a,

2. Stock, behagl., moderne 6 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör und Garten auf 1. Juli zu vermieten. Ruhige und vornehme Lags. Näh. vormittags Stefanienstr. 40, 1. Stock.

Hirschstr. 73 ist eine schöne Wohnung

von 6 Zimmern mit Balkon, Bad u. reichl. Zubehör, 1 Treppe hoch, in freier Lage, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. parterre.

Hirschstraße 89 im 2. St. moderne geräumige 6 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und reichlichem Zubehör auf 1. April od. später zu vermieten. Näheres im Laden.

Kaiser-Allee 25a ist im 8. Stock eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern, Bad, 2 Mansarden etc. auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 3-5 Uhr. Näh. daselbst oder Westendstraße 41, parterre.

Kankestraße 20  
schöne 2 Zimmerwohnung billig zu vermieten.

Eine Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller u. Bodenkommer, ist auf 1. April an kleine, ruh. Familie zu vermieten. Näh. Baumeisterstraße 26, 1. St.

2 Zimmerwohnung mit Gas, Wasserlosette (auf Wunsch i. der Küche kompl. Baderichtung), an kinderl. Leute per Juli vermietbar. Näh. Uhlandstr. 32, parterre.

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimm. u. Küche zu verm.: Markgrafenstr. 40, J. G. Christmann.

Auf 1. Juli zu vermieten Zweizimmerwohnung mit Glasabfluß Kurvenstraße 1. Näh. 2. Stock.

Eine schöne, geräumige 2 Zimmerwohnung mit bewohnbarer Mansarde u. Zubehör, im Seitenbau, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Waldhornstr. 10 im Kontor.

Schöne 2 Zimmerwohnung weg. Verlegung sofort zu vermieten. Grenzstr. 18, 2. Stock links.

Eine schöne 2 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten: Marienstr. 58, 3. Stock links.

Tagelunden.  
Lubenstr. 2 (Grüner Hof) sind zwei 2 Zimmerwohnungen per 1. April zu vermieten. Näh. Mühlburger Brauerei vorm. Freiherl. von Selbenedische Brauerei.

Kapellenstr. 32 ist eine Mansardenwohnung auf 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Marienstr. 91 ist eine Wohnung mit 1 großen Zimmer, Küche u. Zubehör an eine kleine Fam. auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. links.

Rüppurresstr. 21 schöne Parterrewohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller für Einzelperson od. Ehep. ohne Kinder per 1. April zu verm. Näh. Ettlingerstr. 27, 2. Stock.

Steinstraße 7, Hintb., 4. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Keller auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderhaus im Laden od. Brauerei Heinrich Fels, Kriegsstraße 115.

**Läden und Lokale**

**Läden.**

Schützenstr. 14 ist ein kleiner Laden, mit oder ohne Wohnung (3 Zimmer, Küche u. Keller), auf 1. Mai d. J. zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Stock.

**Schöner Laden**

mit Zimmer, Küche und Keller Amalienstr. 25a, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Papierladen.

**Ein Laden**

Rüppurresstr. 21 nebst Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Ettlingerstraße 27, 2. Stock.

**Läden zu vermieten.**

In der Nähe der Eisenbahn (Hauptwerkstätte) ist ein Laden m. 2 od. 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli an strebsame Leute billig zu vermieten. Offerten unter Nr. 5978 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kronenstr. 25,**

ein großer Laden, in dem seit 12 Jahren ein Eisenwaren-, Werkzeuge-, Möbelgeschäft etc. betriebl. wurde, ist mit anstehender 3 Zimmerwohnung u. Zubehör per 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näheres beim Eigentümer daselbst.

**Laden zu vermieten.**

Ein schöner Laden mit anschließender Wohnung (Anschluß für elektr. Kraftanlage vorhanden), für jeden Betrieb geeignet, ist in bester Geschäftslage per 1. Juli er. zu vermieten. Zu erfragen i. Tagblattbüro.

**Zwei große Büroräume**

zusammen oder geteilt, auf sofort zu vermieten. Näher. Waldhornstraße 21 bei A. Mehger.

**„Linde“ in Eggenstein,**

gutgehende, kleinere Wirtschaft, sofort zu vermieten. Näh. Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherl. von Selbenedische Brauerei in Karlsruhe.

**Gut gelegene Wirtschaft**

in der Südstadt, an tüchtige, kautionsfähige Leute sofort zu vergeben. Offerten unter Nr. 5851 ins Tagblattbüro erbeten.

**Schlosserwerkstätte**

mit od. ohne Einrichtung zu vermieten: Douglasstr. 22, 2. Stock.

**Werkstätte und Magazin, hell u. geräumig, ist Adlerstr. 28 auf sofort oder später billig zu vermieten. Zu erf. Vorderb., 2. Stock.**

**Sofienstraße 5**  
ist der Laden,  
wo seit Jahren eine Buch- und Schreibmaterialienhandlung war, vis-a-vis der höheren Mädchenschule, mit anstehender Wohnung auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei W. Kreschmar, Kaiserstr. 82a.

**Der Laden Kaiserstraße 167**  
zirka 100 Quadratmeter groß, mit zwei großen Schaufenstern, eventl. mit größeren Magazinsträumen ist per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei  
**J. Reutlinger, Kaiserstraße 167.**

**Billige Verkaufs- oder Ausstellungsräume!**  
Der in zentraler Lage gelegene  
**große Laden, Friedrichsplatz Nr. 2,**  
ist auf 1. April 1913 oder früher billig zu vermieten. Vorhanden sind: 150 qm Laden, 2 große Schaufenster, 80 qm Kontor und Magazine, 100 qm zementierter Hof, 80 qm Keller, zusammen ca. 400 qm; Anfahrts von hinten z. Preis Mk. 2500.— bis Mk. 2800.—. Die Räume können auch geteilt und eine 7 Zimmerwohnung im Entresol dazu vermietet werden. Auskunft und Lageplan bei **A. Segauer** daselbst im Laden.

**Läden und Wohnungen am neuen Bahnhof.**  
Per 1. Oktober sind am neuen Bahnhof größere und kleinere Läden, sowie moderne 8 Zimmerwohnungen mit Zentralheizung usw. zu vermieten. Pläne liegen zur Einsicht bereit. Näheres  
**Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.**

**Läden und Wohnungen zu vermieten.**  
Kaiserstraße 241a u. 241b (früher Victoria-Pensionat) sind moderne Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit (Zentralheizung, elektr. Licht, Personen-Aufzüge) auf 1. Juli d. J. oder später zu vermieten. Auch einige Läden sind noch zu haben. Näheres im Architekturbüro, Akademiestraße 16, oder  
**Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.**

**Zu vermieten.**  
Unsere große Fabrikhalle von 55 x 25 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.  
**Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik i. V.**  
Mitterstraße 13/17.

**Zu vermieten**  
per sofort:  
Rheinstr. 22 Stallung für 4 Pferde nebst Zubehör.  
Per 1. April:  
Hardstr. 2, 3. Stock, r., 3 Zimmer, Küche, Keller, 1 Mansarde. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherl. v. Selbenedische Brauerei, in Karlsruhe-Mühlburg.

**Stallung.**  
Suche für 2 Pferde Stallung zwischen Herren- und Yorkstraße per sofort oder 1. Juli. Offerten u. Nr. 5993 ins Tagblattbüro erb.

**Souterrain,**  
ca. 150 qm, per sofort zu vermieten. Näh. Viktorstr. 18, 4. St., oder bei **A. Kornsand, Kaiserstraße 56.**

**Gartengelände.**  
8 a Acker, an der Wochstr., als Garten geeignet, zu vermieten. Näh. Bulach, Hauptstraße 77.

**Kaiserstraße 167**  
sind im Seitenbau 2 ca. 90 qm große helle Geschäftsräume p. 1. Juli zu vermieten. Dieselben eignen sich vermöge der guten Lage in jedem Geschäftsbetrieb. Näheres bei **J. Reutlinger, Kaiserstraße 167.**

**Montag letzter Rester-Tag**  
mit **20% Rabatt**  
Grosse Posten Rester in Kleider- und Kostümenstoffen, Blusen- und Seidenstoffen, Herren- und Knabenanzug-Stoffen, Bettbezug- und Wäschestoffen, Gardinen, Möbelstoffen, Linoleum  
**W. Boländer, Kaiserstrasse 121.**

Kaiserstr. 68, 2. St., 2 gr. unm. Zimmer sofort oder später zu vermieten. Telefon 2077.  
**Bähringerstraße 41 a**  
ist im 2. Stock ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.  
2 möblierte Parterrezimmer, separat. Eingang, sind sofort oder 1. April zu vermieten: Adlerstraße 28, 1. Stock.

Gut möblierte Zimmer bei geb. Dame mit od. ohne Pension zu vermieten: Stefanienstr. 32, 1. Tr.  
**Stefanienstr. 57, part.,** ist ein großes, gut möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten.  
**Uhlandstraße 36, parterre,** ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten.

**Wohn- und Schlafzimmer,** gut möbliert, mit Pension sofort zu vermieten: Sofienstr. 41, 2. Tr., nächst Leopoldstraße.  
**Wohn- und Schlafzimmer,** sehr gut möbliert, in sein. Hause, auch einzeln, zu vermieten. Eisenlohrstraße 43, 1. Stock.

Gut möbliertes Zimmer, evtl. mit guter Pension, an bes. solid. Herrn zu vermieten: Waldhornstr. 25, 3. Tr., Kaiserstr.-Ecke.  
**Wohn- und Schlafzimmer,** sehr gut möbl., mit od. ohne Pension, auch jedes Zimmer einzeln mit Frühstück auf sofort abzugeben. Näh. Sofienstr. 5, 3. Stock, am Karlsruh.

**Wohn- u. Schlafzimmer**  
hübsch möbl., sofort oder auf 1. April zu vermieten: Hirschstraße 40, 2 Treppen.  
**Möbl. Zimmer mit Pension**  
an alleinstehende Dame abzugeben. Näh. Jollnstraße 15, 3. St.

Ein großes, unmöbl. Zimmer ist Kriegstraße 18, im 5. Stock, an eine ruhige, ordnungsliebende Person auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei **Richard Freund, Konditor.**

Ein möbl., freundl. Zimmer m. Kasse u. Bedienung (18 Mk. monatlich), sofort zu vermieten: Viktorstraße 19, 4. Stock, Vorderhaus.  
**Wohn- und Schlafzimmer,** gut möbliert, evtl. auch einzeln, auf 15. April oder auch früher zu vermieten: Sofienstraße 11, part.

**Hans-Thomstr. 9, 2. St.,** Eing. Stefanienstr., ist e. gut möbl. Zimmer mit Penf. an sol. Herrn zu vermieten.  
Großes, hübsch möbliertes Zimmer mit 3 Zimmern, 3 Treppen.  
Hübsch möbliertes Zimmer an bes. Herrn bei kleiner Familie zu vermieten. Marienstr. 10, 3. Stock.

**Karlstr. 41, Vorderb., 3. Stock,** ist ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.  
**Karlstr. 100, 3. Stock links,** ist in gutem Hause bei Beamtenwitwe ein freundl. möbl., laub. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten.  
Möbliert, freundl. Zimmer mit Schreibtisch sofort zu vermieten. Preis 19 Mk. Velforstr. 7, 4. St., am Kaiserplatz.

Großes, unmöbliertes Zimmer mit Ofen ist sofort oder später zu verm. bei **Karl Nieß, Karlstr. 20.**  
Gut möbliertes Zimmer zu vermieten: Hirschstraße 31, 2. Stock.

**Kreuzstr. 16, 1 Tr. hoch,** erhalt. 1 od. 2 sol. Arbeiter Kost. u. Wohnung zu bill. Preis; ebenda erhalt. noch einige Leute gut. Mittag- u. Abendtisch.  
In gutem Hause ist ein schönes Zimmer, evtl. mit Klavier, sofort an ruhigen Herrn zu vermieten. Näheres Anwarts-Anlage 11, part.

Einfach möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. Anständiger Arbeiter bevorzugt. Duffenstraße 51, 4. Stock.

2 unmöblierte Zimmer, in schöner, ruhiger Lage, eventl. auch als Büro geeignet, sind **Durlacher Allee 49, 2. St.,** zu verm.

Unterbeamter mit kl. Fam. sucht 2 Zimmerwohnung mit Mans. auf 1. Juli in nur saub. Hause (Stadtbl.) Würde auch Hausverwaltung mitüber. Off. m. Preisang. u. Nr. 5981 ins Tagblattbüro erb.

Für Juli wird eine 4 Zimmerwohnung in gutem Hause gesucht, von Herrenstr. bis Mühlburg. Tor. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 5979 ins Tagblattbüro erbeten.

**Läden und Lokale**  
**Laden**  
mit 3 bis 4 Zimmerwohnung, Zentrum der Stadt, sofort gesucht. Off. u. Nr. 5880 ins Tagblattbüro erb.

**Laden**  
in der Südstadt per sofort oder spät. zu mieten gesucht. Gest. Off. u. Nr. 5955 ins Tagblattbüro erb.

**Moderner Laden,**  
möglichst westliche Kaiserstraße, p. sofort oder später gesucht. Offert. u. Nr. 5962 ins Tagblattbüro erb.

**Gesucht**  
ein Laden mit schöner 3 Zimmerwohnung und Einfahrt auf 1. Juli. Gest. Offerten unter Nr. 5964 ins Tagblattbüro erbeten.

**Zimmer**  
Möbliertes, durchaus ungeniert. Zimmer mit separ. Eingang für den Monat April zu mieten gel. Off. u. Nr. 5953 ins Tagblattbüro.

Gut möbliertes, evtl. auch zwei kleinere Zimmer auf 1. Mai von e. Herrn zu miet. gef. Zentr. Lage d. Stadt bevorz. Off. m. Preisang. u. Nr. 5944 ins Tagblattbüro erb.

Helles, unmöbliertes Zimmer in der Weststadt gesucht. Offerten u. Nr. 5989 ins Tagblattbüro erbeten.

Suche für einen jungen Kaufmann (16 Jahre alt), aus guter Familie, bei bescheidenen Ansprüchen volle Pension in gebiegenderem Hause. Offerten unter Nr. 5984 ins Tagblattbüro erbeten.

Von einem bes. sol. Handwerker ein einfach möbl. Zimmer gesucht, Mans. nicht ausgef. Nähe der Waldstr. Off. mit Preisang. u. Nr. 5985 ins Tagblattbüro erb.

**Naturheilverein Karlsruhe.**

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung findet am **Samstag, den 12. April,** abends 8 1/2 Uhr, im **Restaurant Kirschen, Kaiserstraße 56,** statt. Eventl. Anträge sind bis zum 5. April an den Vorstand einzubringen. Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Kaiser-Panorama**  
Passage 38

**Museums-Bildungsinstitut**

Geöffn. von 2-10 u. Sonntags 11-10 u.

**Kinderloses Ehepaar**

sucht per 1. Juli 2-3 Zimmerwohnung m. Zubehör im Zentrum. Offerten unter Nr. 5977 ins Tagblattbüro erbeten.

**4 bis 5 Zimmerwohnung,** part., mit Speisekammer, Badezimmer u. Zubehör, Veranda, Zimmerluce, Ost- bis Westlage, auf Anfang Mai evtl. sofort gesucht. Off. u. Nr. 5990 ins Tagblattbüro.

Gesucht auf 1. Juli von einzeln. Herrn eine 3 Zimmerwohnung. Am liebsten parterre, in der Nähe der Wendstraße. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5986 ins Tagblattbüro erbeten.

Frühlingstage an der Riviera.  
Ausgestellt vom 30. März bis 5. April.



**Institut Fecht, Karlsruhe, Kriegstraße 100.**  
 Beginn des Sommersemesters: Dienstag, den 1. April, morgens 8 Uhr. Neueintretende Schüler können Aufnahme finden.

**Die Direktion.**  
**Große freiwillige Zigarren-Versteigerung.**  
 Montag, den 31. März und folgende Tage werden ca. 150 000 Zigarren (billige und bessere Preislisten) versteigert.  
**Zigarren-Import-Haus, 41 Kaiserstraße 41.**

**Wöchnerinnen-Asyl. Dankagung.**  
 Seit unserer letzten Veröffentlichung wurden für unsere Anstalt von Frau Emil Scriba 15 M., Frau K. Vater 3 M.; ferner zur Ausstattung unseres Asyls im neuen Wöchnerinnenheim von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise ein großer Ballen Pflanzstoff, von Ungenannt 1000 M. gespendet, für welche gnädigen und gütigen Zuwendungen wir ehrerbietig und herzlich danken.

**Kapitalien**  
**Sypothekengelder,**  
 1. und 2. Stelle, Darlehen besorgt schnellstens. Offert. unt. Nr. 5896 ins Tagblattbüro erbeten.

**16 000 Mark,**  
 2. Hyp., auf ein neuerbaut. Haus, sehr gut rentierend, in südwestl. Lage ges. Zins wird vorausbezahlt, evtl. primo Bürgschaft. Off. unt. Nr. 5899 ins Tagblattbüro erbeten.

**1. u. 2. Hypotheken.**  
 Auf ein gut und massiv gebautes, vierstöckiges Wohnhaus, ganz vermietet und sehr gut rentierend, wird n. als 1. Hypothek 20 000.— und als 2. Hypothek 6 000.— gesucht, innerhalb 60% und 80% der amtlichen Schätzung. Gute, absolut sichere Kapitalanlage. Offerten von Selbstverleihen unter Nr. 5930 ins Tagblattbüro erbeten.

**II. Hypothek**  
 auf ein neuerbautes 2 x 3 Zimmerhaus in der Weststadt, 14000 bis 15000 M., per sofort oder 1. Juli von pünktl. Zinszahler gesucht. Offerten unter Nr. 5932 ins Tagblattbüro erbeten.

Zum Kauf gr. Bauplatzes a. d. Land wird Kapitalist gesucht und für 10-15 Prozent Zins garantiert. Für 11 Teile der Bauplätze sind gutachtliche Anwesenheiten vorhanden. Gr. etwa 5000 bis 10000 Mark. Off. unter Nr. 5794 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht 11 000 Mark als 2. Hyp. weg. Todesfall auf Haus in der Stefanienstraße auf 1. Juli, nur von Selbstgeh. Gute, sichere Anlage. Offerten unter Nr. 5969 ins Tagblattbüro erbeten.

16 000 Mark, 2. Hypoth., auf la Haus zu 5 1/2% gesucht. Offerten unter Nr. 5967 ins Tagblattbüro erbeten.

12 000-14 000 Mark, 2. Hypoth., auf neues Haus in Ia Weststadtlage von solentem Zinszahler gesucht. Offerten unter Nr. 5965 ins Tagblattbüro erbeten.

15 000 Mark, innerhalb 78% der Schätzung, auf neues, vermietet. Haus (Weststadt) sofort od. 1. Juli gesucht. Offert. u. Nr. 5966 ins Tagblattbüro erb.

**Ga. 8000 M., II. Hypothek,** innerhalb 70% der Schätzung, v. solidem Mann auf neues Haus p. sofort oder später gesucht. Offert. u. Nr. 5992 ins Tagblattbüro erb.

**Lätiger jüng. Teilhaber** für die Reise mit 2000-2500 Mark Kapital zur Vergrößerung eines Parfums-Geschäfts gesucht. Offerten u. Nr. 5968 ins Tagblattbüro erb.

**Flugapparat.**  
 Zweckes Verwertung e. konkurrenzl. Erfindung, i. d. d. Problem d. Stabilität u. a. fast direkter Abflug gelöst sind, wird ein Kapitalist gesucht.  
 Versuchsmodell vorhanden. Off. u. Nr. 5943 ins Tagblattbüro erb.

**Offene Stellen**  
 Weiblich

Zum Bedienen der Kundschaft u. fürs Lager suche Mädchen mit schöner Handschrift. Bewerberinnen wollen ihre Adressen mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche unt. Nr. 5935 ins Tagblattbüro einf.

**Geucht**  
 für die Saison in ein Kurhaus im Schwarzwald, Eintritt 14. April, 1 Zimmermädchen, 1 Koch-Boloniar, 1 Küchenbursche.  
 Vorzustellen von 2-5 Uhr nachm. Hübschstraße 42, 2. Stock.  
 Fleiß., sol. Mädchen, welches etwas kochen kann u. Hausarbeit versteht, sind p. 15. April angen. Stellung: Kriegstr. 40, 3. St. h.s.  
 Besseres Alleinmädchen oder Frau, mit guten Empfehlungen, wird tagsüber oder für ganz u. älterem Ehepaar auf Juni gesucht: Belfortstraße 2, part. (3-5 Uhr).  
 Mädchen für Hausarbeit u. z. Servieren sofort oder 1. April gesucht. Wirtschaft „Appenmühle“, zwischen Mühlburg u. Darlanden gelegen.  
 Tücht., unabhängige Frau oder Mädchen, welche den Haushalt von 2 Personen führen u. die kranke Frau pflegen kann, auf 1. April gesucht: Scheffelstraße 30, part.  
 Buchfrau oder Mädchen gesucht für 3 halbe Tage in der Woche; dasselbe muß im Zimmerreinen tüchtig sein. Vorzustellen zwischen 11 und 4 Uhr: Hans Thomaststraße 15, part.

**Besseres Mädchen,** evang., mit guten Zeugnissen, das gut schneiden und bügeln kann, in Hausarbeit erfahren ist, zu Kindern gesucht. Zu erfragen Kaiserstraße 110, 2 Treppen.  
**Tücht. Mädchen,** das perfekt kochen kann und gute Empfehlungen hat, per sofort gesucht. Hoher Lohn. Vorzustellen zwischen 3-5 Uhr  
 Frau Leisch, Moltkestraße 37, partere.

**Margarine.**  
 Ein bedeutendes, niederländisches Margarine-Werk, welches auch in der Herstellung hochfeiner Pflanzen-Margarine außerordentlich leistungsfähig ist, hat die

**Bertretung**  
 für die hiesige Gegend zu vergeben. Es wollen sich nur wirklich erklaffige Verkäufer melden, die bei den Lebensmittelgeschäften nachweislich bestens eingeführt und mit dem Margarine-Verkauf vertraut sind. Angebote unter B. E. 1524 sind an die Firma Haasenstein & Vogler, A.-G., in Köln (Rhein) zu richten.

**Agenten und Vertreter**  
 überall gesucht. Hoher Nebenverdienst, voll. Gehalt. Näh. d. Central-Krankenkasse Frankfurt a. M. Postfach 87.

**Lehrling für kunstgewerbli. Beruf**  
 mit entsprechender Begabung im Zeichnen, guter Erziehung und Charakter, ist Gelegenheit geboten, sich in meiner Werkstatt als Kunsttalarer tüchtig auszubilden. Aufnahme von April ab.

**Aufkauflist für Glasmalerei und Kunstverglasung**  
**Hans Drinneberg,**  
 Schüßlerstraße 7.

**Mädchen**  
 für kleinen, guten Haushalt, Mädchen für alles, außer kochen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorzustellen ganzen Tag, Sonntag bis 1/4 4 Uhr: Bachstr. 30, pt., Frankel.

**Köchin gesucht.**  
 Tüchtiges Mädchen, das selbständig bürgerlich kochen kann u. etwas häusliche Arbeiten mit übernimmt, auf 1. April gesucht. Näheres Ladnerstraße 54, 2 Treppen.

**Tüchtiges Mädchen,** das kochen kann, zu kl. Familie auf 15. April evtl. früher gesucht. Zu melden Westendstr. 47, 3. St. von 4-7 Uhr.

**Tüchtiges Mädchen**  
 für Küche und Haus auf sofort gesucht. Näheres Adlerstraße 33.  
 Ein tüchtiges Mädchen, welches selbständig kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt, auf 1. April evtl. früher gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen bei Frau Hof, Borchholzstr. 26, 2. Stock.

**Städt. Dienboten.**  
**Herrschäften.**  
 Arbeitsamt zur Beachtung: völlig unentgeltliche Vermittlung von Hausangestellten jeder Art.  
 Besonders Unterhandlungszimmer.  
**Städt. Arbeitsamt.**  
 Weiblicher Arbeitsnachweis.  
 Geschäftszeit: 8-12 und 2-6 Uhr. Telefon 629.

**Lehrmädchen**  
 mit gutem Schulzeugnis versehen, sofort gesucht. Schreib-Geschäft, Werberplatz 41.

**Monatsfrau**  
 fleißige, ehrliche Monatsfrau für einige Stunden des Tags ges. Douglasstraße 10, 3. Stock rechts.

**Männlich**  
**Damenschneider**  
 kann sofort eintreten bei Jos. Beiser, Amalienstraße 65, 2. Stock.  
 Von großem Werk in Mannheim werden zu sofortigem Eintritt u. für dauernde Beschäftigung gesucht mehrere tücht., selbständige

**Wagenlackierer, Wagenfattler, Kesselschmiede, Stemmer, Eisendreher, Revolverdreher, Bleilöter, Lehmformner.**  
 Offerten mit Zeugnisausschnitten u. Altersangaben unt. G. 909 Z. an Rudolf Wölfe, Mannheim.

**Guter Klavierspieler**  
 (Dilettant) für Kammermusik (Weststadt) bald gesucht. Gest. Off. u. Nr. 5988 ins Tagblattbüro erb.

**Lehrmädchen**  
 mit gutem Schulzeugnis versehen, sofort gesucht. Schreib-Geschäft, Werberplatz 41.

**Monatsfrau**  
 fleißige, ehrliche Monatsfrau für einige Stunden des Tags ges. Douglasstraße 10, 3. Stock rechts.

**Männlich**  
**Damenschneider**  
 kann sofort eintreten bei Jos. Beiser, Amalienstraße 65, 2. Stock.  
 Von großem Werk in Mannheim werden zu sofortigem Eintritt u. für dauernde Beschäftigung gesucht mehrere tücht., selbständige

**Wagenlackierer, Wagenfattler, Kesselschmiede, Stemmer, Eisendreher, Revolverdreher, Bleilöter, Lehmformner.**  
 Offerten mit Zeugnisausschnitten u. Altersangaben unt. G. 909 Z. an Rudolf Wölfe, Mannheim.

**Guter Klavierspieler**  
 (Dilettant) für Kammermusik (Weststadt) bald gesucht. Gest. Off. u. Nr. 5988 ins Tagblattbüro erb.

**Lehrmädchen**  
 mit gutem Schulzeugnis versehen, sofort gesucht. Schreib-Geschäft, Werberplatz 41.

**Monatsfrau**  
 fleißige, ehrliche Monatsfrau für einige Stunden des Tags ges. Douglasstraße 10, 3. Stock rechts.

**Männlich**  
**Damenschneider**  
 kann sofort eintreten bei Jos. Beiser, Amalienstraße 65, 2. Stock.  
 Von großem Werk in Mannheim werden zu sofortigem Eintritt u. für dauernde Beschäftigung gesucht mehrere tücht., selbständige

**Wagenlackierer, Wagenfattler, Kesselschmiede, Stemmer, Eisendreher, Revolverdreher, Bleilöter, Lehmformner.**  
 Offerten mit Zeugnisausschnitten u. Altersangaben unt. G. 909 Z. an Rudolf Wölfe, Mannheim.

**Guter Klavierspieler**  
 (Dilettant) für Kammermusik (Weststadt) bald gesucht. Gest. Off. u. Nr. 5988 ins Tagblattbüro erb.

**Lehrlings-Vermittlung.**  
 Bei dem unterzeichneten Amte haben sich eine größere Anzahl Lehrlinge aller Berufsarten vormerken lassen.  
 Wir ersuchen die Herren Gewerbetreibenden, Geschäftsinhaber und Fabrikanten um gest. Zuweisung von Aufträgen unter Angabe, ob die Lehrstelle mit oder ohne Kost und Wohnung zu besetzen ist.  
 Für Lehrstelle suchende junge Mädchen liegen bereits Aufträge vor. Bewerberinnen wollen sich baldmöglichst beim unterzeichneten Amte melden.  
 Die Vermittlung erfolgt in den üblichen Geschäftsstunden (vormittags 8-12 Uhr und nachmittags 2-6 Uhr) völlig kostenlos.  
 Zur Beratung in der Berufswahl finden jeden Dienstag und Freitag, abends von 6-7 Uhr, besondere Beratungsstunden statt. Wir laden Eltern und Vormünder zur regen Benützung ein.  
 Städt. Arbeitsamt (Arbeitsnachweisstelle), Fähringerstraße 100. Männliche Abteilung Telefon 629, weibliche Abteilung Telefon 942.

**Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle für sofort. Näh. Kaiserstraße 25, Hinterh., 2. St. l.h.s.

**Weg. Auflösung des Haushalts**  
 suchen wir für unser äußerst zuverl., tücht. Mädchen, d. etw. hochkann, z. 15. April andern. Stelle. Off. u. Nr. 5994 ins Tagblattbüro.

**Suche** auf 15. Mai für meine 19-jährige Nichte (Salzwasser), aus guter Bürgersfamilie, welche bes. Schule besucht hat, den feinen Haushalt gründlich erlernen will, pass. Stellung in best. Fam. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Off. u. Nr. 5980 ins Tagblattbüro erb.

**Frau,** die gut weihnähen kann, Wäsche u. Kleider gewandt ausbessert, sucht noch ein Kundenhaus. Offerten unter Nr. 5988 ins Tagblattbüro erbeten.

**Schneiderin**  
 empfiehlt sich im Ausnähen, auch nach auswärtig. Zu erfragen bei Schmidt, Baldstraße 66, Hinterh., 2. Stock. Telefon 2200.

**Strümpfe und Socken**  
 werden neu angefertigt und angefrischt: Soffenstraße 53.

**Männlich**  
**Vertrauens-Verwaltungsstellen**  
 ab. dergl. sucht rechnungsverständig. Beamter a. D. Gest. Offerten unter Nr. 5974 ins Tagblattbüro erbeten.

**Junger Mann (Schreibgehilfe)**  
 mit saub. Handschrift sucht Stelle als solcher auf Büro, gleich wech. Art, gegen mäß. Vergütung. Gest. Offerten unter Nr. 5983 ins Tagblattbüro erbeten.

**Hausvermietung**  
 übernimmt Beamter a. D. Gest. Offerten unter Nr. 5975 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kohlen-Umzüge**  
 werden billig u. reell besorgt. Offertiere auch Auhornhöhlen sowie Stückerup-Festschrot zu den billigsten Preisen. Achtungsvoll W. Köhler, Kohlenhandlung, Hardtstraße 24.

**Lohnfuhrer.**  
 Für 2 Pferde mit Kutscher wird Beschäftigung gleich welcher Art gesucht. Offerten unter Nr. 5954 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kohlen-Umzüge**  
 (bei Regen gedeckter Rollen) besorgt billig K. Wulfsinger, Dienstmann Nr. 1, Leisingstraße 3a.  
 Wer würde 2 Zimmermohn. u. Zub. a. 1. April nachm. umziehen? Off. u. Nr. 5987 ins Tagblattbüro.

**Verloren u. gefunden.**  
**Verloren**  
 ein feibener Damen-Regenschirm mit silbernem Griff u. eingraviertem Namen. Abzugeben gegen Belohnung Eisenlohrstr. 16, 2. St. h.

**Verkaufe**  
 Stadtteil Darlanden. Neuerbautes **Einfamilienhaus,** 5 Zimmer, Diele, Bad, Veranda, großer Garten, Gas u. Wasserleit. (evtl. elektr. Licht), kein Bis-a-vis, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wünsche bezügl. Fußboden-Anstrich, Tapeten finden noch Berücksichtigung. Näheres H. Moos, Langenackerstr. 23.

**Verkaufe**  
 Stadtteil Darlanden. Neuerbautes **Einfamilienhaus,** 5 Zimmer, Diele, Bad, Veranda, großer Garten, Gas u. Wasserleit. (evtl. elektr. Licht), kein Bis-a-vis, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wünsche bezügl. Fußboden-Anstrich, Tapeten finden noch Berücksichtigung. Näheres H. Moos, Langenackerstr. 23.

**Verkaufe**  
 Stadtteil Darlanden. Neuerbautes **Einfamilienhaus,** 5 Zimmer, Diele, Bad, Veranda, großer Garten, Gas u. Wasserleit. (evtl. elektr. Licht), kein Bis-a-vis, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wünsche bezügl. Fußboden-Anstrich, Tapeten finden noch Berücksichtigung. Näheres H. Moos, Langenackerstr. 23.

**Verkaufe**  
 Stadtteil Darlanden. Neuerbautes **Einfamilienhaus,** 5 Zimmer, Diele, Bad, Veranda, großer Garten, Gas u. Wasserleit. (evtl. elektr. Licht), kein Bis-a-vis, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wünsche bezügl. Fußboden-Anstrich, Tapeten finden noch Berücksichtigung. Näheres H. Moos, Langenackerstr. 23.

**Verkaufe**  
 Stadtteil Darlanden. Neuerbautes **Einfamilienhaus,** 5 Zimmer, Diele, Bad, Veranda, großer Garten, Gas u. Wasserleit. (evtl. elektr. Licht), kein Bis-a-vis, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wünsche bezügl. Fußboden-Anstrich, Tapeten finden noch Berücksichtigung. Näheres H. Moos, Langenackerstr. 23.

**Verkaufe**  
 Stadtteil Darlanden. Neuerbautes **Einfamilienhaus,** 5 Zimmer, Diele, Bad, Veranda, großer Garten, Gas u. Wasserleit. (evtl. elektr. Licht), kein Bis-a-vis, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wünsche bezügl. Fußboden-Anstrich, Tapeten finden noch Berücksichtigung. Näheres H. Moos, Langenackerstr. 23.

**Verkaufe**  
 Stadtteil Darlanden. Neuerbautes **Einfamilienhaus,** 5 Zimmer, Diele, Bad, Veranda, großer Garten, Gas u. Wasserleit. (evtl. elektr. Licht), kein Bis-a-vis, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wünsche bezügl. Fußboden-Anstrich, Tapeten finden noch Berücksichtigung. Näheres H. Moos, Langenackerstr. 23.

**Verkaufe**  
 Stadtteil Darlanden. Neuerbautes **Einfamilienhaus,** 5 Zimmer, Diele, Bad, Veranda, großer Garten, Gas u. Wasserleit. (evtl. elektr. Licht), kein Bis-a-vis, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wünsche bezügl. Fußboden-Anstrich, Tapeten finden noch Berücksichtigung. Näheres H. Moos, Langenackerstr. 23.

**Verkaufe**  
 Stadtteil Darlanden. Neuerbautes **Einfamilienhaus,** 5 Zimmer, Diele, Bad, Veranda, großer Garten, Gas u. Wasserleit. (evtl. elektr. Licht), kein Bis-a-vis, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wünsche bezügl. Fußboden-Anstrich, Tapeten finden noch Berücksichtigung. Näheres H. Moos, Langenackerstr. 23.

**Verkaufe**  
 Stadtteil Darlanden. Neuerbautes **Einfamilienhaus,** 5 Zimmer, Diele, Bad, Veranda, großer Garten, Gas u. Wasserleit. (evtl. elektr. Licht), kein Bis-a-vis, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wünsche bezügl. Fußboden-Anstrich, Tapeten finden noch Berücksichtigung. Näheres H. Moos, Langenackerstr. 23.

**Verkaufe**  
 Stadtteil Darlanden. Neuerbautes **Einfamilienhaus,** 5 Zimmer, Diele, Bad, Veranda, großer Garten, Gas u. Wasserleit. (evtl. elektr. Licht), kein Bis-a-vis, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wünsche bezügl. Fußboden-Anstrich, Tapeten finden noch Berücksichtigung. Näheres H. Moos, Langenackerstr. 23.

**Verkaufe**  
 Stadtteil Darlanden. Neuerbautes **Einfamilienhaus,** 5 Zimmer, Diele, Bad, Veranda, großer Garten, Gas u. Wasserleit. (evtl. elektr. Licht), kein Bis-a-vis, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wünsche bezügl. Fußboden-Anstrich, Tapeten finden noch Berücksichtigung. Näheres H. Moos, Langenackerstr. 23.

### Schon wieder in letzter Zeit 25 Verkäufe Kapitalsbeteil.

Geheimes, Grundschriftlich durch mich vermittelt. Wer sein Anwesen verkaufen will ob. Zeilhaber sucht, wende sich an G. Kommen Nachf. (Juh. C. Otto), Stuttgart, Rosenbergsstraße 108. Birta 3000 Realitäten vorhanden.

### Wirtschaft

billig frantreibend zu verf. Off. unter Nr. 5797 ins Tagblattbüro erb.

### 15 Schlafzimmer-

Einrichtungen in Eichen, Mahagoni u. Kirschbaum, hell u. dunkel poliert, werden, um schnell damit zu räumen, äußerst billig abgegeben bei Heinrich Karer, Tagblattbüro u. Möbelhdlg., Pfälzstr. 18.

2 große Lederschänke mit Glasuren zu verkaufen. Herrenstraße 2. Sehr bill. abgegeben 1 Herrenanzug, blau, Gr. 46, 1 Wenkes Knabenanzug für 14jähr., 1 blau. Blusenanzug, 13jähr. (Matrosenfasson), 1 Sofa, 1 Bett, 1 einzelne Sole (Schritt 80). Zu erst. im Tagblattbüro.

Zu verkaufen: massives Schränkchen, hirschk., mit 2 Tischen, 1 Klappstuhl, Küchenschrank, Sofa, Kommode u. versch. anderes. Näheres Mühlburg, Grabenstraße 6.

Eiserne Kinderbettstelle mit Matratze billig abgegeben: Brahmstraße 3, 2. Stock.

Schreibstisch, eichen, neu, billig zu verkaufen. Gottesauerstraße 29, 5. Stock.

1 Vertiko, 1 Ausziehtisch u. 2 Nierock. Tische billig abgegeben: Degenfeldstraße 13, Schreinerer.

1 schönes, pol. Vertiko 36 M, guter Plüschdivan, beinahe neu, Schreibstisch, Kaiserstr. 71, 3. St. rechts, Nachm. v. 2 Uhr anzufragen.

Sehr billig abgegeben: Waschkommode 15 M, Waschtisch 7 M, Kleiderkasten 16 M, kl. Büchertisch 6 M, Kommode 6 M, massive Kommode 20 M, best. Chiffoniere, Vertiko, guter Plüschdivan, ein- oder zweifach, vollständig fr. Bett, Kinderbettstelle m. Matratze 8 M, Tisch, Kleiderkasten 15 M, Zimmer, Tee- u. Kaffeeapparat, Durlacher Allee 10, 2. Stock.

Ein gut erhalt. Kinderwagen mit Gummireifen billig zu verkaufen. Kaiserstr. 57, Seib, 3. St. links.

Gut erhalt. Kinder- u. Stuhlwagen u. eiserne Kinderbettstelle zu verk.: Beierth, Breitestr. 110.

Promenadenwagen für 12 M zu verkaufen: Georg-Friedrichstraße 14, 2. Stock.

1 gut erhalt. Sportwagen sowie ein fast noch neuer Kinderwagen billig zu verkaufen: Karlsruhe-Grünwinkel, Mörcherstr. 15, II. r.

Zwei gutgehende Motorräder billig abgegeben oder gegen Fahrrad umzutauschen. Offerten bitte zu senden an S. Sch. Wagnheim, Delf. Karl-Friedrichstr. 98.

Zu verkaufen 1 Vertiko, 1 Tisch, 1 guter Schloßherd, 1 antiker Lederstuhl: Pfälzstr. 34.

Eine Teil. Matratze mit blauem Damast, eine Chaiselongue billigst zu verkaufen: Adlerstr. 22, 2. Hof, 3. Stock.

Kriegstr. 140, 2. St. r., sind ein vollst. einf. Bett und ein Kippsofa billig zu verkaufen.

Schöner Schrank zu verkaufen, Stütz, 3. Abteilungen, sehr preiswert. Frau Rosa Gut, Brunnenstraße 6.

**Uebel & Lechleiter**  
Pianos  
gehören in mittlerer Preislage zu den schönsten und preiswürdigsten Instrumenten. Alleinverreter für Karlsruhe und Umgebung.  
**J. Kunz**  
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21.

**Pianino,**  
vorzügliches Instrument, sehr gut erhalt., wird ganz billig abgegeben. **Seiner Müller, Wilhelmstr. 4a, p.**

**Al. Pianino zum Verleihen** 100 M, 1 kl. Herd 10 M, 1 kl. pol. Kommode, 2 Tür., pol. Kleiderkasten, 1 Zimmerstuhl, 1 Kanapee billig zu verkaufen: Jockstraße 28, parterre.

### Gelegenheitskauf!

Ein gebrauchtes **Pianino** von Uebel & Lechleiter in Eichenholz wird unter Garantie billig abgegeben.  
**J. Kunz,**  
Pianolager Karl-Friedrichstr. 21.

**Für Wirte.**  
Ein Posten bunte Tischdecken, ein Grammophon mit 10 3-Einwurfspottbillig abgegeben. Nowacks-Anlage 1, parterre.

### Billig zu verkaufen.

1 Schlafzimmer, hell eichen, mit großem Spiegelschrank, zu M. 275, 1 Speisezimmer, dunkel eichen, schwere Arbeit, moderne Zeichnung, zu M. 310 abgegeben. Diese Zimmer sind ein äußerst günstiger Gelegenheitskauf.

**Karl Gyple,**  
Steinstraße 6.

**Trumeaus,**  
große, mit Facetteglas, nur 30 M, **Flurgarderoben,**  
eichen, für nur 15 M zu verkaufen. Möbelhaus Berner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße.

### Schreibmaschine,

wie neu, mit Sicht. Schrift, sofort gegen Kasse M. 100 abgegeben. Off. u. Nr. 5639 ins Tagblattbüro erb.

**Neuer Photo-Apparat,** 13x18, gute Konstruktion, für kl. Rollfilmcamera zu tauschen gef. Offert. u. Nr. 5960 ins Tagblattbüro erb.

1 Kinderwagen, fast neu, 1 Pfeilerkommode, 2 eintür. Schränke, 2 Nachtschische, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Chiffoniere, 1 Spiegelschrank sind billig zu verkaufen. Markgrafenstraße 1.

**Gut erhalt. Kinderwagen** (Brennabor), Kinderportwagen, Kinderklappstuhl, Zimmerschaukel, Sitzbänke, Kanarienkäfig zu verkaufen: Kaiserstr. 76, 3. St., Bbh.

**Friseur-Einrichtung,**  
gut erb., 2,40 m lang, billig zu verkaufen. **K. Huber,** Rheinstr. 44.

**Neues Tennisnetz,**  
12 Meter lang, mit 6 neuen Bällen, billig zu verkaufen. Zu erst. Karlstraße 23 von 2-4 Uhr.

Zwei neue, sowie ein gebrauchtes **Fahrrad** umständehalber billig zu verkaufen. Näh. Schützenstr. 86, Kontor.

**Elegantes Herrenfahrrad,**  
noch wie neu, frei!, ganz billig zu verkaufen: Baumelstr. 38, part.

**Handrad, Torp-Freilauf,** fast neu, sofort billig zu verkaufen: Scheffelstraße 47, 2. Stock rechts.

**Geschäfts-Kab.,**  
extra starker Rahmen, wie neu, spottbillig zu 34 M zu verkaufen: Humboldtstraße 13, 4. Stock rechts.

**Britischenwagen.**  
Kleiner Britischenwagen, neuer, 2,50x1,20, sehr billig zu verkaufen, bei **Karl Meiser,** Blankenloch.

**Einspanner-Bernernwägel,** für Wehger oder Milchhändler, billig zu verkaufen: Heinrich Geier, Schmied, Durlach.

**Großer irischer Ofen,**  
ca. 200 cm heizend, für Geschäft oder Gast geeignet, u. 4 moderne, gut erhaltene

**Bogenlampen**  
sind billig zu verkaufen: Kaiserstraße 167, Laden links.

**Sparföcherde-Ansverkauf**  
wegen Geschäftsaufgabe zu jedem annehmbaren Preise.  
Douglasstraße 22, 2. Stock.

**Größtes Lager**  
**K. Fr. Alex. Müller,**  
Amalienstr. 7.  
Bestes Fabrikat.  
Repar.-Werkstätte.

**Herde**  
in Emaille u. lackiert, billigst. Gebrauchte Herde nehme in Zahlung. **L. Andauer,** Schillerstraße 4. Gebr. Herde u. M. 10 bis M. 45 an.

**Gebrauchter Herd**  
zu verkaufen. Zu erst. Bulach, Neuanlagestraße 4.

**Rocherde-Verkauf.**  
1 Restaurations-Herd, 2 Back-, 1 Wärmeofen mit vernickelt. Beschlag, noch neu, 1 Herd-Herdschere mit Back- u. Wärmeofen, 108x75, sowie mehrere kleinere Herde: Karlstr. 20, 2. Hof. Teleph. 3262.

### Gaschapparate,

Gas, Brot und Backen, Gasplättchenwärmer und Plättchen, Gasbeheizten und Kamine, große Auswahl, billige Preise: Adlerstraße 44.

**Bade-Einrichtungen**  
für Gas von 85 M an.  
**Th. Wollenfack,** Rheinstraße 23.

**Defen, Grude-Defen, Herde, Gasherde, Küchen- und Haushaltungsartikel**  
kauft man immer noch am besten und billigsten bei

**Ernst Marx,**  
Luisenstraße 45.

**Gasbadeofen und Banne,**  
entf. mit Gas, Wasser u. Abflusssystemen, billigst zu verkaufen: Kriegstraße 18, 3 Treppen.

Wegen Wegzug sofort zu verkaufen ein gut erhaltener, großer Eisschrank, ferner ein transportabler Kessel. Näh. Markgrafenstraße 35 im Laden ob. 2. Stock.

Sehr gut erhaltener **Ehreiser-Sparofenherd** für 50 M zu verkaufen: Schillerstraße 56, 1. Stock.

**Gelegenheitskauf.**  
Wegen Räumung sind einige neue u. gebrauchte **Bade-Einrichtungen** für Kohlen u. Gas billig zu verkaufen. **Wolff Zimmermann,** Waldhornstraße 46.

**1000 Ztr. Hafer**  
in der Gegend von Bretten, hat im Auftrag **August Weinacker** zu verkaufen, per Ztr. 8,75 M, bei Abnahme von 5 Säcken 8,50 M. Kann zu jed. Zeit angesehen werden: Jähringerstraße 76, 2. Stock.

**Ein- und zweijährige Wurzelreben**  
verkauft:  
**Großb. Landwirtschaftsschule Augustenberg,**  
Post- und Station Grödingen  
Amt Durlach, Baden.

**Nacht Paar Tauben**  
mit Jungen u. Schlag zu verkauf. Zu erfragen im Tagblattbüro.

**Junge, schwarze Fudel**  
(edler Abstammung), eingetragen im J. P. 3. D., sind zu verkaufen: Durlach, Hauptstraße 51.

**Theaterplatz,**  
C, unger., Balkon, 1. Abt., sofort wegen Trauer abzugeben. Gartenstraße 44 b, 3. Stock.

### Kaufgesuche

Wer verkauft sein Haus, evtl. mit gut. Geschäft od. sonstig. Grundstück hier oder Umgegend? Off. nur v. Selbstgeheimern erb. untl. J. u. B. 2819 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

**Ankauf,**  
Eintausch u. Umarbeitung von allem **Gold, Silber, Brillanten.**  
**B. Kamphues,**  
Kaiserstr. 207. Telephon 2458.

**Ich suche**  
englische u. amerikanische Bücher, Etische, Bilder. Näh. an Englisch Pfarrer, Karlstr. 49 a, 2. Stock r.

2 gut erhaltene **Hobelbänke** zu kaufen gesucht. Schreinerer **Jahoff,** Humboldtstraße 26.

**Eisschrank,**  
jetztgebar, sowie eine **Wurfspritze** werden zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5948 ins Tagblattbüro erbeten.

Gut erhaltenes **Herrenrad** gegen gut erhaltenes **Damenrad** umzutauschen.  
Näheres Lammstraße 1a.

**Fahrradkasten,**  
gebraucht, gut erhalt., gesucht. Off. u. Nr. 5970 ins Tagblattbüro erb.

Zu kaufen gesucht **reine Holzwole.**  
Herrenstraße 33.

**Allertimer Ankauf**  
zu den höchsten Preisen.  
Antiquitätenhandlung  
**Arnold Fischl,**  
Waldstrasse 6, Telephon 3166,  
neben Rabat-Spar-Verein.  
Bitte genau Adresse beachten!

**Kaufe**  
jederzeit einzelne Möbelstücke sowie ganze Haushaltungen, oder übernehme solche z. Versteigerung. **Leop. Gräber,** Auktionator, Hardtstraße 27, Telephon 2291.

**An- und Verkaufs-Geschäft**  
**H. Weintraub,**  
KARLSRUHE,  
52 Kronenstraße 52,  
empfehle ich sehr geehrten Herrschaften zum Ankauf getragener Herren- und Damenkleidung, Uniformen aller Art, Schuhe, Möbel Borten etc.  
**Postkarte genügt.**

# Stoffe

für Kostüme  
für Kleider  
für Blusen  
für Röcke  
für Herren-Anzüge

kaufen Sie am  
**vorteilhaftesten**  
bei geschmackvoller, reichhaltiger Auswahl  
im Spezialhaus  
**Carl Büchle**  
Inhaber: Kohlmann & Braunagel  
Herrenstraße 7  
Zwischen Kaiserstraße und Schloßplatz.



**M. Gust. Sticks**  
Scheffelstraße 60  
Telephon 1626  
Installation sanitärer Anlagen  
**Bade-Einrichtungen**  
in enormer Auswahl.  
Werkstätte für Neuanlagen und Reparaturen bei billigster Berechnung.

**Zu kaufen gesucht**  
Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und Wäsche aller Art; jede sehr gut und komme ins Haus.  
**Frau S. Gutmann,**  
Jähringerstr. 23. Bitte um Nachricht.

**C. Feigler, Großh. Hoflieferant,**  
Spezialgeschäft in:  
**feinen Briefpapieren, Lederwaren und Geschenkartikeln für alle Gelegenheiten.**  
Eigene Buchbinderei. Übernahme von Druck und Prägearbeiten jeder Art.  
**Füllfederhalter und Annahme von Reparaturen aller Systeme.**  
Herrenstr. 21. Telephon 1965.

### Unterricht

**Pränumer**  
der Goethechule wird für Nachhilfestunden eines Untertertianers gesucht. Offerten unter Nr. 5909 ins Tagblattbüro erbeten.

**Nachhilfe**  
in Mathematik, Ueberwachung v. Aufgaben, wird erteilt. Offerten u. Nr. 5961 ins Tagblattbüro erb.

**Italienisch,**  
Grammatik u. Konversation erteilt **Signora Binazzi** nach bewährter Methode: Douglasstr. 28, parterre.

**Clavier-Unterricht,**  
gründlichen, erteilt musik. gebild. Dame einschl. Theorie. Monatlich 6 M an. Sprechstunde werktäglich 4 bis 5 Uhr nachmittags, Wittmochs 1/4 bis 1/2 Uhr.  
Hänbelstraße 4, 3. Stock.

**Französisches Kränzchen**  
(Konversation) für jae. geb. Mädchen bei feingebildeter Französin. Dauer 3 Monate, bei einmal wöchentlich. Honorar 12 M. Feinste Referenzen. Offerten unter Nr. 5910 ins Tagblattbüro erbeten.

**Junge Deutsche**  
sind als Pensionäre angenehmen Aufenthalts u. Nachhilfe bei Erlernung der französischen Sprache bei **C. Maier,** 42 Rue du Château d'eau und Mademoiselle Mairin, Professeur Licencie, 28 Avenue de Suffren, Paris.

**Kaiserstr. 56, 3. Stock,** empfiehlt gut bürgerlichen Mittag- und Abendtisch.

**Von heute ab**  
**10% Rabatt** Rabattmarken  
auf prima weiße Kernseife und Sparseife . . . à 29 ¢  
gelbe Kernseife . . . . . à 28 ¢  
gelbe Schmierseife . . . . . à 20 ¢  
weiße Schmierseife . . . . . à 21 ¢  
Seifenpulver . . . . . Pfd. zu 15, 25 und 30 ¢  
Seifenpulver, Bleichsoda und Waschkristall und dergl.  
Schmierseifen und Schmiergel in Dosen u. Glaspapier  
Metallputz . . . . . zu 10, 15, 30 und 50 ¢  
Ofenwische, Ofen- und Herdplatt  
Stahlbürsten, Stahlspäne, Bodenwachs u. Parketttücher  
Schuertücher . . . . . zu 20, 25, 30, 35, 40, 50 ¢  
Putz- und Waschbürsten . . . . . 20, 25, 30, 35, 40 ¢  
Schrubber . . . . . 40, 45, 55, 60, 75, 100 ¢  
Woll-, Rohhaar-, Kofos- und Borstenbesen, Straßbesen, Reibbesen . . . . . zu 65, 75, 85 bis 145 ¢  
Möbelbürsten, Gläserbürsten, Pinsel aller Art  
Fahrmatten, Waschkammern und Waschseife  
Fensterleder, Abstaubtücher und Poliertücher  
Toilettefeilen, Toiletteartikel aller Art.  
Lieferung frei ins Haus.

**Karlsruher Seifenhaus Kaiserstr. 22**

**Privat-Pension.**  
Waldhornstr. 25, 3 Tr., empfiehlt gut bürgerlich. Mittag- u. Abendtisch zu mäßigem Preise.

**Ceylon-Tee**  
zu 2,50 und 3.- M. das Pfund.  
Hohe Referenzen. Muster gratis.  
Postkarte genügt.  
**R. Egremont, Bunsenstr. 12 III.**

# Zu Sonder-Preisen

Montag, Dienstag, Mittwoch

Soweit Vorrat

## Schirme

### Regenschirme für Damen und Herren

Strapazier-Schirm mit Futteral . . . . .	2.90
Halbseide mit Seidenfutteral, bewährte Qual. . . . .	4.25
Satin de chine festkantig oder Reine Seide, Serge-Gewebe . . . . .	6.50
Reine Seide besond. sol. Qual. mit apart. Haken- od. Knopfgriffen . . . . .	10.50

### Entoutcas

Halbseide farbig, mit Bordure od. einfarbig mit Futteral . . . . .	4.90
Halbseide Direktoreiform m. apart. Schleifeng. u. Knopf, m. Futteral 8.50 . . . . .	7.00
Reine Seide schwere Qualität, besonders preiswert . . . . .	9.50

### Sonnenschirme

Halbseide einfarbig, mit Futteral . . . . .	4.25
Einfarbig mod. 10teilige Form, goldfarb. Gestell . . . . .	6.50
Reine Seide m. weißen Spitzen und Knopf, imit. Elfenbein . . . . .	9.50

Eine Kollektion Regenschirme reine Seide, gute Qualität, elegante Wiener Griffe . . . . . Stück 8.50

## Waschbare Tischdecken

Doppelseitige Tischdecken ca. 130/130 cm . . . . .	2.50	3.25	3.75	Bedruckte Künstlerdecken ca. 90/90 cm . . . . .	1.40
Doppelseitige Tischdecken ca. 130/150 cm . . . . .	3.25	4.25	4.75	Bedruckte Künstlerdecken ca. 135/135 cm . . . . .	2.70 3.— 3.25
Doppelseitige Tischdecken ca. 150/150 cm . . . . .	4.50	5.50		Bedruckte Künstlerdecken ca. 135/170 cm . . . . .	3.50 3.75 4.—
Doppelseitige Tischdecken ca. 130/200 cm . . . . .	3.90	4.50	4.90	Bedruckte Künstlerdecken ca. 135/200 cm . . . . .	4.25 4.50 4.80
Doppelseitige Tischdecken ca. 150/200 cm . . . . .	5.50	6.—	6.50	Angestaubte Decken weit unter Preis.	

Tischdecken-Stoffe moderne, waschechte Muster ca. 110 cm Mtr. 85<sup>⁄</sup> ca. 126/130 cm Mtr. 1<sup>40</sup> 1<sup>70</sup>

## Store u. Markisen-Stoffe

Store-Cöper, crème . . . . .	Breite ca. 82/84	100	130	160 cm	Mtr. 60	75	95 <sup>⁄</sup>	1.20	Store-Damast, creme Mtr. 95	1.00	1.45	1.75
Store-Cöper, gold . . . . .	Mtr. 70	90	1.40	1.65	Store-Damast, gold Mtr. 85	1.10	1.20	1.45	1.75	2.00		
Markisen-Drell Leinen gestreift . . . . .	Breite ca. 100	120	140 cm	Mtr. 1.50	1.95	2.25		Markisen-Drell, Leinen grau Mtr. 80	1.20	1.10	1.60	1.65

## Krawatten

Krawatten, alle Formen auch breite Binder dunkelgründig mit hellen Tupfen . . . . . Stück 75<sup>⁄</sup>  
 Ein Posten Herrenwesten, einfarbig Tuch, aparte Modefarben, hochgeschlossen und Smoking-Form . . . . . Stück 6.75

# Hermann Tietz.

**Hch. Lackner** Spezialgeschäft für gut-passende **Maß-Stiefel**  
 Ritterstrasse 2, am Zirkel.  
 Strassen-, Touren- u. Gesellschafts-Stiefel.  
 Eigene Gelenkversteifungen.  
 Solide Reparaturen. Lieferungen nach auswärts. Mässige Preise.



Sämtliche **Schulbücher u. Schreibwaren**  
 für die hiesigen **Volksschulen, Fortbildungs- und Handelsschule** sind vorrätig bei  
**Müller & Gräff**  
 Seminarstrasse 6 — Kaiserstrasse 80a — Westendstrasse 63.  
 Es kommen neue Volksschulhefte zur Einführung. Die früheren Hefte verkaufen wir, solange der Vorrat reicht, zu bedeutend ermässigten Preisen.

**Halt!**  **Halt!**  
 Der Monopol-Schlager:  
**TREFF-BUBE**  
 ist zu sehen im  
**Luxeum und Kaiser-Kino**  
 **Nur einige Tage!** 

**Möbelmagazin vereinigt. Schreinermeister**  
 Telephon 114 eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht Gegr. 1883  
**Karlsruhe i. B. — Amalienstrasse 31.**  
 Komplette Wohnungseinrichtungen u. Einzeilmöbel in allen Preislagen.  
 Gediegenste Ausführung mit langjähriger Garantie.  
 Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte. — Besichtigung ohne Kaufzwang.

**Trockenes Brennholz**, klein gemacht, per Str. zu *M* 1.20 bei Abnahme von 5 Str. zu *M* 1.20 liefert frei ins Haus **R. Rohler**, Bodmerstraße 6.  
**Expressgutadressen** nach amtlicher Vorschrift 100 St. 50 Pfg., jederz. vorrätig. **C. F. Müllersche Hofbuchhandlung** u. L. H. Karlsruhe — Ritterstrasse 1

Eröffnung der Gesellschaftsräume des Museums.

Zu einer eindrucksvollen Feierlichkeit gestaltete sich die Eröffnung der neuen Räumlichkeiten des Museums, die gestern abend gegen 8 Uhr vor sich ging.

Anwesend waren das Großherzogspaar, eine große Anzahl geladener Gäste und Mitglieder der Gesellschaft. Die Großherzogin besichtigte zunächst die Räume.

Sie erstreckten sich jetzt nach dem vollendeten Umbau und nach der vollständigen Fertigstellung der Einrichtung über das gesamte 2. und 3. Stockwerk. Das Treppenhaus mit dem Zugang zum großen Saal hat seine frühere Gestalt beibehalten, ist aber in einem neuen hellen Gewand und wirkungsvoller Beleuchtung der Schönheit der Innenräume angepaßt.

Schon zu ebener Erde in der Mitte der beiden Aufgänge befindet sich eine Garderobe, während weit größere Garderoberräume im 2. Stock angebracht sind. Daneben befindet sich ein kleines Büro, in dem sich die Führung der Geschäfte der Gesellschaft angestellten Personen aufhalten, nachdem man von dem früheren Brauch abgegangen ist und statt eines Hausmeisters kaufmännisch gebildete Personen mit der Verwaltung und Geschäftsführung betraut hat.

Neben der Garderobe befindet sich nun der Eingang zu den Gesellschaftsräumen, und zwar zu denen im 2. wie im 3. Stockwerk. Die Räume im 2. Stockwerk dienen familiären und gesellschaftlichen Zwecken. Durch einen kleinen Raum, der gleichfalls zum Ablegen der Garderobe bestimmt ist, gelangt man in das schöne helle Spielzimmer mit seiner vornehmen grünen Tapete, den gemächlichen kleinen Tischen und bequemen Sätzen.

Von diesem Teezimmer aus gelangt man durch eine Tür wieder in das Treppenhaus, durch eine andere in den großen Saal, der ja bereits vor zwei Jahren vollständig erneuert worden ist. An Stelle des früheren Kaminzimmers, das jetzt auf die linke Seite vom Podium aus verlegt wurde, sind ebenfalls neue Räume getreten, und zwar für kleinere Gesellschaften, Bälle, für Vorträge in wissenschaftlichen Vereinen usw.

Den Schluß des Abends bildete ein gemeinsames Mahl. Eine bequeme teppichbelegte Treppe führt zu den geräumigen hellen Les- und Bibliothekszimmern. Die allüberall in dem Hause der Gesellschaft, so hat auch hier ein guter Geschmack vorgewaltet. Die beiden Teezimmer, zum Teil in der Kaiserstraße, zum Teil in der Ritterstraße gelegen, bieten für sehr viele Personen Platz. Sie sind zum Teil ausgeschmückt mit einer Reihe alter wertvoller Stiche, und wie in den Zimmern des 2. Stockes, so ist auch hier auf Bequemlichkeit viel Wert gelegt. Erwähnung verdient noch, daß ein Fahrstuhl in alle Räume führt. Geschmacksvoll und stilgemäß ist auch die Beleuchtung der einzelnen Räume, was besonders gestern sehr vorteilhaft zur Geltung kam und die anheimelnde Wirkung der Neuausstattung recht wesentlich unterstützte. Ein Vorzug des Umbaus liegt aber auch darin, daß die Ausgänge zur Kaiserstraße und zu den Wagen streng getrennt sind. Bei einem lebhaften Verkehr im Hause wird sich gerade das angenehm bemerkbar machen.

Nachdem die Großherzogin das neue Heim der Gesellschaft mit Interesse besichtigt hatten, wurden sie im großen Saal von Oberst a. D. v. Barzewitsch mit einer Ansprache begrüßt, in der es u. a. hieß:

Dieser altbewährte Bau, ein Denkmal vorausblickender Fürsorge der Vorgänger, war einst viele Jahrzehnte hindurch allgemeiner Mittelpunkt des regen pulstenden geselligen Lebens unserer Residenz. Der Wellenschlag einer neuen Zeit brandete seit 40 Jahren in immer stärkerer Maße um diese alten Mauern, während das Innerhalb derselben einst so rege flutende Leben allmählich immer mehr zurückwich. Am letzten Ende pochten die Notwendigkeiten unserer Tage, mit harter Faust unabwieslich Eintritt verlangend, an diese Pforten. Sie heischten von uns gebieterisch einen Bruch mit so vielen liebgeordneten Alten und darüber hinaus eine Modernisierung der altäckerlichen Verwaltung, deren Zukunft für frühere Zeiten und andere Bedürfnisse berechnet gewesen ist.

Dies patriarchalische, wie in traumhaftem Beharren, in der Gewohnheit unumkehrbarlich dahingeschwundene Vergangenheit verunkeltete Haus mußte umgestaltet werden in ein großes, verantwortungsvoll und durchaus kaufmännisch geleitetes Geschäftsunternehmen.

Die weite Ausdehnung unserer Stadt ließ es mehr als je wünschenswert erscheinen, daß im Zentrum ein gemüthlicher Ruhepunkt für die Familien geschaffen werde, für die Geselligkeit, für alle Forderungen einer mit Recht anspruchsvollen Lebensweise, für die Pflege aller schöngeistigen Interessen. Einen Ort, der von allen wieder eifrig besucht wird wie einstmal, von den Gebildeten verschiedener Berufsstände, nicht zuletzt auch von der Frauenschaft.

Das Gesamtergebnis aus dem Wettbewerb vorzüglicher Architekten konnte längst nicht alle Schwierigkeiten beheben, in den Hauptzügen oft nur mildern, — wollte man anders dem ehlen Baubehälter Weinbrenners keine Gewalt antun oder ungemessene Summen vergeuden.

Dies unter solchen Einschränkungen geschaffene neue Heim, seine in mühevoller Arbeit gesunden Finanzen, die auf neue Grundlagen gestellte Verwaltungsgesellschaft bieten — der Vorstand glaubt es zuversichtlich — eine verlässliche Gewähr für die Zukunft.

Mit einem Hurra auf den Großherzog, den Protektor der Gesellschaft, schloß die Rede. Das anschließende Konzert leitete Herr Heinrich Bientz mit einer rechtlich einwandfrei gespielten Introduction von J. Rachmaninow ein, worauf Frau Rosa Wamerperger mit wohlklingender Stimme und sympathischem Vortrag Lieber von Strauß, Mahler und Schörr und die Arie der Suzanne aus Figaros Hochzeit zu Gehör brachte. Die Darbietungen fanden lebhaften Beifall, der auch Konzertsänger Banko Kochen in reichem Maße zu Teil wurde, der mit prachtvoll gelungenen Vertonungen von Schubert, Brahms und Strauß aufwartete. Herr Bientz führte die Begleitung der Sola in gemänder Weise durch.

Nach dem Konzert zogen der Großherzog und die Großherzogin eine Reihe der Anwesenden ins Gespräch. Den Schluß des Abends bildete ein gemeinsames Mahl.

Bräunlingen, 28. März. Hier sind die städt. Arbeiter in den Ustana getreten. Es handelt sich um Lohnhöhenfragen. Man hofft jedoch, den Streik in Wäde beilegen zu können. Die Streikenden sind bereit, nach Gewährung von einem Mindestlohn von 2.70 M die Arbeit wieder aufzunehmen. Bisher war der Lohn bei städtischen Tagelohnarbeitern 2.20 M.

Der Sport des Sonntags.

Der zweite Karlsruher Renntag stellt wie sein Vorgänger guten Sport in Aussicht. Den Mittelpunkt des Programms bildet, wie am Eröffnungstage, eine Jockey-Steep-Chase, der mit 12 000 M ausgestattete Frühjahrspreis über 4200 Meter. — In Dresden nimmt die Frühjahrs-Kampagne ebenfalls ihren Fortgang, doch ist in der sächsischen Hauptstadt der Schwerpunkt des Programms auf die Flachrennen gelegt. Größere Prüfungen stehen nicht zur Entscheidung. Weitere Rennen gelangen in Dortmund und Karlsruhe zur Entscheidung. — In Oesterreich-Ungarn wird als erstes größeres Ereignis der Saison der Preis vom Ratos in Nagelungen und in Paris nimmt zu Auteuil die Hinderniskampagne ihren Fortgang. — Der Radsport bringt im Gegensatz zu den Ostertagen diesmal nichts besonderes. — Im Fußballsport nehmen allerorts noch die Verbandsspiele ihren Fortgang, da die erste Runde um die deutsche Meisterschaft erst am 13. April ansteht. In der Leichtathletik gelangt eine der größten Propaganda-Veranstaltungen zum Austrag. — Auf Schwimmsportlichen Gebiete ist das Nationale Schwimmfest des Hannoverischen Schwimmvereins von 1892 hervorzuhelien.

- Unsere Voraussagen für die Rennen zu Karlsruhe, Sonntag, 30. März: 1. Rennen: Edda-Baife. 2. Rennen: Hella-Nansen. 3. Rennen: La Turbie-Meister Bomes. 4. Rennen: Le Miracle-Blondel. 5. Rennen: Rufficus-Gefa. 6. Rennen: The General-Erdmann. 7. Rennen: Furka-Gaudeamus.

Sport und Spiel.

Leichtathletik. Waldlauf (Schneisejagd). Wie mitgeteilt, findet heute, Sonntag, auf dem Sportplatz an der Rheintalbahn, veranstaltet vom FC. Rhönitz (Rhönitz-Allemania) Karlsruhe ein Waldlauf (Schneisejagd) statt. Die Meldebüchse weist für die vorzeitige Eröffnung der Leichtathletik Saison eine ansehnliche Zahl Käufer auf, ein Beweis dafür, daß dem Waldlauf immer mehr Beachtung geschenkt wird. Der Start erfolgt pünktlich um 10 Uhr vormittags auf dem Sportplatz, wo auch das Ziel ist. Die Strecke ist etwa 5 1/2 Kilometer lang und ist durch Papierstreifen kenntlich gemacht. Sie führt auf Feld- und Waldwegen bergan, und bergab, durch dichtes Gestrüpp, über Gräben, Hügel und sonstige Hindernisse, von dem Sportplatz sind schließlich noch 2 Runden zurückzulegen.

Lufffahrt.

Berlin, 29. März. Mit dem wieder hergestellten Luftschiff „L. 1“ wurden gestern nachmittags zwei Fahrten unternommen, bei denen die Funktionen in Betrieb traten. Paris, 29. März. Der Luftschiffer Rumpelmayer, der mit seiner Allfingigen Fahrt von Compiegne nach Charkow einen Weltrekord erzielte, erzählte einem Berichtslatter, sein Ballon sei bei Krakau, als er in einer Höhe von 300 m über die Befestigungsmauer flog, von österreichischen Soldaten beschossen worden, ohne jedoch Schaden zu nehmen. Man habe ihn offenbar für einen Spion gehalten. Weßling, 28. März. Der belgische Flieger Crombe legte die Strecke Reims-Tournai-Brüssel-Lüttich, eine Entfernung von 300 Kilometern, in 2 Stunden 40 Minuten zurück. Die Stundenleistung beträgt 147 Kilometer.

Die Abnahmefahrt des 3. IV.

Karlsruhe, 29. März. Das Zeppelin-Luftschiff 3. IV, das um 5.36 Uhr in Friedrichshafen aufgeflogen war, kam gestern abend um 10 Uhr über Mannheim und passierte Karlsruhe um 11.55 Uhr nachts. Es wandte sich dann nach Basel und erreichte heute morgen um halb 7 Uhr den Bodensee. Es ist nach 18stündiger Dauer- und Höhenfahrt um 12.15 Uhr glatt gelandet. Die Fahrt ist in allen Teilen ausgezeichnet verlaufen. Sie führte über Ulm, Stuttgart bis kurz vor Mannheim. Dort wurde gemeldet und Kurs

nach Süden genommen über die Rheinebene hinauf bis Basel. Kurz nach Rittersnacht wurde Karlsruhe passiert. Von Basel steuerte das Luftschiff über Schaffhausen zum Bodensee, wo es früh 7 1/2 Uhr in großen Höhenregionen eintraf. In diesen Höhen verblieb das Luftschiff sodann den ganzen Vormittag, indem es bald über dem See und dessen weiterer Umgebung und andererseits bis in die Schweiz hinein kreuzte, so daß die Fahrt sich bis in den letzten Teil zu einer Höhenfahrt gestaltete. Die Führung hatte Ingenieur Dürr; an Bord war die Abnahmekommission. Die Offiziere haben sich über den Verlauf der Fahrt sehr befriedigend geäußert, alles habe hervorragend gut geklappt. Besonders hätten die Maschinen gut funktioniert, an denen während der Fahrt und trotz zeitweiliger sehr hoher Beanspruchung nicht die geringste Störung zu bemerken war. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch einige weitere Abnahmefahrten, insbesondere Höhenflüge, von Baden-Los aus unternommen werden, wobei das Luftschiff voraussichtlich am Montag überfliegt. Es wird wahrscheinlich von dem Prinzen von Wales besichtigt und erprobt werden, dessen Besuch am Montag erwartet wird. Die Offiziere der Abnahmekommission waren heute mittag Gäste des Grafen Zeppelin, der an der Fahrt nicht teilgenommen hatte.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralsbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 29. März 1913. Das Maximum über dem Nordosten hat sich verstärkt; auch an Ausdehnung hat es seit gestern wieder gewonnen, so daß Nordost- und Oststürme über dem Nordwesten und Südwesten der britischen Inseln, sowie über Frankreich, von wo aber die Nachrichten heute sehr lückenhaft sind, erkennen läßt. Im größten Teil des Binnenlandes ist das Wetter meist trüb, mild und im Südwesten stürmisch; Regen fällt nur stellenweise. Eine wesentliche Witterungsänderung scheint nicht bevorzustehen.

Table with 7 columns: Orts-zeit, Barom., Therm., Wind, Feucht., Wind, Himmel. Rows for Karlsruhe and other locations.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer, Therm., Windrichtung und Stärke, Wetter. Rows for various coastal stations.

Arbeiterbewegung.

Aus dem Malergewerbe.

Berlin, 28. März. Nach den Berechnungen der Arbeitnehmerorganisation der Maler sind bis Mitte der Absperrungswoche an 17 135 organisierte Gehilfen Unterfrühtungen bezahlt worden. Der Arbeitgeberbund ist zu Einigungsverhandlungen nicht geneigt. Nach seinen Angaben sind über 20 000 Maler und Anstreicher ausge-sperrt. Bräunlingen, 28. März. Hier sind die städt. Arbeiter in den Ustana getreten. Es handelt sich um Lohnhöhenfragen. Man hofft jedoch, den Streik in Wäde beilegen zu können. Die Streikenden sind bereit, nach Gewährung von einem Mindestlohn von 2.70 M die Arbeit wieder aufzunehmen. Bisher war der Lohn bei städtischen Tagelohnarbeitern 2.20 M.

Spitzenwäsche advertisement with decorative border and text.

Persil advertisement for washing powder, including Henkel's Bleich-Soda.

Friedrichsplatz Nr. 4 advertisement for business relocation and recommendation.

Chemische Waschanstalt u. Färberei J. Burg advertisement for laundry services.

Kohlen advertisement for coal and wood products by Karl Riess.

Grosses Lob! Roth's Fleckwasser advertisement for stain remover.

Sommerhalbjahreskarten advertisement for swimming pool tickets.

Börsen-Wochenbericht.

Ueber den Verlauf der letzten Börsenwoche ist nur wenig zu sagen. Man hoffte, daß die vierstägige Unterbrechung eine Belebung des Geschäftes bringen werde, sie blieb aber leider aus. Es lagen verhältnismäßig nur gute Nachrichten vor, die auch den Anlaß der festen Tendenz bildeten. Die energische Sprache, zu der sich die österreichische Regierung endlich Montenegro gegenüber entschlossen hat, ist nicht ohne die gewünschte Wirkung geblieben. Das einmütige Vorgehen Oesterreichs, Russlands und Italiens in Cetinje machte einen guten Eindruck. Die politische Lage zeigte sich im freundlicheren Lichte. Sir Edward Grey's Rede über die Balkanlage hat die Börse vorübergehend von der Besorgnis befreit, daß die Lösung der Balkanfrage durch Uneinigkeit unter den Großmächten zu bedenklichen Weiterungen führen könnte. Die Einigkeit der Mächte ist so energisch und uneingeschränkt vom englischen Staatssekretär des Aeußeren betont worden, daß in der Tat eine zuverlässige Beurteilung der Situation völlig berechtigt war. Die Rede Churchill's fand ebenfalls eine vorwiegend günstige Beurteilung, namentlich im Hinblick auf die Besserung der Beziehungen zu Deutschland. Unter diesen Umständen war auch dem Fall von Adrianopel keine unangünstige Bedeutung beizumessen, im Gegenteil, man glaubte ihn als einen, dem baldigen Friedensschluß förderlichen Faktor ansehen zu dürfen. Man ist allerdings darauf gefaßt, daß die Verhandlungen über den Friedensschluß noch immer einige Zeit in Anspruch nehmen werden, doch hofft man, daß dem glücklichen Wenden auf dem Balkan Einhalt getan werden wird.

Diese Auffassung der politischen Lage hat auf alle europäischen Märkte ebenso günstig eingewirkt. Im Anschluß daran machte sich hier von Beginn der Woche an auf fast allen Gebieten Deckungsbegehrt geltend, die Kurse setzten höher ein, konnten im Verlaufe der Woche weiter avancieren, und wenn die Umsätze im allgemeinen auch keine große Ausdehnung erlangten, so war das Geschäft doch lebhafter als an den letztvergangenen Tagen. In bezug auf den Verlauf der Ultimoregulierung gibt man sich keinen Besorgnissen mehr hin, weil man die Meinung ist, daß sie zum größten Teil bereits Erledigung gefunden habe, und zudem die Geldbeschaffung zwar teuer, aber nicht unmöglich ist. Reportgeld stellte sich auf 8 1/2 % bis 8 %.

Der Ausweis der dritten Märzwoche ist besser ausgefallen, als man angesichts der anhaltenden Nachfrage nach Geld erwarten konnte. Zwei Ziffern geben dem Reichsbankausweis vom 22. d. Mts. ein besonderes Gepräge: die für den Termin ungewöhnliche Zunahme der Giroguthaben, die wohl hauptsächlich mit den Eingängen auf die Anleihen des Reiches und Breuhaus zusammenhängt, und die weitere Vermehrung der sonstigen Mittel um mehr als 232 Millionen Mark, die auf beträchtliche Vorrücker auf Goldimporten schließen läßt. Beide Faktoren haben ersichtlich die Einwirkung der dritten Märzwoche günstig beeinflusst; obgleich die Beanspruchung des Instituts noch immer recht beträchtlich war, erfuhr die Reserve freie Notenreserve eine Vermehrung um mehr als 21 1/2 Millionen auf rund 70 Millionen Mark, während im vorigen Jahr der Status beinahe keine Besserung und in der entsprechenden Woche 1910 sogar eine merkliche Verschlechterung zeigte. Freilich

dürfte die Notenreserve angesichts der Ultimo-Ansprüche sehr rasch aufgezehrt werden; in den Jahren 1912 und 1911 verminderte sich der Status in der letzten März-Woche um 600 bzw. 732 Millionen Mark, und geringer werden wohl auch diesmal die Ansprüche nicht sein. Auf Wechsel- und Lombardkonto zusammen vermehrten sich dieses Jahr die Einreichungen um 16 Millionen, während in den letzten zwei Jahren eine Abnahme zu verzeichnen war; dabei bleibt aber zu beachten, daß diesmal der Ausweis bereits am 22. März (sonst 23. März) abgeschlossen ist und daß zudem der Geschäftsvorkehr am Osterfesttag stark eingeschränkt war. Die Vermehrung des Effektenbestandes um reichlich 8 1/2 Millionen Mark mag mehr zufälliger Art sein. Erfreulich ist die weitere Kräftigung des Goldbestandes und die relativ geringe Vermehrung des Notenumlaufes, dessen Deckung durch Metall und Reichsbankscheine allerdings relativ geringfügig ist.

Ähnliche Erscheinungen wie in Deutschland zeigen sich auch auf dem Geldmarkt in London. Die scharfen Spannungen haben ebenfalls etwas nachgelassen, doch ist die Nachfrage nach Geld noch immer groß. Die erhöhten Anforderungen nach Geld haben eine starke Belastung zum bevorstehenden Quartalswechsel für die Bank von England gebracht. Bei der Bank von Frankreich erhöhte sich ebenfalls der Wechselbestand, der Lombard ist zurückgegangen.

Betreffe der Einzelheiten des Verkehrs sei erwähnt, daß die Tendenz eine feste war, ausgenommen die Schwankungen einzelner Papiere. Von den beiden Faktoren, die die Börsenstimmung bisher trübten und unsicher gestalteten, beginnen die Politik und die Geldfragen mehr und mehr aus der Diskussion auszufallen. Es besteht die allgemeine Zuversicht, daß der Quartalswechsel neues Leben der Börse zuführen wird, was allerdings nur zu wünschen wäre. Die Stimmung der Börse war vertrauensvoll, aber der Geschäftsvorkehr ein ruhiger. Mit kleineren Ausnahmen gingen heimische Bankaktien hervor. Oesterreichische Banken gut behauptet. Meinungs- und Deckungshäufungen wurden in Transportwerten vollzogen. Lombarden, Schantungbahn fest. Baltimore-Ohio gut behauptet. Montanaktien konnten von der Aufwärtsbewegung Nutzen ziehen, doch wurden die Kursgewinne durch die Bergarbeiterbewegung in Obereschlesien beeinflusst. Rhön-Perthuis gut behauptet. Gasaktien, Sarpener schwächten sich ab. In Schiffahrtsaktien wurden zu angehenden Kursen Hamburg-Amerika-Paketfahrt und Norddeutscher Lloyd gehandelt. Sansa Dampf zeitweise fluktuierend. Günstig wirkte die Erleichterung des Geldmarktes sowie auch die feste Haltung der ausländischen Börsen, welche den Anlaß zu etwas lebhafterem Geschäft gab. Die etwas zu eifrig vorgegangene Spekulation à la hausse sah sich infolgedessen enttäuscht, als die Gesellschafter des Publikums sich nur mangelhaft einstellten. Am Rentenmarkt zeigte sich ziemlich feste Tendenz. Heimische Anleihen, besonders 4 prozentige, auf 3 1/2 prozentige Conpols und Reichsanleihen sind bei regerem Geschäft zu erwarren. Der Verkehr in den Anleihen der Bundesstaaten war ebenfalls etwas lebhafter. Der Markt der Stadtanleihen zeigte mäßig bessere Tendenz. Die Erfolge der Verbinder stimulierten für Balkanwerte, wo Griechen, Bulgaren das Kursniveau erhöhen konnten. Türkische Anleihen wenig verändert. Ungarische Anleihen teilweise fester. Russen behauptet. Der Kassamarkt der Dividendenwerte verkehrte in überwiegend fester Haltung. Im Vordergrund des Interesses standen Chemische Werte. Wesentliche Kursanancen hatten Gold- und Silbergehäufungen aufzuweisen, welche 20% gestiegen wurden. Farbwerke Höchst gehen mit 11%, Holzgehäufungen 10%, Badische Anilin 13% Kursgewinn heroor. Von Maschinenfabriken sind Dierwerke Kleber 13%, Bielefeld Dürkopp 11%, Bruchsaler Maschinen 14% höher. Aluminium auf die wesentlich höhere Dividende lebhaft gehandelt und anscheinlich höher. Elektrizitätsaktien sind nach vorübergehender Belebung eher wieder schwächer. Akkumulatorenfabrik schloßen 9% höher. Railwerte fest.

Die Börsenwoche schloß nach vorübergehender abgeklärter Tendenz auf den meisten Gebieten fest. Besonders lebhaft war der Verkehr in Ultimopapieren, welche bei erhöhtem Kursniveau hervorragen. Privatdiskont 5 1/2 %.

Die Kursentwicklung der Berichtswochen wird durch die nachstehende Tabelle veranschaulicht:

Table with columns: Index, 29. März, 28. März, Vergleich. Lists various stock indices and their weekly changes.

Table with columns: 29. März, 28. März, Vergleich. Lists various bank and financial values.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Geldmarkt. Berlin, 29. März. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank gedachte Czellig Gans in einem warmen Worten des verstorbenen Mitgliedes, des Bankiers Ludwig Dehrlich und gab dann die Veränderungen des Status vom 22. bis 27. März bekannt. Trotz dem der Status noch sehr angepannt ist, machte sich doch eine kleine Erleichterung bemerkbar. Am 28. Februar war der Stand um 327 Millionen schwächer als im Vorjahre, am 22. März um 271 Millionen und am 27. März um 224 Millionen. Die Ansprüche an die Reichsbank seien gestiegen. Es seien namentlich die Wechsel mit langen Laufzeiten eingereicht worden. Zum Quartalswechsel sei eine außergewöhnlich hohe Anpannung zu erwarten. Der Goldbestand habe aber trotz der großen Ansprüche keine Verminderung erfahren. Dies sei der allseitigen Unterstützung zu verdanken, die die Reichsbank bei ihren Bestrebungen, den Goldbestand zu erhalten, gefunden habe. Schließlich wurden noch mehrere Wahlen vollzogen.

Warenmarkt. Durlach, 29. März. Schweinemarkt. Befahren mit 67 Läuferinnen, 357 Ferkelschweinen; verkauft wurden 67 Läuferinnen, 357 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferinnen 50-80 M., Ferkelschweine 38-4 M. Gehaltsgang gut. Vom 1. April ab beginnt der Markt um 7 Uhr morgens.

Versteigerungen in den Amtsbezirken Karlsruhe, Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Durlach, Eppingen, Ettlingen, Passau. Montag, den 31. März 1913. Sulzbach. Auktions-Verf. Zusammenkunft vom 10 Uhr beim Rathaus. Auktions-Verf. Auktions-Verf. vom 9 Uhr im 'Cajen'.

Damen-Kostüme nach Maß. feine Ausführung. großes Stofflager. Jul. Mack, Nachf. Herrenstraße 12. Telephon 2399

Telegraphische Kursberichte.

Table with columns: New-York, London (Anfang), Berlin (Anfang), Frankfurt (Anfang), Frankfurt (Schluß), Paris (Anfang), Frankfurt (Anfang), Frankfurt (Schluß), Berlin (Schluß), Karlsruhe (Schluß). Lists various stock and exchange rates.

Table with columns: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Reichsbank, etc. Lists various bank and financial values.

Table with columns: Paris (Schluß), Karlsruhe (Schluß), Frankfurt (Anfang), Frankfurt (Schluß), Berlin (Schluß), Karlsruhe (Schluß). Lists various stock and exchange rates.

Advertisement for Preussische Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin. Die Zeichnung auf Mk. 6 000 000. 4% Hypotheken-Pfandbriefe der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin. unkündbar bis 1922. Freitag, den 4. April ds. Js. zum Kurse von 96.60 % statt: in Karlsruhe bei dem Bankhause Straus & Co.

Advertisement for Schul-Hefte. Stück 6, Dutzend 65. nach der neuen Vorschrift des Groß- Ministeriums des Kultus und Unterrichts. Preis einschließl. Umschlag. HERMANN TIETZ

# DAS JACKENKLEID

die von der Mode bevorzugte Toilette!

Wir verkaufen von Montag, den 31. März bis inkl. Samstag den 5. April

## Grosse Posten Kostüme

in neuesten Fassons  
in modernsten Stoffen

### aussergewöhnlich billig.

Sonder-Preise: Serie I **11** — Serie II **20** — Serie III **25** — Serie IV **30** — Serie V **35** —

Morgen Montag  
im Erfrischungsraum  
**Erdbeer-Charlotte 20**  
Portion

# GESCHW. KNOPF

Gestern abend ist unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante

## Sofie Bleuler

nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen.  
Karlsruhe, 29. März 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Julie Bleuler**  
Kommerzienrat **G. Bunz**  
**Emilie Bunz.**

Beerdigung: Montag, 31. März, nachmittags 1/4 4 Uhr.  
Für Blumenspenden und Beileidsbesuche wird herzlich gedankt.

### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Tochter

## Emma Herzog

heute früh 7 Uhr nach langem, mit großer Geduld getragenen Leiden, im Alter von 22 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen  
der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Gottlob Hirrlinger u. Frau.**

Karlsruhe, 29. März 1913.  
Trauerhaus: Karlstraße 11.  
Die Beerdigung findet am Montag, den 31. März, vorm. 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

### Zum Schulbeginn

empfehle:  
**Schulranzen**  
**Schulstiefel**  
**Schulanzüge**  
in größter Auswahl zu billigen Preisen.

**Weintraubs**  
An- und Verkaufsgeschäft,  
52 Kronenstrasse 52.

**W. SPINDLER**  
BERLIN, C.  
und  
Spindlersfeld  
bei Cöpenick.  
Chemische Waschanstalt  
Färberei

### Jalousien- und Rolladenfabrik Cicele,

Ludwig-Wilhelmstraße 17,  
empfiehlt sich bestens für sämtliche ins Fach einschlg. Reparaturen bei prompter Beblienung und billiger Berechnung.

**Möbeltransport**  
**Ludwig Glaser**  
Kronenstrasse 46

Umzüge werden fortw. angenommen u. aufs pünktlichste billigst besorgt.

### Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittags 1/2 2 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld getragenen Leiden unsere liebe, unvergessliche Gattin, Mutter und Schwiegermutter

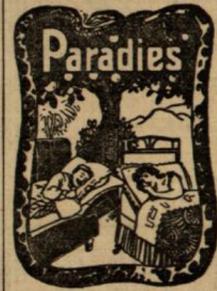
## Marie Schäfer

geb. Kieser  
im 58. Lebensjahre.  
Karlsruhe, den 29. März 1913.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Wilh. Schäfer,**  
**Paula Busold, geb. Schäfer,**  
**Friedr. Busold.**

Beerdigung: Montag nachmittags 1/2 3 Uhr.  
Trauerhaus: Bürgerstraße 14.

## Sollen Ihre Kleinen gedeihen



so tragen Sie für einen gesunden Schlaf Sorge. Dies erfordert natürlich ein  
**einwandfreies Bett**  
das in jeder Hinsicht  
**hygienisch vollkommen**  
ist. Diese Bedingungen erfüllt voll und ganz  
**Steiners Paradiesbett.**

Das Bett der deutschen Kronprinzen-Kinder.

Komplette Kinderbetten in jeder Preislage — auch einzelne Teile. Unübertroffen billige Preise.

**Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstraße 122.**

Empfehle alle Sorten  
**Drahtgeflechte,**  
Spezialität: Garteneinfriedigungen samt Eisengittern u. Toren, Erd-, Sand-, Kohlenfische und Kellergitter zu äußerst billigen Preisen.  
Mech. Drahtflechte  
**Nikolaus Jäger,**  
Werderstraße 5.

**Feurich-Pianos**  
**Ritmüller-Pianos**  
**Rönisch-Pianos**  
Alleinvertretung  
**Piano-Haus**  
**Johs. Schlaile,**  
Karlsruhe Douglasstr. 24.



Einziges Spezialtuchhaus am Platze

Kaiserstraße 166

GEBRÜDER HIRSCHS

Telephon 1052

1913

# Frühjahrs-Neuheiten

Mutterkarten gerne zu Diensten

Statt Marken 10 % Rabatt in bar

Anzugstoffe  
Paletot- und Ullsterstoffe  
Damentuche  
Damenkolftümmstoffe  
Koden- und Sportstoffe



Herrenstr. 9-11.

Herrenstr. 9-11.

## Weltstadt-Programm

30. u. 31. März u. 1. April u. a. Novitäten:

### Zertrümmerte Ideale.

Kino-Roman nach Strindbergschen Motiven. Ehetragödie eines Bühnenkünstlers in 2 Akten.

### Almalfi.

Eine Perle aus unserer Städteserie.

### Boby ist sterbensverliebt.

Urgelungenes Intermezzo

Novität.

Novität.

### Der Schützling d. Kapitäns

Großartiges Sensationsdrama, bisher unübertroffen an spannender Handlung und großartigen wilden Meeresszenarien.

### Lichtspiel-Zeitung.

Aktuelle Berichterstattung aus aller Welt.

U. a.: Die Helden der Londoner Feuerwehr. Die Michael-Angelo-Prozession in Rom. Das weibliche Pfadfinder-Korps in Berlin. Uebungen der Pariser Feuerwehr in Gegenwart des Präsidenten Poincaré.

### Novität. Der Zobelmantel Novität.

Hervorragende Komödie in 2 Abschnitten und die übrigen glänzenden Attraktionen.

Hervorragende musikalische Illustration. Am Flügel und Harmonium Herr Kapellmeister Schweitzer.

Heute Sonntag Gala-Abend.

## Wanzen und Käfer



läßt man am besten jetzt schon durch die größte und leistungsfähigste Vertilgungsanstalt

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer

Markgrafenstr. 52, Tel. 2340 u. Ettlingerstr. 51, Tel. 1428

radikal vertilgen

Reelle Garantie. Strenge Diskretion.

Versicherungen ganzer Anwesen gegen mäßige Prämiensätze für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen.

In meinem

# Total-Ausverkauf

wird der Vorrat von

## Stickereien u. Klöppelspitzen

sowie hanfestonierte Artikel

für Leib- und Bettwäsche

vom 30. März bis 7. April zu selten billigen Preisen abgegeben.

# A. H. Rothschild

Ausstattungs-geschäft.

Kaiserstrasse 167.

## Georg Oehler, Hofkonditor

Karlsruhe  
Herrenstrasse 18  
Telephon 1652

empfiehlt sich bei  
vorkommenden Gelegenheiten  
Grösste Auswahl. Neuheiten.

## Zum Schul-Anfang

empfehle

### Sweater □ Sweater-Anzüge

Kübler gestrickte Anzüge

Schürzen

### Strümpfe

	für 6	7	8	9	10	11	12 Jahre
Baumwolle, starke gestrickte Qualität	50	55	60	65	70	75	80 Pf.
Baumwolle, gestrickt	115	125	135	145	155	165	175 Pf.
Wolle	63	70	78	83	90	95	105 Pf.
Reine Wolle, vorzügliche Qualität	135	150	160	175	190	200	210 Pf.

## Rudolf Vieser Kaiserstrasse 153.

Speise-  
Schlaf-  
Böden-  
Herren-  
Zimmer

Küchen, einzelne Möbel liefert in nur guter Ausführung, sehr preiswert  
**P. Federle,**  
Möbelschreinerei,  
17 Ludwig-Wilhelmstraße 17.  
Anerkannt reelle Bedienung.  
Salongarnit., Silberchränken unter Preis abgegeben.

### Damenhüte

werden chic und elegant garniert, ältere Hüte modernisiert. Reiche Auswahl garnierte Hüte, Formen und alle Futurartikel. Billige Preise. Beste Bedienung.  
**E. C. Laßmann,**  
Kaiserstraße 23/III.

Büro für Ehevermittlung  
streng reell, diskret.  
Dito Brommer, Adlerstraße 28

Stadtratssitzung vom 27. März 1913.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Oberbürgermeister den für den verstorbenen Stadtrat...

Dank. Frau Rechtsanwältin Stadtrat Boechh Witwe dankt in einem Schreiben an den Oberbürgermeister...

In einem freundlichen Schreiben dankt Geh. Rat Dr. Ing. R. Baumeister für die Glückwünsche...

Ergänzung des Bürgerausschusses. Nachdem Stadtrat...

Ergänzung städtischer Kommissionen. Für den verstorbenen Stadtrat Boechh wird Stadtrat...

Trauerfeierlichkeiten in der Friedhofskapelle und im Krematorium. Das Spielen der Orgel in der Friedhofskapelle...

Badische Jubiläums-Ausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst Karlsruhe 1915. Für die Ausstellungen...

Erweiterung des städt. Rheinhafens. Wegen der Herstellung des 4. (Südwest-) Beckens des Rheinhafens...

Zur Fleischsteuerung. Nach einem Telegramm des Reichskanzlers am 22. d. M. an die hiesige...

Gleichzeitig wird die Schlachthofdirektion er sucht, im Benehmen mit der Metzgerinnung...

Abänderung der Bodenmarktförderung. Bei Großh. Bezirksamt wird die Abänderung der Bodenmarktförderung...

Anfall in der Leopold-Schule. Nach Mitteilung des Großh. Landgerichts, Strafkammer 1, ist auf Antrag...

Bebauung des Festplatzes. Der künstlerische Beirat für die Stadterweiterung hat nunmehr zu der Frage...

Von der Volksschule. Nach einer vorläufigen Zusammenstellung des Volksschul-Retorats beträgt die Schülerzahl...

Ernennung von Hauptlehrern. Im Einverständnis mit dem Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts...

Bestellung eines Gemeindeführers. Nachdem durch das Ableben des Stadtrats Max Boechh die Stelle des Vorsitzenden...

Personalsachen. Die Stelle eines Ingenieurs beim städtischen Tiefbauamt wird dem Diplom-Ingenieur...

Die Anfertigung und Vervielfältigung eines farbigen Vogelschwarz-Bildes von Rheinländern wird vorbehaltlich...

Beitrag. Die Typographische Vereinigung Karlsruhe beabsichtigt in der Zeit vom 18. Mai bis 1. Juni...

Vom Stadtpark. Die Nebenspielplätze im Stadtpark werden für die diesjährige Spielzeit an die studentische Verbindung...

Defensiv-Anlagen. Das Schließen und Deffnen des Erbprinzenparkes, der Anlagen...

Stipendienverleihung. Aus dem Zinsenertrag der Pauline Vierordt-Stiftung...

Elektrische Vorortbahn Karlsruhe-Ruffheim. Mit Bezug auf die von beiden Kammern der Landstände der Regierung...

Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. Die Ausführung der Erdarbeiten, Geländefundamente...

Die Lieferung von etwa 150 Tonnen Bestückteilen für die Herstellung von Straßen in der Umgebung der Reinigungsanlage...

Kabelenergieerzeugung. Für die Erweiterung des städtischen Kabelesystems in der Marien-, Lhand- und Schumannstraße...

Wirtschaftsgesuche. Dem Großh. Bezirksamt werden vorgelegt: Das Gesuch der Rupal Gall Eheleute...

Dankagung. Der Stadtrat dankt der Direktion des Großh. Kunstgemerbemusums für die Einladung zum Besuche...

Zur Fleischsteuerung.

Ein weiterer Rückgang von ausländischem Vieh und Fleisch.

Der schon im Monat Dezember eingetretene Rückgang in der Einfuhr von ausländischem Vieh und Fleisch hat sich im vergangenen Monat...

gehalten. An Stelle des im Handelsvertrag mit Aufnahm festgelegten Kontingents von rund 10.000 Schweinen...

Tagung der Zahnärzte.

In Hannover waren in dieser Woche die offiziellen Körperschaften der Deutschen Zahnärzte, der Wirtschaftliche Verband und der Vereinsbund...

Die Entwicklung beider Verbände, die unter Leitung der Zahnärzte Bursche-Berlin und Scheele-Kassel stehen, ist außerordentlich günstige.

Eine größere Aussprache verurteilte die Frage der Schulzahnkliniken, Krankenkassen- bzw. Zahn-Kliniken, namentlich hinsichtlich der Befehung der Direktorenstellen...

Gerichtssaal.

# Karlsruhe, 27. März. Sitzung der Strafkammer 4. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reihl...

In geheimer Sitzung wurde die 23 Jahre alte Kellnerin Christine Karoline Grethmann aus Weingarten...

Eine Anlage wegen Personenstandesverletzung führte den 36 Jahre alten Versicherungsbeamten Karl Christian L. aus Karlsruhe...

Der 28 Jahre alte Tagelöhner Karl Otto Roth ermel aus Schaffhausen, der schon wegen verschiedener Diebstahle bestraft wurde...

Rauchen und Trinken ist Männersitte

und daran wird weder die Nikotin- noch die Alkoholsucht viel ändern. Die kleinen Bescherben, die man nach einem vernünftigen Abend...

Urin, Auswurf

Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke. Dr. Fritz Lindner.

\* Aus dem Konzertleben. Paderewski, der geniale Meister des Klaviers, spielte am 5. und 6. März im Leipziger Gewandhaus...

Das leidenschaftliche Spiel und die staunenerregende Technik rissen das kunstverwandte Leipziger Publikum zu jubelnder Begeisterung hin.

Paderewski selbst beurteilte den Steinway-Füßel wirklich als „ein Klavier von vollkommener Schönheit“, als „das schönste Instrument, das er je unter seinen Händen gehabt habe“.

Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen in den Normalsgrößen 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 35 Pf. durch unsere Expedition zu beziehen.



1460. Einfaches Kleid aus marineblauem Echeviot mit Matro'enkragen.  
1461. Kleid aus rotbraunem Diagonaltoll mit sandfarbenem Cuchbejab.  
Beide für Badlichgröße.

aus schwarzem Lad. Ein lindengrünes Wollkleid für kleine Mädchen hatte eine weiße, mit schwarzen Knöpfen gefüllte Stragen- und Manschettengarnitur. Fast an allen jugendlichen Kleibern bis hinauf zur Badlichgröße begegnen wir diesem anspruchsvollen Anstand an weichen Umlegekragen und Lebermantel, die in irgend einer einfachen Art mit schwarz oder mit buntem Bergarn bestickt sind. Das Besondere, das früher gerade solchen Bäckerverzierungen anhaftete und in der feinen sorgfältigen Stiderei und den kostbaren Stoffqualitäten lag, fällt heute für die Kinder vollständig fort. Manche Kinderkleider haben Wasch- und Stulpen aus Krotteffstoff, jenem bekannten rauhen, an Badetücher erinnernden Gewebe, und sind von auseinanderstehenden farbigen Languetten umrandet. Die wahre Kinderarbeit, die sogar die kleinen Mädchen, wenn sie geschickt sind, selbst ausführen können. Für die Knabenfittel und -Blusen bevorzugt man sorgfältiger ausgeführte Languetten in weichem Garn oder ein kleines Durchbruchbüchlein über dem glatten Randsaum der Stragen und Stulpen. Marineblaue Kleider werden meist mit rot gepolstert, mit roten Knöpfen und Gürteln ausgestattet. Sehr niedlich und wirkungsvoll sind auch die Garnituren aus bunt bedruckten Stoffen. Sume Foulardtrager und ganz im Vulgarenschmack gewählte Stoffe für Blusen bilden die große Anziehung der Saison für die kleinen Mädchen.



1427. Einfache Matinee aus Wollmuffelin mit Bordürenbejab für Damen.

Die Frühjahrsmode für Kinder.

Das die neue Frühjahr- und Sommermode für uns Große an Farben und bunter Mischung des Guten fast zu viel bringt, das macht sie uns im Hinblick auf die Kinder und jungen Mädchen gerade erfreulich und angenehm. Kleidet die Jugend doch nichts so gut als farbige Stoffe und der frühlingmäßige Auswurf an Blumen und bunten Bändern. Jedes neue Frühling-Kindkleid zeigt deshalb offensichtlich, daß es ihm darum zu tun ist, für ein Produkt der neuesten Mode angesehen zu werden. In diesem Falle haben wir einmal nichts gegen die strenge Anlehnung an die Pariser Mode, die uns sonst für die Kleinen durchaus nicht vorbildlich erscheint, einzuwenden. Noch dazu, da die Formen der neuen Kinderkleider durchaus einfach und kindlich gehalten sind. Sie unterscheiden sich von der vorangegangenen Mode vielleicht nur in der Bevorzugung von Farben und Falten, worin sie mit der Mode der Großen übereinstimmen. Die immer beliebten schwarz-weiß farbigen Stoffe sind durch farbige Bejab modgerecht gemacht. Sowohl ganz kleine, als mittelgroße Karos sind in getadelter und schärfer Stellung verarbeitet worden und mit rotem, zuweilen auch grünem oder blauem feinen Paisley bestickt. An einem niedlichen Wollkleidchen mit Halsband waren die Knopflöcher des seitlichen Aufschlusses fein mit grauem Wollstoff gepolstert, ebenso die Knopflöcher, denen die glatten halblangen Kernele eingestrichelt waren. Ein breiter Umlegekragen aus weißer Baumwolle war an den Rändern mit einer halb einfarbigen Stiderei aus rotem und grünem Bergarn verziert. Ebenso auch die Lebermanschetten, die sich auf die Kermelbündchen legten. Am Hals ein kleines schwarzes Schleichen. Der Gürtel



Zwei praktische Schulleider für Mädchen von 10-12 Jahren.

1454. Matrosenkleid aus blauem Echeviot mit breiter Quetschfalte.  
1455. Saltenkleid aus grauem Stoff mit roter Passe und Gürtel.



1451. Damenbluse aus hellblauem Wollstoff mit weißem Kragen und Aufschlägen und weißen Knöpfen.



1456. Kittelanzug aus grauem Leinen mit rotem Bejab für das Alter von 3-5 Jahren.



1432. Sportbluse aus Waschstoff mit Passe für Knaben von 12-14 Jahren.

bessere Zwecke bestimmte rotbraune Kleid hat einen weichenartigen Einfaß mit goldbraunem Soutachebejab. Der Einfaß tritt vorn zum Halsansatz zusammen. Die Kermel sind der Passe angefügt und mit farbigen Stidereien bestickt. Der Vorderboden des Vordereinschlusses ist ein Belagstreifen, der mit der Weste harmoniert und wie diese mit Soutache verziert ist, aufgelegt. Buntgegestrichelter Stragen.

1454 und 1455. Zwei Schulleider für Mädchen von 10-12 Jahren. Die mit Vordereinschlüssen gearbeitete Matrosenbluse hat einen übergehenden, zweifach mit Knöpfen besetzten Mittelteil, der mit der Quetschfalte des Halses übereinstimmt. Hinten bleibt der Rod glatt. Er wird unter dem Saugürtel fest an die Bluse gefügt. Verbreiterte Kähnel mit glatt eingestrichelten halblangen Kermeln.

— In die farbige Passe sind bei der andern Kinderfigur die Blusenteile vorn in drei, hinten in zwei Quetschfalten angeordnet. Der Rod ist entsprechend gearbeitet und fest an die Bluse gefügt. Rückenschluß, Waschstragen und Manschetten.

1451. Damenbluse. Die einfache Form wirkt sehr weich und kann auch für seidenen Stoff gewählt werden. Die Blusenränder, die in der Mitte zum Schluß zusammenstreken, sind mit kleinen Knöpfen garniert, ebenso die kleinen angehängten Kernele, denen die langen Kernele glatt angefügt sind. Der Kragen ist in V-Form aus weißem Stoff geschnitten und wie die passenden Kermelaufschläge mit blauer Seide gefügt. Kleine schwarze Füllseife.

1427. Matinee für Damen. Wollmuffelin mit angegebener Vordüre bildet das Material der in Kimonoform geschnittenen Matinee. Die Vordüre wird als Blende den nach außen umgelegten Rändern aufgesteppt.

1432. Sportbluse für Knaben. Der Mittelteil der Bluse wird durch den zweifach mit Knöpfen besetzten Mittelteil bedeckt. Nach Belieben kann man statt des breiten Teils auch nur eine schmale Mittelalte anbringen. Umlegekragen aus dem Stoff der Bluse.

1456. Kittelanzug für 3-5 jährige Knaben. Er besteht aus dem an ein Reibchen genähten geraden Weinleib und dem glatten, durch den Gürtel zusammengehaltenen Ruffenfittel mit Vordereinschlüssen.

Die abgebildeten Modelle.

1460 und 1461. Zwei Badlichkleider. Das marineblaue Kleid ist im Matrosenschiff mit glattem Vordereinschlüssen, bei dem je eine Kahl über die Hüften läuft und einfacher Bluse gearbeitet. Diese tritt zum Schluß etwas seitlich über und stimmt darin mit dem Rodschnitt überein. Bezogene Stoffknöpfe dienen als Verzierung. Die halblangen Kernele sind den verbreiterten Kähneln gepolstert eingestrichelt. Matrosenkragen mit Eigengarnitur und Knoten aus blau- und rotgestreifter Seide. — Das für

Julius Strauss, Karlsruhe. En gros. En détail. Kaiserstraße 189, zwischen Herren- u. Waldstraße. Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementieren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handarbeiten, Strümpfen, Krawatten, Fächern, Große Auswahl in Rüschen-Boas und modernen, schwarzen Spitzen-Umhängen. Ständige Neuheiten. Telefon 372. Blusen, Unterröcke usw. sehr preiswert.

Spezial-Haus für Stoffe Leipheimer & Mende. 169 Kaiserstraße Großhandlung. Die neuesten Erzeugnisse der Textilindustrie. Wollstoffe, Seide, Samt, Leinen und Baumwollstoffe.

Spezialgeschäft für Damen- u. Kinderkonfektion. stets große Auswahl, vom einfachsten bis elegantesten Genre. Frau M. Eisenhardt. Karlsruhe, Kaiserstrasse, Ecke Adlerstr. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Tel. 3033.

Trauerhüte in jeder Preislage stets vorrätig. Geschw. Gutmann, Waldstrasse 37 und 26.

Teppiche, Läufer, Gardinen, Möbelstoffe, moderne Crétonnes, Leinen, Musselinen. Dreyfuß & Siegel, Großherzogliche Hoflieferanten

# Einladung

## Wahl der Mitglieder der Kirchengemeindeversammlung.

- Infolge des Ablaufs der Dienstzeit der teils im März 1907, teils inzwischen zum Ersatz gewählten Mitglieder der hiesigen evang. Kirchengemeindeversammlung
- |  |  |
|--|--|
| 1. Appenzeller, Friedrich, Bädermeister      | 26. Landes, Friedrich, Lokomotivführer                           |
| 2. Bed, Salomon, Hofjuwelier                 | 27. Genzinger, Christian, Buchhalter                             |
| 3. Beifel, Friedrich, Oberrechnungsrat       | 28. Sippel, Ernst, Hauptlehrer                                   |
| 4. Brückner, Dr. Wilhelm, Stadtpfarrer a. D. | 29. Sippel, Ernst, Schreinermeister                              |
| 5. Brückner, Friedrich, Stadtschreiber       | 30. Köhler, Dr. Theodor, Geh. Hofrat                             |
| 6. Dieber, Karl, Stadtrat                    | 31. Moninger, Karl, Direktor                                     |
| 7. Durand, Albert, Oberrevier                | 32. Red, Wilhelm, Privatier                                      |
| 8. Ehrhardt, Dr. Otto, Professor             | 33. Neufuß, August, Kaufmann                                     |
| 9. Erdwein, Friedrich, Kaufmann              | 34. von Nicolai, Dr. Eduard, Wirk. Geh. Rat, Präsident, Eggellen |
| 10. Fink, Wilhelm, Privatier                 | 35. Dertel, Christian, Kaufmann                                  |
| 11. Franke, Ernst, Kammerlenograph           | 36. Peter, Karl, Baudirektor                                     |
| 12. Ganzer, Philipp, Stationsmeister         | 37. Ring, Max, Brauereibesitzer                                  |
| 13. Gräbner, Leopold, Direktor               | 38. Rathje, Dr. Johannes, Chefredakteur                          |
| 14. Grau, Adolf, Hofsekretär a. D.           | 39. Reber, Albert, Kaufmann                                      |
| 15. Grimm, Christian, Privat                 | 40. Ries, Friedrich, Direktor                                    |
| 16. Hehl, Dr. Martin, Dipl.-Ingenieur        | 41. Schneider, David, Silberverwalter a. D.                      |
| 17. Heß, Jakob, Drehermeister                | 42. Siegrist, Karl, Oberbürgermeister                            |
| 18. Heßler, Albert, Flechtmeister            | 43. Stern, Gustav, Missionar                                     |
| 19. Horn, Friedrich, Reallehrer              | 44. Sturm, Georg, Hauptlehrer                                    |
| 20. Jacob, Gustav, Registrator               | 45. Weckesser, Dr. Albert, Professor                             |
| 21. Jäger, Gustav, Oberlehrer                | 46. Wilfer, Adolf, Kaufmann                                      |
| 22. Karcher, Friedrich, Schuhmachermeister   | 47. Wolf, Friedrich, Oberbühnenmeister                           |
| 23. Keller, Albert, Privatier                | 48. Wolff, Friedrich Jr., Fabrikant                              |
| 24. Köpfe, Wilhelm, Flechtmeister            | 49. Ziegler, August, Hauptlehrer                                 |
| 25. Kutterer, Karl, Stadt. Assistent         |  |

Die Wahl von 49 Mitgliedern zur Erneuerung der Kirchengemeindeversammlung vorzunehmen.

Stimmberichtig sind alle selbständigen Männer der Kirchengemeinde, welche das 25. Jahr vollendet haben und nicht vom Stimmrecht ausgeschlossen sind. Als selbständig werden diejenigen Personen betrachtet, welche entweder einen eigenen Hausstand haben oder ein Gewerbe auf eigene Rechnung betreiben oder gesetzlich zur allgemeinen Kirchensteuer beigezogen werden können.

Als selbständig ist nicht anzusehen:

1. wer entmündigt oder mündtot ist;
2. wer ständige Unterstützung aus öffentlichen Armenmitteln erhält.

Ausgeschlossen ist derjenige:

1. dem die Fähigkeit dazu nach den Bestimmungen dieser Verfassung abgeprochen, oder dem das staatsbürgerliche oder gemeindegewerbliche Stimmrecht durch ein anderes Gesetz entzogen ist;
2. dem die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter aberkannt ist (Reichsstrafgesetzbuch §§ 35 und 36); derjenige, gegen welchen ein Konfessionsverfahren eröffnet ist, während der Dauer des letzteren;
3. der wegen eines die öffentliche Achtung entziehenden, oder eines gegen die eigene Kirche verübten Vergehens nach §§ 166 und 167 des Reichsstrafgesetzbuchs zu einer Freiheitsstrafe gerichtlich verurteilt worden ist, bis zum Ablauf des fünften Jahres nach erlassener Strafe;
4. gegen den wegen eines Vergehens oder Vergehens das Konfessionsverfahren eröffnet ist, wenn die Beurteilung die Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte zur Folge haben kann, bis zur Beendigung des Verfahrens;
5. der wegen Religionsverachtung oder unehrbaren Lebenswandels öffentliches Ärgernis gegeben hat und deshalb von den kirchlichen Behörden für ausgeschlossen erklärt worden ist.

Das Stimmrecht ruht bei allen, welche mit Bezahlung kirchlicher Umlagen über ein Jahr lang im Rückstande sind.

Zur Stimmabgabe bei der Wahl werden nur diejenigen Wahlberechtigten zugelassen, welche in der Liste der Wahlberechtigten eingetragen sind und wird dabei an die Bekanntmachung vom 15. d. M. (vergl. Karlsruher Tagblatt vom 18. d. M. Nr. 77 und vom 19. d. M. Nr. 78) erinnert, wonach jeder einzelne Wahlberechtigte nur für denjenigen Pfarrbezirk sein Wahlrecht ausüben kann, für welchen er als solcher in der betreffenden Wahlliste eingetragen ist.

Die Wahlliste ist im Geschäftszimmer der Kirchensteuerverrechnung, Friedrichsplatz 15 dahier, zur Einsicht öffentlich aufgelegt.

Wahlbar zu Mitgliedern der Kirchengemeindeversammlung sind alle stimmberechtigten Mitglieder der Kirchengemeinde, wobei erwartet wird, daß Männer von gutem Ruf und bewährtem kirchlichen Sinn gewählt werden.

Die Anstretenden sind wieder wahlbar.

Zur Vermeidung der Wahl eines noch im Dienste stehenden Mitgliedes der Kirchengemeindeversammlung oder des Kirchengemeinderats wird bemerkt, daß diesen Gemeindevorteilungen noch bis 1915 angehört:

### A. Der Kirchengemeinde-Versammlung.

- |   |  |
|---|--|
| 1. Bayerhöbber, Friedrich, Direktor     | 17. Lautenschläger Leopold, Hofposamentier |
| 2. Bertsch, Ludwig, Hofjuwelier         | 18. Markshaber, Karl, Privatier            |
| 3. Birg, Wilhelm, Generalagent          | 19. Rehle, Paul, Professor                 |
| 4. Breithaupt, Wilhelm, Justizsekretär  | 20. Schertag, Eduard, Bureauvorstand       |
| 5. von Cancrin, Hugo, Privatier         | 21. Bahl, Georg, Oberverwaltungssekretär   |
| 6. Edelmann, Oskar, Fabrikant           | 22. Betsch, August, Uhrmachermeister       |
| 7. Ergleben, Julius, Geh. Oberfinanzrat | 23. Frommer, Wilhelm, Fabrikant            |
| 8. Fingado, Theodor, Kirchenrat         | 24. Rothacker, Albert, Oberrechnungsrat    |
| 9. Gräßlin, Michael, Rechnungsführer    | 25. Rudi, Karl, Schreinermeister           |
| 10. Hamm, Julius, Fortmeister           | 26. Salmann, Karl, Bildhauer               |
| 11. Hecht, Dr. Moris, Regierungsrat     | 27. Schmidt, Rudolf, Schneidermeister      |
| 12. Hüfner, Jakob, Oberlehrer           | 28. Steinbach, Otto, Oberrechnungsrat      |
| 13. Knittel, Heinrich, Privatier        | 29. Teubner, Eduard, Oberrevisor           |
| 14. Koch, Theodor, Direktor             | 30. Wägler, David, Bildhauer               |
| 15. Lang, Friedrich, Druckereibesitzer  | 31. Wirafer, Max, Wasserbau                |
| 16. Lang, Ludwig, Oberpostkassierer     |  |

### B. Dem Kirchengemeinderat.

- |  |                                       |
|--|---------------------------------------|
| 1. Amersbach, Heinrich, Hof-Oberbaurat | 6. Rinler, Heinrich, Oberrechnungsrat |
| 2. Gräff, Wilhelm, Buchhändler         | 7. Schumacher, Wilhelm, Oberlehrer    |
| 3. Hoepfner, Friedrich, Kommerzienrat  | 8. Sievert, Wilhelm, Geh. Finanzrat   |
| 4. Jacob, Gustav, Registrator          | 9. Womberg, Philipp, Privatier.       |
| 5. Imgraben, Karl, Professor           |                                       |

Uebrigens wird darauf aufmerksam gemacht, daß für folgende Mitglieder des Kirchengemeinderats, deren Dienstzeit mit Ende des Jahres 1912 abgelaufen, nach Vollzug der Erneuerungsmäß für die Kirchengemeindeversammlung eine solche anzunehmen ist:

1. Böckh, Max, Stadtrat
2. Erb, Wilhelm, Kaufmann
3. Jäger, Gustav, Oberlehrer
4. Jod, August, Maschinenmeister
5. Müller, Otto, Fabrikant
6. Schlebach, Wilhelm, Stadtrat
7. Stober, Wilhelm, Privatier

und daß auch die Dienstzeit der von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog ernannten Kirchenältesten:

8. v. Red, Karl, Frhr., Geheimrat, Ex.
9. Sprenger, Albert, Geheimrat, Oberregierungsrat
10. Weingärtner, Karl, Geheimrat, Oberregierungsrat

wie bei D.S. 1-7 abgelaufen.

Die Wahl findet am **Mittwoch, den 2. April l. J., vormittags von 11 bis nachmittags 2 Uhr,**

in den nachstehenden Räumen statt.

Für die Wahlberechtigen in den Bezirken:

1. der Hof- und
2. der Mittelpfarrei in der Stadtkirche,
3. der Alt-Dorfparrei in der Kleinen Kirche,
4. der Neu-Dorfparrei im Konfirmandensaal der Lutherkirche,
5. der West- und
6. der Neu-Westparrei in der Christuskirche,
7. der Süd- und
8. der Süd-Dorfparrei in der Johannis-Kirche,
9. für Beiertheim im Schullokal baselbst.

Da die evangelische Gemeinde Karlsruhe ungeachtet ihrer Einteilung in 8 Pfarren bzw. Seelsorgebezirke in kirchenrechtlichem Sinn nur eine Kirchengemeinde bildet, so haben die Wahlberechtigten die Gesamtkirchengemeindevertretung zu wählen, es hat also jeder abgegebene Wahlzettel 49 Stimmen von Gewählten zu enthalten, von denen dann diejenigen 40 Gewählten, die die meisten Stimmen erhalten haben, als für 6 Jahre, die übrigen als für 3 Jahre gewählt anzusehen sind.

Karlsruhe, den 19. März 1913.

Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats:  
**Fischer.**

## Kirchliche Erneuerungswahlen.

An die Mitglieder der Evangel.-protest. Kirchengemeinde Karlsruhe!

Am **Mittwoch, den 2. April d. J.,** von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 2 Uhr finden die Erneuerungswahlen für die auscheidende Hälfte der evang. Kirchengemeindeversammlung Karlsruhe statt. Die Vertrauensmänner der beiden Richtungen in unserer Gemeinde haben sich auf einen gemeinsamen Wahlvorschlagn geeinigt, den wir unverändert abzugeben bitten.

Wahlberechtigt sind alle selbständigen Männer der Kirchengemeinde, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und nicht vom Stimmrecht ausgeschlossen sind; als selbständig gelten diejenigen, welche einen eigenen Hausstand haben oder ein Gewerbe auf eigene Rechnung betreiben oder gesetzlich zur allgemeinen Kirchensteuer beigezogen werden können.

Die Wahlen finden statt:

- |                       |   |
|-----------------------|---|
| für die Hofparrei:    | } in der Sakristei der Stadtkirche;     |
| für die Mittelparrei: |   |
| für die Dorfparrei:   | } in der Kleinen Kirche;                |
| für die Westparrei:   |   |
| für die Südparrei:    | } in der Sakristei der Johannis-Kirche; |
| für die Südostparrei: |   |
| für die Westparrei:   | } in der Sakristei der Christuskirche;  |
| für die Westparrei:   |   |
| für Beiertheim:       | im dortigen Schullokal.                 |
- Wahlzettel sind in den Wahllokalen zu haben.
- Die Wahlberechtigten wählen in der Pfarrei, in der sie wohnen.

Es gehören:

1. zur Hofparrei: der Stadtbezirk zwischen der nördl. Seite der Kaiserstr. vom Durlachertor an, der östl. S. der Hofstr. (Nr. 1-5), Stefanienstr. Nr. 62; Bismarckstr. Nr. 55, östl. S. der Fichtestr.; ferner die außerhalb dieses Bezirks wohnenden Hofstaaten, Hofbeamten, Hofkammer;
2. zur Mittelparrei: der Stadtbez. zw. d. westl. S. der Karl-Friedrichstr. (u. d. Kaiserstr. bis Göttingertor), Göttingertor (Nr. 2-12) süd. S. der Kaiserstr. (v. Martpl. bis Hofstr.), östl. S. der Hofstr. (Nr. 7-113);
3. zur Dorfparrei: der Stadtbez. zw. d. süd. S. der Kaiserstr. vom Durlachertor bis Martpl.; östl. S. der Karl-Friedrichstr. vom Martpl. bis Göttingertor, Kriegstr. u. Kapellenstr. (ohne diese);
4. zur Westparrei: der Stadtbezirk östlich vor dem Durlachertor nebst Kapellenstraße;
5. zur Südparrei: der Stadtbezirk zwischen der östl. Seite der Göttingertorstr. u. Marienstr.;
6. zur Südostparrei: der Stadtbezirk östl. v. d. Marienstr. (ohne diese);
7. zur Westparrei: der Stadtbezirk zw. d. westl. S. der Hofstr., Stefanienstr. v. Nr. 64 an, Bismarckstr. n. Nr. 57 an, westl. S. d. Fichtestr., Wälderstr. (beide S.), Kaiser-Allee (nördl. S. von Wälderstr. an, süd. S. Nr. 1-19), Scheffelstr. (Ganz);
8. zur Westparrei: der Stadtbezirk zw. Hofstr., Grünwintlerstr., süd. S. d. Kaiser-Allee von Hofstr. bis Scheffelstr. (ohne diese), Fröbelstr.

Wir laden die Mitglieder unserer evang. Kirchengemeinde herzlich und dringend ein, sich recht zahlreich an der Wahl zu beteiligen und dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß die Kirchengemeinde die Verwirklichung der beiden Richtungen aufrechterhalten und unsere Glaubensgenossen ein Verständnis für die Notwendigkeit haben, in unserer ersten Zeit möglichst evangelischen Geist zu pflegen und zu stärken.

Für den kirchl.-liberalen Wahlauschuß: **Fr. Hoepfner.**  
Für den kirchl.-positiven Wahlauschuß: **Wilh. Schlebach.**

## Ländlicher Kreditverein Linkenheim,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Aktiva.	Bilanz pro 31. Dezember 1912.		Passiva.		
	M.	ℳ			
Kassenbestand	631	10	Geschäftsanteile und Dividende	6 387	16
Darlehen	123 336	13	Anleihen	7 500	—
Effekten und Hypotheken	184 996	39	Sparkasten-Einlagen	302 241	36
Güterzettel	18 533	32	Reservefond	10 284	94
Inventarium	150	—	Gewinn	1 308	48
	327 666	94		327 666	94

Am Anfang des Jahres waren es 290 Mitglieder  
Zugang 12  
somit zusammen 302  
Abgang durch Tod 4  
Stand am 31. Dezember 1912 298

Linkenheim, den 28. März 1913.

### Der Vorstand.

- August Stober, Gemeinderat.  
Karl August Schneider, Bürgermeister. Wilhelm Rakel, Kaufmann.  
Johann Leopold Busser. Friedrich Herrmann.



## Karlsruher Altertumsverein.

Sitzung am **Donnerstag, den 3. April 1913, abends 7 1/2 Uhr,**

im grossen Saal des Künstlerhauses, Eingang Sofienstrasse.

## Vortrag des Herrn Dr. Scholte,

ordentl. Professor der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Amsterdam, über:

## „Die Bedeutung des badischen Volkstums für Grimmelshausens schriftstellerische Tätigkeit.“

Die Ausschussmitglieder der „Nationalen Jugendvorträge“, die Mitglieder des Kolonialvereins, der Vereine „Badische Heimat“ und „Heimatliche Kunstpflege“ sind eingeladen.

Gäste, auch Damen sind willkommen. Bewirtung findet nicht statt.

Der Vorstand.

## Privat-Mal- und Zeichenschule für Damen.

Figürliches Zeichnen: Tages- und Abendakt.  
Malen: Stilleben und Kopf.

Extra-Kurs für jüngere Mädchen  
dreimal wöchentlich Kopfzeichnen. Einmal wöchentlich Zeichenkurs für schulpflichtige Kinder.

### Kunstgewerbliche Abteilung.

Zeichnen und Modellieren nach der Natur, daran anschließend Stillleben. Freies Entwerfen. Einführung in das Gebiet der Keramik. Fayence (Majolika), Keramischer Schmuck, Porzellanmalen.  
Beginn der Kurse 31. März 1913.  
Anfragen und Anmeldung schriftlich an Fräulein Alice Proumen, Kaiser-Allee 5.

## Stenographie - Unterricht.

Mittwoch, den 2. April, abends 8 1/2 Uhr, beginnt im Gasthaus „Goldene Krone“ (Ecke Amalien- und Douglasstraße) ein

## Anfängerkursus für Damen und Herren in der National-Stenographie.

Leichtestes, leistungsfähigstes System.  
Honorar einschließlich Lehrmittel nur 3 Mk.  
Dauer des Kurses 6-8 Abende. Anmeldungen bei Beginn des Unterrichts.  
Brieflicher Unterricht auch nach auswärts wird vermittelt.

## Gruppenbilder

von Vereinen, Korporationen, Tischgesellschaften, Familienbilder werden unter voller Garantie konkurrenzlos billigst angefertigt.

Photogr. Atelier Rembrandt  
Karlsruhe,  
Karl-Friedrichstraße 32.  
Perlauf 2331.

## Ziehung 8., 9., 10., 11. u. 12. April

## Geld-Lotterie

zum Ausbau der Veste COBURG  
17553 Geldgewinne - Mark:

360000  
100000  
50000  
10000  
5000

Nur Bar Geld.

Coburger Ge'd-Loss à 3 Mk.  
Porto und Liste 30 Pfg. extra

## H. C. Kröger

in Berlin W., Friedrich-

Lud. Müller & Co

in Berlin W., Werderscher

in allen Lotteriegeschäften, Losever-

kaufstellen u. dem Preuss. Landes-

lotterieverband, Berlin, Geiselerstr. 2

## Damen-Hüte

eleg. garn-, farbige Hüte sowie

Trauer-Hüte von Mk. 3.— an

Emilie Kampf,

Karlsruhe, Kreuzstr. 17 III u. 22

(2 Minuten von Bahnhof),

Kohl-Laden. Billige Preise.

Nur Ausstellungsraum.

# Cretonne, Mull u. Tüll

Für Gardinen und Bezüge

Moderne Blumendessins und farbige Ornamentik nach Künstler-Entwürfen

Schweizer Mull in Tupfen und andern Dessins in allen Breiten

## Vorhang-Tüll

am Stück und abgepasst, solide Ware in neuen Mustern

# Leipheimer & Mende

169 Kaiserstrasse 169.

Spezialhaus für Stoffe.

### Max Peter, Karlsruhe

Wiener Damenschneider

Ecke Ludwigsplatz Erbprinzenstrasse 31  
Telephon 1959 1 Treppe hoch.

Erstklassiges Atelier für Anfertigung feinsten Damen-Garderobe nach Maß.

Spezialität: **Echt engl. Reifkleider, Paletots u. Ulster.**

Grosses Stofflager in neuesten Fabrikaten und modernsten Dessins.

Anfertigung nur nach ersten tonangebenden Journalen. Beste Ausführung. Mässige Preise.



### Fräulein!

Sie haben einen Flecken am Kleid!

Lassen Sie es reinigen in der

Färberei und chem. Waschanstalt von

### August Reiser

Hauptgeschäft: Markgrafenstr. 33. Filiale: Schillerstr. 24. Telephon 1387. Tadellose Bedienung. Billige Preise.

### Aufbewahrung

während des Sommers von

## Pelzwaren

Wintergarderoben, Uniformen, Teppiche etc.

(Auch nicht bei uns gekaufte Gegenstände.)

Volle Garantie und Versicherung gegen Motten, Feuer, Wasser oder jeden sonstigen Schaden.

### Sorgfältige Pflege des Pelzwerks

durch fachgemässe Behandlung von geübtem Berufspersonal. — Zweckentsprechende, große Aufbewahrungsräume, hygienisch, vollkommene, mustergültige Einrichtung. — Mässige Gebühren.

Grosskürschnerei

## Wilh. Zeumer

Hoflieferant

Kaiserstr. 125/127 Telephon 274.

Gegründet 1870.

Grand Prix, London u. Paris. Goldene Medaille Leipzig. Kostenlose Abholung in Karlsruhe und Vororten in geschlossenem Auto durch zuverlässige Diener.

### Zahn-Atelier

### Chriemhilde Ruf-Allers

Rüppurrerstr. 25 Telephon 1983.

### Lehr-Institut für Damenschneiderei.

Der Unterricht wird nur von akademisch und praktisch ausgebildeten Damen erteilt.

Hermann Friedrich Damen-Maßgeschäft  
Telephon 1315 Schützenstraße 19.

### Wichtig für Hauseigentümer!

Durch vorteilhaftesten Ankauf **erstklassig. Wasserflosetts** bin ich in der Lage, dieselben zu ganz billigen Preisen unter Garantie aufstellen zu können. Meisterhafte Arbeit wird zugesichert.  
J. Fuller Blecherei und Installationsgeschäft, Durlacher Allee 9.

### H. Maurer, GroBh. Hoflieferant, Piano-Lager Karlsruhe Friedrichspl. 5

empfiehlt

## Flügel, Pianinos, Harmoniums

von Steinway & Sons, Berdux, A. Förster, Hofberg, Ed. Seiler, Schiedmayer, Pianofortefabrik, Welte-Mignon Pianos u. Vorsetzer, — Phonola-Pianos und Flügel. —

Dauerhafte Pianinos niederer Preislage.

Seit ihrer Gründung ist es Grundsatz der Firma H. Maurer zu billigsten Preisen das relativ Beste zu bieten und ihren verehrlichen Kunden alle Vorteile eines reellen, fachmännisch geleiteten Unternehmens einzuräumen.

### Die erste Karlsruher Milcheinkaufs- und Abgab-Genossenschaft

e. G. m. b. H., Telephon 3411.

empfiehlt gut gekühlte und frische Vollmilch, offen und in Flaschen, ferner pasteurisierte Voll- und Magermilch zu den üblichen Tagespreisen, sowie sämtliche Molkereiprodukte.

- Filialen in allen Stadtteilen:
- in der Oststadt bei: Stefan Kaufmann, Gottesauerstraße 35,
  - in der Mittelstadt bei: Leopold Gaffinger, Markgrafenstr. 35, Karl Lorenz, Jähringerstraße 74, Adolf Bliesle, Wielandstr. 14,
  - in der Südstadt bei: Wilhelm Genter, Wielandstr. 18, Hermann Krimmer, Augartenstraße 81, Karl Schilling, Winterstraße 25, Friedrich Hartmann, Marienstraße 87, Heinrich Bachmann, Werderstraße 85, Hermann Riedling, Augartenstraße 77, Johann Walderich, Marienstr. 75,
  - in der Weststadt bei: Titus Baumer, Viktoriastraße 15, Jakob Schmitt, Scheffelstraße 66, Georg Kraut, Körnerstraße 17, Johann Keller, Körnerstraße 23, Jakob Nonnenmacher, Körnerstraße 37, Gabriel Kreber, Uhlandstraße 25,
  - in der Südweststadt bei: Albert Fuschke, Augustastr. 8,
  - in Mühlburg bei: Wilhelm Nolte, Sternstraße 6, Ludwig Krohn, Bachstraße 41,
  - in Beierthelm bei: Johann Rasfütter, Karolinenstr. 3,
  - in Weingarten bei: Heinrich Hauswirth.

Großes Lager in Milchkannen und Molkereigeräten Kaiserstraße 50. Bestellungen nehmen alle Filialen entgegen.

### Die zum 1. April bevorstehenden Wohnungsveränderungen

bitten wir uns schon jetzt unter Benutzung des nachfolgenden Bestellzettels mitzuteilen, damit die prompte weitere Zustellung veranlaßt werden kann.

### Karlsruher Tagblatt.

(Ausschneiden, ausfüllen und einsenden.)

Name .....

verzieht am .....

von (Straße und Nr.) .....

nach (Straße und Nr.) .....

(Um genaue, leserliche Angaben wird höf. gebeten.)

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 31. März 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Lokal Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich ver-

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat August 1912 unter Nr. 19049 bis mit Nr. 21429 ausgestellt bzw. erneuerten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 4. April 1913 auszulösen oder die Schlichte bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Verdingung.

Neubau Postamt Karlsruhe i. B. Bauverträge der ganzen Anlage 425 000 M. Es sollen vergeben werden: Los 1 Außenfenster, Los 2 Außenfenster, Los 3 Innenputz, Los 4 Außenputz.

Straus & Co., Bankiers, Karlsruhe.

Friedrichsplatz, Eingang Ritterstr. Fernsprechanchluss Nr. 30 und Nr. 506.

Mittwoch, den 2. April, abends 1/2 9 Uhr, im oberen Saale des Restaurants „Friedrichshof“

öffentliche Gedächtnisfeier an das Jahr 1813.

Vortrag von Herrn Professor Reinhold Selbing über:

„Die große Volksbewegung des Jahres 1813. Ein vaterländisches und volkstümliches Gedächtnis“

Lichtbildervorführung.

Wir laden hierzu jedermann, Männer und Frauen, freundlichst ein, auch die Jugend über 18 Jahren.

Der Vorstand des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei Karlsruhe.

Advertisement for 'Merkur' school in Karlsruhe. Includes an illustration of a hand holding a pen. Text: 'Süddeutsche Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule', 'Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstr.)', 'Am 1. April beginnen grössere 3-, 4-, 5-, 6- und 8-monatliche Kurse.'

Groß. Konservatorium für Musik Karlsruhe zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule).

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Beginn des Sommerkurses am 15. April 1913.

Der Unterricht erstreckt sich über alle Zweige der Musik und der Schauspielkunst und wird in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erteilt.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Die Satzungen des Groß. Konservatoriums, die den Unterrichtsplan und alle Angaben über die Aufnahmebedingungen und das Schulgeld enthalten, sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion, durch die Hofmusikalienhandlungen von Friedrich Doert und Hugo Kuntz, die Musikalienhandlungen von Fritz Müller und Franz Tafel, durch die Herren Hofpianofortefabrikanten Ludwig Schweisgut und Heinrich Maurer, die Pianofortehandlung von Jakob Kunz und durch Herrn Hofinstrumentenmacher Johann Padewet in Karlsruhe.

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den Direktor Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 35.

Sprechstunden täglich — außer Sonntags — von 2 bis 3 Uhr nachmittags.

Munz'sches Konservatorium und Opernschule

Pädagogium, Orchesterschule und Musiklehrer-Seminar

Anfangsklassen 7.— Mk., Mittelklassen 9.—, Oberklassen 15.—, Orgel 15.— monatlich. Sologesang, dramatischer Unterricht u. Opernstudium 20 Mk. Opernschule: unter Leitg. der Herren P. Damas Spielleiter der Groß. Hofoper und Operkapellmeister H. Cassimir.

Satzungen in den hiesigen Musikalienhandlungen und in der Anstalt. Anfragen und Anmeldungen schriftlich oder mündlich.

Die Direktion: Theodor Munz, Waldstr. 79. Sprechstunden täglich, außer Sonntags, von 11 bis 12 1/2 und von 2 bis 3 Uhr.

Post'sches Conservatorium für Musik

(vormals Musikinstitut Kahn) Waldhornstraße 8

Seminar für die Ausbildung von Musik-Lehrern und -Lehrerinnen.

Künstlerischer Beirat: Universitätsmusikdirekt. Prof. Dr. Fritz Vollbach. Der Unterricht erstreckt sich auf alle in die Musik einschlagenden Fächer:

Honorar für wöchentlich zweimaligen Unterricht: a) Anfangsklasse 6.— monatlich, b) Mittelklasse 9.—, c) Oberklasse 12.—, d) Meisterklasse 15.—, e) Gesang, Anfangsklasse 12.— monatlich, Mittelklasse 16.—, Oberklasse 20.—

Im Conservatorium wird das Violinspiel gelehrt nach Violinschule von Max Post. Eine neue, unerreicht dastehende, glänzend bewährte Lehrmethode, wodurch das Violinspiel mühelos und ohne Schwierigkeiten zu erlernen ist.

Prospekte in allen hiesigen Musikalienhandlungen sowie im Conservatorium.

Beginn des Sommersemesters 1. April. Eintritt jederzeit.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen bei Direktor Hermann Post, Waldhornstraße 8.

Frauenbildung — Frauenstudium.

Die Besprechung gewerbl. Frauenberufe fällt am Montag, den 31. März aus. Der Vorstand.

Gesang- und Klavier-Unterricht

Amelie Sonntag, Sofienstraße 19. Schülerin von Frau Amalie Joachim, Herrn Kammersänger Hauser und Konservatorium in Stuttgart.

Die Kochschule der Mädchenfürsorge, Kriegstraße 48.

mit Unterstützung der Stadt eingerichtet, wird Montag, den 7. April, eröffnet. Noch sind drei Plätze für Schülerinnen zu vergeben. Die Vergütung für den sechsmonatlichen Kurs mit Mittagessen beträgt 40 Mk. und kann unbemittelten Schülerinnen erbeten werden. Auskunft und Anmeldung beim Frauenverein, Gartenstraße 49. In der Kochschule wird

Mittagessen zu 80 Pfennig

vom 10. April ab für Herren und Damen in getrennten Räumen geboten. Anmeldungen dazu werden entgegengenommen im Auskunftsbureau Gartenstr. 49.

Jenseits der großen Straße.

Roman von Fedor von Zobeltitz. (Schluß des ersten Teils.)

So gingen sie wieder nach dem Hotel. Auch der Alte war einfüßiger geworden. Es bedrückte ihn etwas. Er wußte nicht recht, was es war. Er fühlte sich unbehaglich, und das lag nicht allein an den Erregungen der letzten Stunde.

„Ich meine, wie war er zu dir?“ „Wie immer,“ entgegnete Aline kurz. Tjalling umarmte seine Tochter. Er hätte gerne noch ein paar zärtliche Worte gesagt — sie war ja sein Ein und Alles. Aber auch sie war merkwürdig kühl. Da ging er beklommenen Herzens und mit einem leisen Gefühl der Bitternis. Die einzige Tochter, seine Vergötterung — und so herbe, so abweisend! Tjalling fuhr sich über die Augen und schlug den Paletotkragen auf. Als er an den Cafés vorüberfuhr, gelüftete es ihn, noch ein Glas Portier zu trinken. Pfiu Geier, war das ein Leben!

gung großer Aufgaben kann nicht verhindern, daß sich die Welt der Dinge gegen das Subjekt wendet. Das Unglück kommt aus der Finsternis, und plötzlich steht es in der Helle des Lebens. Mein Mann aber, der sich nicht auch dem Unglück gegenüber gewappnet hält und immer von neuem rüstet zum Kampf mit dem Drachen! — Und nun begannen die Selbstwürfe. Hatte er in dem verzweifeltsten Ringen um sein Daseinsrecht die Bestimmung verloren — sie durfte es nicht. Sie hätte seinem Schwachmut eine doppelt freudige Bejahung des Lebens entgegenstellen müssen, so daß er an ihrem heißen Daseinsaffekt wieder erstarbt wäre. Statt dessen war auch in ihr die Kraft der Selbsterhaltung schwankend geworden, und sie gab ihr Hoffen preis.

# Orient-Teppiche

Wir kaufen persönlich im Orient, unter Vermeidung jeden Zwischenhandels, stets sehr bedeutende Posten. Dadurch sind wir in der Lage

**in allen Teppicharten** sowohl in Auswahl **ganz besondere Vorteile**  
wie in Preisen

zu bieten.

**Billige, streng feste Preise.**

## Dreyfuß & Siegel

Großherzogliche Hoflieferanten.

### Atteste aus der Zuschneideschule

Herrenstraße 33 (staatl. anerkannt).

Unterschiedete befähigt hiermit, daß sie bei Hrl. Weber in 2 Monaten das richtige und pünktliche Maßnehmen, Anprobieren, Garnieren gut und auf praktische Weise erlernt hat, wofür sie Hrl. Weber sehr dankbar ist. Sie kann deshalb Hrl. Weber jedermann bestens empfehlen.

**Maria Dörfer.**

Jeden Monat, am 1. und 16. beginnt ein neuer Kursus.

**Schnittmusterverkauf.**  
Jackets-Kostüme werden tadellos unter Garantie angefertigt.

### Beständige Ausstellung

in praktischen

## Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken.

### Haushalt-Artikel

in Porzellan, Kristall, Zinn, Nickel, Silber und Messing.  
**Luxus-, Leder- und Holzwaren. Figuren.**

## L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse.  
Grosse Auswahl. — Billige Preise.

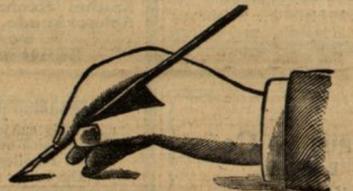
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel  
Toiletteartikel.



**Bensdorp's**  
garantiert reiner  
**CACAO**

Grösster Nährwert  
Edelste Qualität

**Künstl. Blumen** Blätter und Bestandteile **W. Eims Nachf.**  
Adlerstrasse 7.



**Am 1. April**  
beginnen unsere

## Sommersemester-Handelskurse

zur vollständigen Ausbildung junger Leute beiderlei Geschlechts für den kaufmännischen Beruf und das Bürofach.

**Kontoristinnen-Kurse.**

Spezialkurse zur perfekten Ausbildung in **Stenographie, Maschinenschreiben.**

**Lehrlings-Kurse.**

**Eintritt Fortbildungskurse** täglich für Damen und Herren jeden Alters und Berufs in allen kaufmännischen Fächern und in Sprachen.

**Tages- und Abendkurse.**

Mäßiges Honorar. Ratenzahlung gestattet.

**Ungenerierter Einzelunterricht.**

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrpreisermäßigung.**

Der Unterricht wird in sämtlichen Fächern und Kursen gegen das im Prospekt verzeichnete Honorar **ohne Nachzahlung und ohne Rücksicht auf die Zahl der Stunden** so lange erteilt, bis der Schüler mit dem Erfolg selbst zufrieden ist. Ein Mißerfolg ist somit ausgeschlossen, zumal jeder Schüler seiner Vorbildung und Veranlagung gemäß individuell unterrichtet wird.

**Nachhilfestunden und Ueberwachung** von Hausaufgaben für Schüler und Schülerinnen jeden Alters.

Rechtzeitige Anmeldung erbeten.

Persönliche Rücksprache das Richtigste.

## Bad. Handelslehranstalt

Einziges staatlich genehmigte Privathandelschule am Platze **Karlsruhe.** Telefon 3121. **Lammstr. 8,** Ecke Kaiserstr. Prospekt wird auf Wunsch jedermann kostenlos zugesandt.

## Holzhandlung Joh. Kotterer

Marienstraße 60 — Telefon 3222  
empfehlen alle Dimensionen **Bretter** in Lannen, Forsten, Buchen, Eichen, Erlen, Birnbaum, Pappel, Eichen sowie **Falsbretter, Stab-** **bretter, Verkleidungen, Rahmenstücken, Latten** usw., roh u. gehobelt.

Da zuckte ihr Herz, als tue es einen Sprung. Sie konnte nicht lügen, konnte sich auch selbst nicht betrügen. Gewiß, ihr Mitgefühl war groß gewesen, auch ganz aufrichtig, denn sie hatte die frische Befensart Warys gern und sah zudem einen Sterbenden in ihm. Und weil sie in ihm einen Sterbenden sah, drängten sich auch noch fremde Gedanken in ihr Mitleidsempfinden. Sie wurde die Witwe Warys und war somit seine Erbin. Und diese Tatsache wurde plötzlich zum Durchbruchpunkt für neue Ausblicke und Hoffnungen. Sie hatte Lorba neben sich gesehen und geglaubt, seine Stimme zu hören. War sie reich, so gab das auch seiner Zukunft Sicherung. Es gab ihnen beiden die materielle Möglichkeit, sich nach Ablauf des Trauerjahres heiraten zu können.

Alle diese raschen Gedankenstränge hatten sie wahnsinnig erschreckt. Und doch waren sie ohne Vorbereitung entstanden und aus reinem Herzen. Sie kamen blitzschnell und ließen sich nicht verschrecken. Sie kamen aus dem natürlichen Gefühl der Fürsorge für sich selber, als die Gedankenwerdung einer erklärlichen Selbstsucht. Und doch erschienen sie ihr so, daß sie erblaßte — so niedrig.

Sie erhob sich. Sie wollte zu Bett gehen. Und wieder ließ sie sich in schlaffer Haltung auf den Sessel zurückfallen. Sie konnte ja doch nicht schlafen! — Zwei Zimmer weiter lag ihr angetrauter Gatte. Leben oder Sterben! —

Sie preßte die heißen Hände vor das Gesicht. Traumhaftes Verwehen von Menschen und Welt war nie ihre Schwäche gewesen. Sie war eine klare Natur. Heute aber fühlte sie sich bedrängt von unbefindlichen Gewalten, die das innere Gleichgewicht ihrer Lebens störten. Es war wie ein tiefer seelischer Notstand, dem ihre ganze Persönlichkeit unterlag.

### XI.

Hansen und Görries hatten am Abend nochmals Erkundigungen über den Grafen Wary eingezogen und gehört, daß es ihm besser, jedenfalls aber nicht schlechter ergehe. Sie hätten gern Tjalling gesprochen, den sie indes nicht zu Hause fanden.

Nun saßen beide im Zimmer Hansens. Es brannte keine Lampe, aber der Mond war aufgegangen und leuchtete hell.

Der Prinz suchte nach einer Zigarre. „Ich muß rauchen,“ sagte er. „Das beruhigt meine Nerven. Sie vibrieren ein bißchen. Ist mir lange nicht passiert; selbst nicht auf der Löwenjagd. Aber was ist ein Löwe gegen den bösen Zufall?! Wenn ich denke — vor zwölf Stunden noch stand der Wary in blühender Manneskraft vor uns — jetzt — jetzt liegt er drüben — und bleibt er wirklich am Leben, bleibt er's vielleicht doch nur als halber Krüppel!“

„Als halber Krüppel,“ wiederholte Hansen leise.  
„Ja, Doktor Heuer fürchtet es. Die eiserne Spiere muß das Rückgrat getroffen haben. Keine äußere Bemerkung außer der geringfügigen am Hinterkopf — aber die Möglichkeit sogenannter molekularer Veränderungen. Sagt Doktor Heuer... Also, Heinz, jetzt muß es heraus: ich habe mit dir zu sprechen.“

Das Klang saß feierlich. Hansen schaute auf.

„Zu sprechen?“ wiederholte er. „Im Auftrag?“

„Nicht direkt. Aber ich habe das Gefühl: der Wunsch lag vor, dir nicht die Wahrheit zu verhehlen.“

„Der Wunsch Mimes? So hast du Gelegenheit gefunden —?“

„Mich mit ihr ausprechen zu können — ja. Jawohl...“

Er zerstreute mit der flachen Hand die Rauchwolke seiner Zigarre. Er sah müde aus. Das fiel Hansen auf. Er siebte vor Ungeduld, näheres von Görries zu hören. Aber er drängte nicht.

„Du bist angegriffen, Bruno,“ sagte er. „Wird dir das Sprechen schwer? — Ich habe noch einen Hennessy in meiner Reiseflasche. Willst du?“

Görries wehrte ab. „Ne — danke. Bin auch nicht angegriffen. Höchstens ein bißchen Katerstimmung. Grauen vor dem Tiefinneren — bah!“

„Erzähle!“

„Ja Ich habe überlegt, ob es besser sei, dir erst später alles zu sagen — wenn wir hier fort sind... aber ich glaube...“

Er beendete nicht und herchte auf... „Ging da nicht die Haus- tür? — Das wird der Graf sein — und die Komtesse.“

(Fortsetzung folgt.)

Neuheiten in Morgen-Röcken:

Matineés, Unterröcken, Directoire-Beinkleidern.

Geschwister Baer Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen 49 Waldstrasse 49.

Museumssaal - Karlsruhe.

Mittwoch, 3. April 1913, abends 8 Uhr, VI. (letztes) Konzert

Karlsruher Streich-Quartett

Deman, Weimershaus, Müller, Schwanzara unter gütiger Mitwirkung

des Herrn Hofkapellmeister Reichwein (Klavier) sowie der Herren Kammermusiker Gröschow (Kontrabaß), Klupp (Klarinette), Suttner (Horn) u. Hofmusiker Wenk (Fagott).

Schubert-Abend

Trio Es-Dur für Klavier, Violine u. Cello. Oktett F-Dur, op. 166 für 2 Violinen, Viola, Cello, Kontrabaß, Klarinette, Horn, Fagott.

Der Bechsteinflügel ist aus dem Lager des Großh. Hoflieferanten Herrn Schweisgut.

Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2 Mk., Galerie 2 und 1 Mk. sowie kleine Partituren sind in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Nachf. Kurt Neufeldt, Kaiserstraße 114, Telefon 1850 (Konzertkasse 9-1 und 3-6 Uhr) und am Konzertabend an der Kasse zu haben.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, den 30. März 1913.

49. Abonnements-Vorstellung der Abteilung A. (rate Abonnementsarten).

Der Ring des Nibelungen.

Ein Bühnenspiel von Richard Wagner.

Vorabend:

Das Rheingold.

In einem Aufzuge.

Musikalische Leitung: Leopold Reichwein. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Table listing characters and actors for 'Das Rheingold'. Characters include Götter, Riesen, Nibelungen, Göttingen, Rheintöchter, and Nibelungen. Actors listed include Max Büttner, Bando Kochen, Hans Ruffard, Franz Koba, W. von Schwind, Fritz Wehler, Eugen Kalmbach, M. Schüller-Göhrer, M. Lorenz-Höllischer, Marg. Brunsch, Ottilia Tersch, Th. Müller-Heichel, and Marg. Brunsch.

\*) Donner: Otto Semper vom Hoftheater in Darmstadt, als Gast.

Kaffe-Eröffnung 7 1/2 Uhr.

Anfang: 7 Uhr. Ende: gegen 10 1/2 Uhr.

Der freie Eintritt und die Vergünstigungen der Schulen sind für heute vollständig aufgehoben.

Preise der Plätze: Balkon I. Abteilung A 8.—, Sperrig I. Abt. A 6.— ufm.

Spielplan

für die Zeit vom 30. März bis 7. April 1913.

a) In Karlsruhe (angegeben ist der Preis für Sperrig I. Abt.) Montag, 31. März. B 49. „Perotes und Marianne“, Tra-gödie in 5 Akten von Hebbel. 7 bis gegen 10 1/2 Uhr. (4 A)

Dienstag, 1. April. C 48. Der Ring des Nibelungen. Erster Tag: „Die Walküre“ in 3 Akten von Richard Wagner. Siegmund: Einar Dorschhammer vom Hoftheater in Wies-baden als Gast. 6 bis nach 10 1/2 Uhr. (6 A)

Mittwoch, 2. April. A 50. „Der Nibelung“, Komödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann. 8 bis nach 10 1/2 Uhr. (4 A)

Freitag, 4. April. B 50. Der Ring des Nibelungen. Zweiter Tag: „Siegfried“ in 3 Akten von Richard Wagner. Siegfried: Otto Zahnemann vom Hoftheater in Braunschweig als Gast. 6 bis nach 10 1/2 Uhr. (6 A)

Samstag, 5. April. C 49. „Belshazzel“, ein Eiesespiel in 5 Akten von Herbert Grafenberg. 7 bis gegen 10 Uhr. (4 A)

Sonntag, 6. April. 32. Vorstellung außer Abonnement. Der Ring des Nibelungen. Dritter Tag: „Götterdämmerung“ in 1 Vorpiel und 3 Akten von Richard Wagner. Brünn-hilde: Cäcilie Künze-Endorf, Siegfried: Einar Dorsch-hammer vom Hoftheater in Wiesbaden als Gast. 1/6 bis 10 1/2 Uhr. (6 A)

Vorverkauf für die Abonnenten am Montag, 31. März, vormittags 9-11 Uhr. Reihenfolge C, A, B, je 1/2 Stunde; allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 1. April, vormittags 9 Uhr an.

Montag, 7. April. O 50. „Perotes und Marianne“, Tra-gödie in 5 Akten von Hebbel. 7 bis gegen 10 1/2 Uhr. (4 A)

b) In Baden-Baden.

Sonntag, 30. März. 27. Abonnements-Vorstellung. „Maria Magdalena“, bürgerliches Trauerspiel in 3 Akten von Hebbel. 7 bis gegen 10 1/2 Uhr.

Donnerstag, 3. April. 28. Abonnements-Vorstellung. Zum erstenmal: „Die beiden Automaten“, komische Oper in 1 Akt von Alfred Vorech. — Zum erstenmal: „Eitel-menschen“, Lustspiel in 1 Akt von G. A. Hoff. — Zum erstenmal: „Die Dama meint — der Damsi lacht“, Operette in 1 Akt von Offenbach. 1/27 bis nach 9 Uhr.

Sonntag, 6. April. 5. Vorstellung außer Abonnement. „Char-les Lantz“, Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas. 8 Uhr.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Sonntag, 30. März.

Colosseum. 4 u. 8 Uhr Vorstellung. Residenztheater. Vorstellung. Welt-Kinematograph. Vorstellung. Kaiser-Kinematograph. Vorstellung. Victoria-Theater. Vorstellung. Central-Kino. Vorstellung. Luxem. Vorstellung. Lichtspiele. Vorstellung. Eldorado-Kino. Vorstellung. Kaiser-Panorama. Geöffnet von 11 bis 10 1/2 Uhr. Turngemeinde. Vormittags Spiel-nene Engländerplatz bzw. Zentral-urnhalle. Männerturnverein. Vorm. Turn-spiele Engländerplatz. Turnvereinsklub. Turnen u. Spiele auf dem Turnplatz beim städtischen Bassenwert. Festhalle. 4 Uhr Konzert der Leib-Grenadier-Kapelle. Bratwurstglöckle. 4 Uhr Konzert. Café Hindler. 4 Uhr Konzert. Bürgerbräu (Frankenf.). 4 Uhr Konzert. Friedrichshof. 4 Uhr Konzert. Grüner Baum. 4 Uhr Konzert. Rühler Krug. 4 Uhr Konzert.

Restaurant „Bratwurstglöckle“.

Gemütlicher Aufenthalt für Familien und kleine Gesellschaften.

Jeden Montag, Donnerstag, Samstag:

Knöchle und Ripple.

Jeden Dienstag und Freitag:

Reffelfleisch, ff. Grieben- und Leberwürste. Große Auswahl in sorgfältig zubereiteten Speisen.

Ettlingen

am Fuße des Schwarzwaldes, reizvolles Landstädtchen in malerisch. Gegend am Eingang in das Albtal; 1/2stündige elektrische Verbindung mit der Residenz Karlsruhe. Durch seine günstigen klimatischen Verhältnisse (stets kühle Nächte) ist Ettlingen besonders geeignet zu Sommeraufenthalt und dauerndem Wohnsitz. Landhauskolonien am Berg und am Wald. Realschule mit Realprogymnasium, Lehrerseminar, Garnison, mod. Badeanstalt. Prachtige Spaziergänge und größere Touren

Fremden-Verkehrsverein Ettlingen.

Kinderkleider - Mäntel - Jäckchen

Häubchen - Schürzen

Russenkittel und ungarische Kleidchen

Geschwister Baer Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen 49 Waldstrasse 49.

COLOSSEUM

Waldstraße 16/18. Telefon 1938.

Direktion: Gust. Kiefer.

Sonntag, 30. März und Montag, 31. März

OTTO REUTTER

die beiden letzten Tage!

Montag mit neuem aktuellem Repertoire.

Hente Sonntag

2 Vorstellungen

nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Colosseum-Kasse vormittags von 11 bis 12 1/2 Uhr geöffnet.

Bratwurstglöckle

Sonntag, den 30. März, von 4 Uhr ab:

Großes Streich-Konzert

Ff. Biere. Reine Weine. Bekannt gute Küche. Aufmerksame Bedienung.

Es ladet freundlichst ein

Frau Anna Weckherlin, Arch. Kappler, Besitzer. Geschäftsführer.

August Kühling american dentist

Kaiserstr. 215, Telefon 1718.

Plombieren erkrankter Zähne, Zahnziehen etc. nach schmerzlosester Methode. mit u. ohne Gummiplatte, garantiert für tadellosen Sitz, Haltbarkeit und naturgetreues Aussehen. Schönendste Behandlung nervös. u. ängstl. Patienten. Langjähr. Praxis.

CHRIST. OERTEL KARLSRUHE

KAISERSTR. 101/103

GROSSES LAGER. KANELLHAARDECKEN. WOLLEDECKEN. STEPPDECKEN. PIQUEDECKEN. TÜLL-BETTDECKEN. SPACITEL-BAND u. TÜLLGARDINEN. BETTFEDERN. FLAUM. ROSSHAAR. MATRATZENDRELL. BETTBARCHENT. LEINEN. BAUMWOLLTUCH. DAMASTE etc.

SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN JEDER STILART ÜBERNAHME KOMPLETTER AUSSTEUERN

Unsere Kronprinzessin

trägt mit Vorliebe die

Ungarische Bluse die elegant, solide und praktisch ist.

Allein-Vertretung für Karlsruhe:

Geschwister Baer Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen 49 Waldstrasse 49.

Verein für neue Frauenkleidung u. Frauenkultur Karlsruhe.

Teenachmittag

Donnerstag, den 3. April, 4 Uhr, im Saale der „Vier Jahreszeiten“. Plauderei von Emmy Schoch-Leimbach „Ueber den Aus-patz des Kleides“ mit Vorführung von Kleidern.

Freie Aussprache.

Musikalische Vorträge.

Vorverkauf der Eintrittskarten am Dienstag und Mittwoch bei Rudol Vieser, Kaiserstrasse 153, ferner am Mittwoch von 3 bis 4 Uhr in der Aus-kuftsstunde, und am Mittwoch von 5 bis 8 Uhr in der Turnhalle der Goetheschule, Gartenstraße 5. Preis für Mitglieder 30 Pfg. Für Nicht-mitglieder 1 Mk. Am Saaleingang kosten die Karten 20 Pfg. mehr. Die Bewirtung ist in diesem Preis inbegriffen.

Der Vorstand.

Lachen ist gesund!

COLOSSEUM.

April. Gastspiel April.

JOB's lustige Bühne. Direktion: Hermann Job. Original Kölner Volkstheater.

Premiere April Premiere

Dienstag abends 8 Uhr

mit dem tollen Lachschlager:

Der Mann mit dem Fimmel.

Lachen! Jubeln! Lachen!

Lachen ist gesund!

Colosseum-Restaurant

Bekannt durch seine gute Küche.

Haupt-Ausschank der Brauerei Schrempf.

Sonntag

Frühschoppen-Konzert.

Blusen-Neuheiten

in unerreichter Auswahl in allen Größen von Mk. 5.— an

Jabots - Kragen - Rüschen etc.

Geschwister Baer Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen 49 Waldstrasse 49.

# Zum Aufblühen

Extra billige Preise!

## Karlsruher Schulhefte mit Umschlag

nach neuester Vorschrift.

Beachten Sie besonders unsere prima Papierqualität.

Heft-Umschläge Dutzend 10

### Füllfederhalter 48

- für die Schule . . . . . 48
- Füllfederhalter mit garantiert 14kar. Goldfeder und Taschenkammer . . . . . 2.75
- Federhalter Stück 60, 50, 15, 10, 8, 6, 4, 3
- Umsteckhalter . . . . . Stück 28, 23, 18, 10
- Bad. Schulbleistift . . . . . Dtzd. 50, Stück 5
- Michelangelo . . . . . Dtzd. 50, Stück 5
- Joh. Faber-Dessin . . . . . Dtzd. 70, Stück 7
- Schwanenstift, eckig . . . . . Dtzd. 90, Stück 9
- Bleistift, rot od. schwarz-polirt . . . . . Dtzd. 40, Stück 4
- Aluminiumfedern . . . . . Gros 45, Dtzd. 5
- Rosenfedern . . . . . Gros 85, Dtzd. 8
- G.-Federn . . . . . Gros 85, Dtzd. 8
- T.-Federn . . . . . Gros 85, Dtzd. 8
- Hansi-Federn . . . . . Gros 95, Dtzd. 10
- Eisenbahnfedern . . . . . Gros 85, Dtzd. 8
- Rundschriftfedern . . . . . Gros 195, Dtzd. 18
- Federdosen . . . . . Stück 8, 5, 3
- Holzkästen mit 10 Federn . . . . . Stück 8

- Tagebücher in Wachstuch . . . . . 48, 35, 23
- Kolleghefte in Wachstuch . . . . . 48, 35, 23
- Skizzenbücher . . . . . Stück 45, 35, 28
- Oktav-Hefte . . . . . Stück 16, 12, 10, 5
- Aufgabe-Hefte . . . . . Stück 10, 6, 5
- Löschblattheft . . . . . 24 Blatt 8 10 Blatt 4
- Notizbücher St. 35, 28, 20, 15, 10, 8, 5
- Ordnungsmappen 150, 95, 75, 60, 55, 48
- Brieftasche für Schüler . . . . . Stück 65
- Bleistiftspitzer . . . . . 48, 23, 9
- Bleistiftschoner . . . . . 10, 5, 3
- Tintenwischer . . . . . 10, 8, 5
- Radiermesser . . . . . Stück 75 60
- Reißzwecken . . . . . Gros 18
- Radiergummi „Hansa“ 35, 25, 18, 10, 5
- Radiergummi „Briefmarke“ . . . . . Stück 10, 5
- Radiergummi für Blei und Tinte . . . . . 8, 5
- Tintengummi . . . . . 10, 5

### Butterbrotpapier 22

- fett dicht, 100 Blatt . . . . . 22
- Reißbretter, prima Pappelholz, 47 x 63 225, 55 x 71 300
- Reißschienen . . . . . 68 cm 45, 78 cm 65
- Winkel . . . . . Stück 45, 38, 25
- Zeichenblocks 26 x 33 . . . . . Stück 10
- Flüssige Tusche . . . . . Flasche 23
- Zirkel in Holzkasten, Ia Qualität . . . . . Stück 150, 75, 48, 35
- Farbstifte im Etui, fast unzerbrechlich 12 Stück 25, 6 Stück 15
- Farbstift-Etuis . . . . . Stück 95, 40, 38, 25, 8
- Farbkasten (Blech), runde u. eckig, Farb. od. Tub. 400, 145, 125, 95, 75, 60, 48 23
- Lineale in Stahl und Holz . . . . . Stück 13, 9
- Schiebertafeln Stück 30, 28, 25, 20, 18
- Griffel . . . . . 100 Stück 48
- Griffel . . . . . 10 Stück in Holzkasten 8
- Reichstinte . . . . . 60, 38, 23, 10, 8
- Kaisertinte . . . . . 45, 28, 5

### Schüler-Globus mit Lupe 1.50

### Federkasten (Schieber)

St. 95, 40, 35, 30, 28, 23, 18, 15, 12, 10, 8

### Schüler-Etuis (Ersatz f. Federkasten)

Leder und Leder-imit. Stück 300, 200, 150, 125, 95, 85, 50

## Reklame-Marken-Albums.

**Tafelstiefel.**

<b>Rindbox-Schnürstiefel</b> , schöne breite Form	Gr. 25-26	27-30	31-35
	3.45	3.95	4.45
<b>Rindbox-Hakenstiefel</b> , Normalform f. Knaben	Gr. 27-30	31-35	36-39
	4.95	5.40	5.90
<b>Braune Schnürstiefel</b> , Chevette od. Ziegenl.	Gr. 25-26	27-30	31-35
	3.90	4.40	4.90
<b>Braune Schnürstiefel</b> , Derby Chevr. m. Lackk.	Gr. 25-26	27-30	31-35
	4.75	5.25	5.75
<b>Schwarze Schnürstiefel</b> , Chev.-Boxcalf od. Borussialed. Ia. Ausf.	Gr. 25-26	27-30	31-35
	5.75	6.25	6.90
<b>Rindleder-Sandalen</b> , braun oder schwarz	Gr. 21-26	27-30	31-35
	2.45	2.95	3.45
<b>Reform-Sandalen</b> , am Rand genäht mit Absatzfleck	Gr. 21-26	27-30	31-35
	2.75	3.45	3.95
<b>Mädchen-Halbschuhe</b> , moderne Form, Derby mit Lackkappe	Gr. 27-30	31-35	
	4.25	4.75	
<b>Turnschuhe</b> mit Cromledersohle, Normalform	Gr. 27-30	31-35	36-42
	1.95	2.25	2.65

## Tafelkranzau.

- Collegmappen** einfach, Wachstuch Stück 70, 54, 38
- Collegmappen** einfach, Lacktuch Stück 110, 90, 75
- Collegmappen** doppelseitig, Wachstuch . 175, 130, 95
- Collegmappen** doppelseitig, Lacktuch Stk. 225, 195, 165
- Büchermappen** Ia Glanztuch, mit Schloß 150, 125, 95
- Büchermappen** Leder, mit Doppelschloß, enorm billig 345
- Büchermappen** Rindleder, braun, 38 cm . . . . . Stück 575

## Tafelkranzau.

- Büchermappen** Rindleder, mit Ledergriffen . . . . . Stück 625
- Musikmappen** mit Griff, div. Ausführung 295, 145, 95
- Bücherranzen** für Knaben u. Mädchen Stück 800 bis 48
- Bücherranzen** mit Rindlederdeckel, für Knaben Stück 395
- Bücherranzen** Rindleder, für Knaben und Mädchen 475
- Frühstückstaschen** mit Lederriemen, zum Umhängen . . 48
- Frühstückstaschen** Ia Wachstuch m. Ledergriff und Schloß 95

## Tafelkleidung.

- für Mädchen:
- Tailenkleid** aus blauem Cheviot, mit Passe und Soutache garniert, mit Lackgürtel Länge 65 70 75 80 85 cm 8.- 8.75 9.50 10.25 11.50 etc.
  - Blusenkleid** aus blauem Cheviot, Kragen mit Bändchen garniert Länge 65 70 75 80 85 cm 11.- 11.75 12.50 13.75 15.- etc.

## Tafelkranzau.

- Kimono-Schürze** mit Aermelansatz und Bortenbesatz schwarz, gut. Panama Gr. 60-75 80-90 1.90 2.15
- Kimono-Schürze** mit Aermelansatz, Ia Panama, Falten-Volant und Bindeband Gr. 60-75 80-90 2.35 2.60
- Kimono-Schürze**, prima Siamosen, mit Blendengarnitur Gr. 60-85 90-100 1.55 1.80

## Tafelkranzau.

- für Knaben
- Anzug** Sportfason, aus gutem haltbarem englisch gemustertem Stoff für 6-7 7-8 8-9 9-10 10-11 Jahre 6.75 7.25 7.75 8.25 8.75
  - Anzug** Sportfason aus grau gemustertem, sehr solidem Stoff für 6-7 7-8 8-9 9-10 10-11 Jahre 8.00 8.50 9.00 9.50 10.00 etc.

## Tafelkranzau.

- und Trikotagen.
- Schulstrümpfe**, solide, bewährte Qualitäten in braun u. schwarz Qual. I Baumwolle Paar 75 bis 55
  - Qual. II Baumwolle, regulär gestrickt . Paar 105 bis 68
  - Qual. III Reine Wolle, leichte Sommerqual. Paar 185 bis 135
  - Knaben-Macco-Hemden** . . . . . 195, 165
  - Knaben-Macco-Hosen** . . . . . 145, 110
  - Knaben-Einsatz-Hemden** . . . . . 195, 155
  - Sweaters** für Knaben und Mädchen, gute Sommerqualitäten, mit langen und Halbärmeln Qual. I, Halbärmel, m. Ank., marine, weiß, blau, rot 165-125
  - Qual. II, lange Aermel mit Stehkragen, schöne Farb. 175-145

## Tafelkranzau.

- Matrosen-Kagen**, marine, hellblau . . . . . Stück 110, 75
- Manschetten**, marine und hellblau . . . . . Paar 48
- Latz**, weiß Pique, marine und hellblau . . . . . Stück 48
- Schiffknoten** . . . . . Stück 48, 30, 20
- Marine-Abzeichen**, gestickt . . . . . Stück 50, 35
- Strickhülsen** . . . . . Stück 30, 18, 12
- Knaben- u. Mädchenschirme**, solide Stoffe kräftige Naturstoffe . . . . . Stück 295, 245, 195, 145
- Knaben-Hüte**, mod. Rundformen, wetterfeste Lodenqual., grau und grün meliert Stück 245, 195
- Schwarz Panama**, 100 cm breit . . . . . Mtr. 165, 135
- Schwarz Panama**, 120 cm breit . . . . . Mtr. 180, 135
- Grau Mixed-Cord**, 85-90 cm breit . . . . . Mtr. 150, 135
- Türkisch gemusterter Satin** . . . . . Mtr. 90, 85
- Reinwoll. Cheviot**, 90-110 cm breit Mtr. 185, 135, 95
- Schotten**, doppeltbreit f. Blusen u. Kleider Mtr. 135, 95, 68

## Tafelkranzau.

- und Südwest
- Kieler Mützen**, marine mit Schriftband . . . . . 160 95 78
  - Prinz-Heinrich-Mützen** in Tuch m. Lackschild 145 110 85
  - Südwest** in Wachstuch, uni und gestreift, 110 95 75
  - Südwest**, engl. Stoffart, marine, braun, rot 160 98 75
  - Südwest**, Waschstoff, weiß, blau, rot, braun 120 95 78
  - Mädchenhüte**, blau-weiß mit versch. Garn. 220 185 135
  - Haarbänder**, viele Farben 2 1/2 cm breit, Coupon 75 cm lang 12 9 6
  - 4 cm breit, Coupon 75 cm lang 20 16 10
  - 5 cm breit, Coupon 25 cm lang 27 20 12

Morgen in unserem Erfrischungsraum Erdbeer-Charlotte Portion 20

# Ruvig

Ein Teil dieser Artikel ist in unseren Schaufenstern ausgestellt!







Das freundliche Schreiben des Herrn ...

Das Schreiben des Herrn ...

Erinnerungen an 1815.

(30. März bis 5. April.)

Es ist charakteristisch für die Zeit vor 100 Jahren ...

bringen, nicht am 31. März General ...

Das Schreiben des Herrn ...

Das Schreiben des Herrn ...

Das Schreiben des Herrn ...

Literarische Umschau

Das deutsche Verlagswesen ...

Das Schreiben des Herrn ...

berauf ein, ein Quatrenbuch für jene ...

Das Schreiben des Herrn ...

Die Psychologie der Hausfrau.

Von Franz Serravallo.

Unter Frauenrechtlerinnen und ...

Das Schreiben des Herrn ...